

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Adressbuch der Gau- und Landeshauptstadt Karlsruhe

Karlsruhe, 68.1941 - 70.1943/44; mehr nicht digitalisiert

Abt. I: Die wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes;
Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe / Sehenswürdigkeiten.
Ferner: Allerlei Wissenswertes über Karlsruhe ...

urn:nbn:de:bsz:31-19157

Am Anfang:

Die künftige wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes

Von Oberbürgermeister Dr. Hüßy

Von Adressbüchern (II)

Wie benutzt man ein Adressbuch?

| | |
|---|----|
| Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe | 1 |
| Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe | 2 |
| Karlsruher Sehenswürdigkeiten | 5 |
| Märkte | 11 |
| Allerlei Wissenswertes über Karlsruhe | 12 |
| Karlsruher Jubiläumfirmen | 15 |
| Plan des Badischen Staatstheaters | 16 |
| Karlsruher Autobusverkehr | 17 |

Parkplätze, Parkverbote, Fahrverbote, Fahrrad-

wege 17

Städtische Straßenbahn, Turmbergbahn 18

Bestimmungen und Preise der Deutschen Reichs-

bahn 19

Expressgutbeförderung usw. 20

Entfernungsangaben der Reichsbahn 22

Posteinrichtungen in Karlsruhe 24

Auszug aus den Luftpostgebühren 25

Die wichtigsten Post- und Telegraphengebühren 26

Briefkästen 27

Nachrichtenverkehr mit dem nichtfeindl. Ausland 27

Fernsprech-Bestimmungen 28

(Ausführliche Inhaltsangabe siehe am Anfang des Buches)

Stand Ende November 1940



DKW-Personenwagen
DKW-Motorräder
FRAMO-Lieferwagen



bei

Theodor Leeb

DKW-Spezialhaus

Karlsruhe a.Rh., Amalienstraße 63, Ruf 2654/2655

Spezialgroßwerkstätte – Elektro-Hilfe

Unterricht und Erziehung

Folgende Lehr- und Erziehungsanstalten stehen den Eltern mit Auskünften, Programmen und anderen Druckschriften gern zur Verfügung

Deutsches Frauenwerk, Abteilung Mütterdienst

In der **Müterschule** Karl-Wilhelm-Straße 1, finden laufend Nachmittags- und Abendkurse für Frauen und junge Mädchen statt über: Säuglingspflege, Gesundheitspflege, Erziehungsfragen, Heimgestaltung, Basteln, Hauswirtschaft mit Kochen und Nähen. Die Kurse umfassen durchschnittlich 10 bis 12 Doppelstunden. Die Teilnehmerinnen erhalten nach regelmäßigem Besuch eines Kurses die Bescheinigung des Mütterdienstes.

Anmeldung und Auskunft in der Müterschule, Karl-Wilhelm-Straße 1, Fernruf 6581

Deutsches Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft—Hauswirtschaft

Die **Volkswirtschaft—Hauswirtschaft** gibt fortlaufend Nachmittags- u. Abendkurse für einfache u. feine Küche jeder Art in der Stadt Karlsruhe u. in den Landortsgruppen. Unsere Nähschulen in Karlsruhe, Kaiserstraße 168 (bei den Kammerlichtspielen), in Durlach, Ettlingen, Knielingen und Grötzingen unterrichten in Tages- und Abendkursen im Neuanfertigen und Verändern von einfacher und eleganter Kleidung und Wäsche. Für Pantoffelkurse stehen jederzeit gut ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. In der Beratungsstelle Kaiserstraße 101 bis 103 wird allen Volksgenossen unentgeltlich Rat erteilt in allen Fragen der Haushaltsführung, Kochen, Nähen, Waschen u. dgl. Auf den Wochenmärkten der Markthalle u. auf dem Gutenbergplatz beraten wir die Hausfrauen auf allen Gebieten.

Anmeldungen u. Auskunft: Kreisfrauenschaftsleitung, Hans-Thoma-St. 19, Abtlg. Volkswirtschaft—Hauswirtschaft, Fernruf: 6751

Martastift (vorm. Martaschule)

Töchterheim der evang. Diakonissen-Anstalt Karlsruhe-Rüppurr

Lehrgänge in allen Fächern der Hauswirtschaft
Kochen / Nähen / Diätküche

Karlsruhe, Leopoldstraße 22 / Fernruf 330

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Nelkenstraße 13 — Fernruf Nr. 6913

Junge Mädchen mit guter Gesundheit, die Liebe zu Kindern haben, und mindestens mit gutem Erfolg die Volksschule besuchten, können als Schülerinnen eintreten. Dauer der Ausbildung 2 Jahre. Im Fröb. Kindergarten, der nach den neuesten hygienischen Anforderungen eingerichtet ist, können Kinder von 2½ - 6 Jahren aufgenommen werden. Schulgeld monatlich 6 RM.

Auskunft u. Prospekte durch die Leitung: Frau L. Hoffmann

Dominikanerinnen

Moltkestraße 7 · Fernruf 3233



Jeder Deutsche soll Kämpfer für das
Gemeinschaftswohl der Nation sein.
Werde Mitglied der NSDAP!

Hilde Kimmel

Opern- und Konzertsängerin

erteilt gründlichen
Gesangsunterricht
für Oper, Konzert und Rundfunk

Karlsruhe, Sophienst. 105, Ruf 4549. Anmeldung 11-17 Uhr

Eugen Schmidt-Carlen

Gesangsmeister (staatlich anerkannt)

Lehrer an der Theater-Akademie
des Badischen Staatstheaters erteilt
Privatunterricht

Anmeldung:

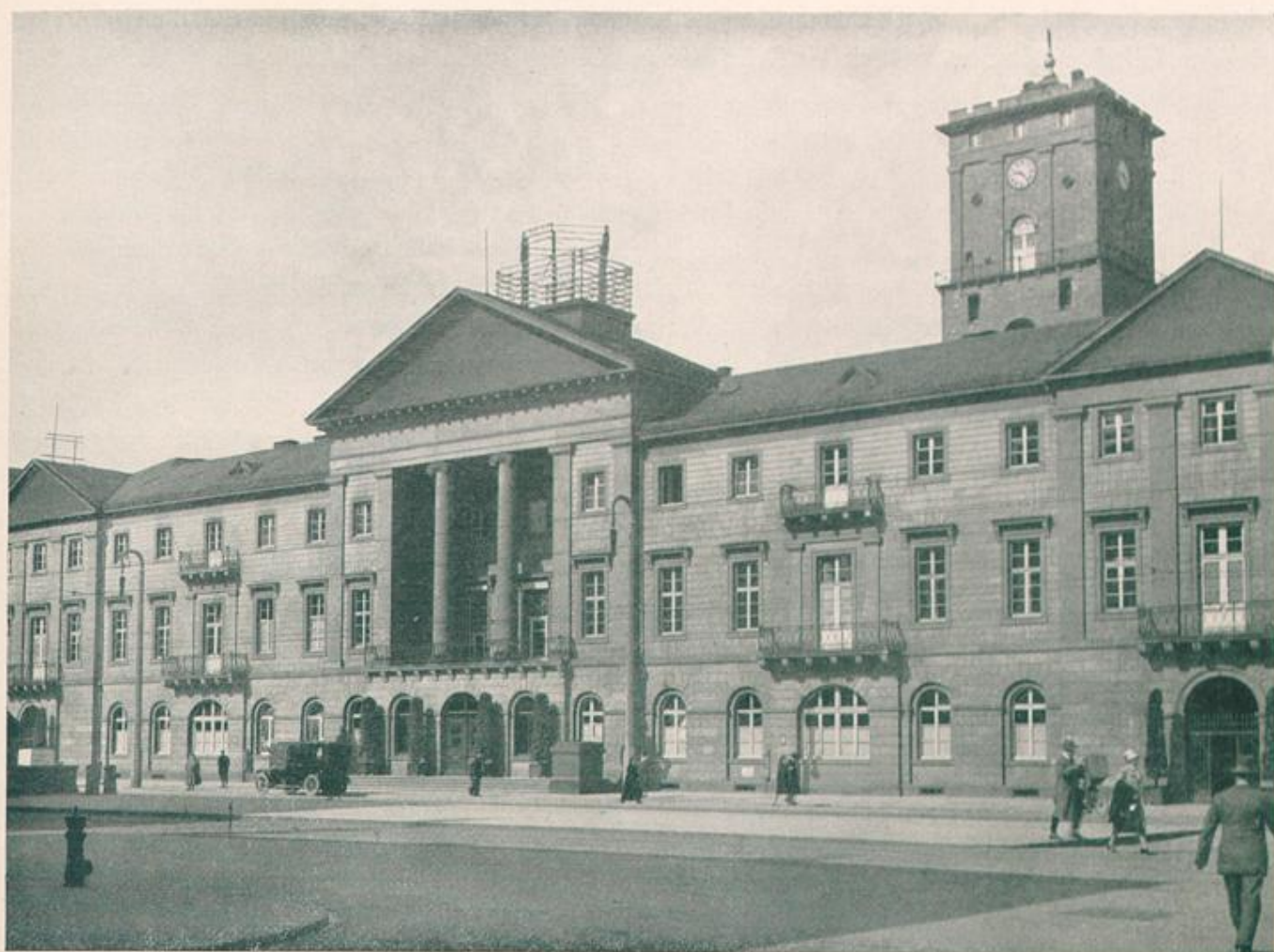
Konradin-Kreutzer-St. 11 (Albsiedlg.), 16-17 Uhr. Ruf 4987

KURZSCHRIFT bis zu jeder Fertigkeit

Eintritt jederzeit
Tages- und Abendkurse

Maschinenschreiben • Buchführung

Otto Autenrieth staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer
Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße. Fernruf 8601



Das Rathaus in Karlsruhe, erbaut von Weinbrenner 1821–1825

Die wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes

Untersucht man die wirtschaftliche Entwicklung, die die oberrheinische Tiefebene von der Reichsgründung bis zum Ende des Weltkriegs genommen hat, so ist festzustellen: Die neugeschaffene politische Einheit des Deutschen Reiches hat auch die wirtschaftliche Verflechtung der deutschen Länder untereinander begünstigt, die außerdem besonders gefördert wurde durch die Ausdehnung der Industrie und das Ansteigen der industriellen Erzeugung. Die gesteigerte Produktionstätigkeit gab auch dem Verkehr einen bedeutenden Aufschwung. In den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde durch die Erbauung der Eisenbahn für den Güteraustausch der oberrheinischen Tiefebene mit ihren Nachbarländern die Voraussetzung geschaffen. Dabei kam ihr durch die günstige verkehrsgeographische Lage eine besondere Rolle im Durchgangsverkehr von Ost nach West und Süd nach Nord zu. Hier ist es gerade der mittelbadische Raum mit seinem Zentrum in der Landeshauptstadt Karlsruhe, in dem sich die durchgehenden Eisenbahnverkehrslinien kreuzen. Neben der Bedeutung als Durchgangsland wurde die wirtschaftliche Bedeutung der oberrheinischen Tiefebene noch erhöht durch die Anknüpfung enger wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Ländern rechts und links des Rheins, dem Land Baden und dem Elsaß. Die wirtschaftliche Verflechtung dieser beiden uralten deutschen Reichsgebiete auf beiden Seiten des Oberrheins konnte deshalb eine so enge werden, weil die gleiche geologische Beschaffenheit, die gleiche natürliche Bodengestaltung, dieselbe Fruchtbarkeit des Bodens, derselbe Menschenschlag hierzu alle Voraussetzungen lieferten. So war es eine natürliche Folge der Vereinigung des Elsaß mit dem Deutschen Reich, daß Baden und Elsaß-Lothringen sich zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiet entwickelten, das sich gegenseitig ergänzte und in der Gesamtwirtschaft des Deutschen

Reiches eine beachtliche Stellung einnahm. Ganz wesentlich erhöht wurde die wirtschaftliche Stellung des ober-rheinischen Wirtschaftsraumes, als um die Jahrhundertwende der Rhein bis Karlsruhe und später bis Rehl-Strasbourg schiffbar gemacht wurde. Karlsruhe und einige Jahre danach Rehl-Strasbourg als die Endhäfen im Oberrheinverkehr wurden dadurch die bedeutendsten Umschlagplätze für den Rheinverkehr, deren Hinterland sich auf ganz Süddeutschland und sogar die Schweiz erstreckte. Hinzu kam bei der fortschreitenden Industrialisierung, daß gerade der mittelbadische Raum die günstigsten Voraussetzungen für Industrieansiedlungen bot. Alle Bedingungen einer industriellen Standortwahl waren in diesem Gebiet in besonderem Ausmaße gegeben: Günstige Transportkostengestaltung durch den unmittelbaren Anschluß an den verkehrsreichsten Strom Europas, den Rhein, ausreichendes Industriegelände in der weiten Ebene entlang des Rheins, genügende Zahl von Arbeitskräften, die in beliebiger Höhe von dem ländlichen Bevölkerungsüberschuß des Hinterlandes jederzeit geliefert werden konnten. Gerade in der letzteren Beziehung war der mittelbadische Raum wesentlich günstiger gestellt, wie dies für Nordbaden der Fall war, wo die schon früher vor sich gegangene Industrialisierung und Zusammenballung der Industrie in dem Raum um Mannheim und Ludwigshafen zu einer Verteuerung des Grund und Bodens, der Lebenshaltung und damit auch der Arbeiterlöhne geführt hatte. Die bevorzugte Lage des mittelbadischen Raumes und die besonders günstigen Standortbedingungen für die Industrieansiedlung führten daher zu einem weiteren wirtschaftlichen Aufblühen dieses Gebiets bis zum unglücklichen Ausgang des Weltkrieges.

Diese günstige wirtschaftliche Entwicklung fand durch das Friedensdiktat von Versailles eine jähe Unterbrechung. Für den einheitlichen Wirtschaftsraum Baden—Elsaß-Lothringen mit einer aufeinander abgestimmten Industrie mußte die willkürliche Grenzziehung verhängnisvoll werden. Der badischen Industrie gingen die linksrheinischen Absatzmärkte und Versorgungsgebiete verloren, andererseits mußte das Elsaß sich umstellen und Anschluß an das französische Wirtschaftsleben suchen, was bei den unterschiedlichen Bedingungen der anders gelagerten Richtung der französischen Wirtschaftspolitik ebenfalls nur unter schweren Schädigungen der zuvor blühenden elsässischen Wirtschaft möglich war. Aber katastrophal waren die Auswirkungen auf die badische Wirtschaft. Zu all den schweren Schädigungen aus dem verlorenen Kriege, der Zerreißung des einheitlichen Wirtschaftsgebietes, der Rohstoff- und Absatzschwierigkeiten, des Ruhrkampfes mit der innerdeutschen Zollgrenze, der teilweisen Besetzung und Entmilitarisierung kam die neue Grenzlandlage, die die badische Wirtschaft vor vollständig veränderte Verhältnisse und fast unüberwindliche Schwierigkeiten stellte. Der Verlust der linksrheinischen Absatzmärkte führte zum Erliegen zahlreicher Industrieunternehmen. Der Güterverkehr zu dem linksrheinischen Nachbarland ging auf weniger als ein Zehntel des früheren Austausches zurück. Zu diesem Abreißen der wirtschaftlichen Beziehungen kam als besonders nachteilig die politische Unsicherheit und Schutzlosigkeit des Grenzlandes hinzu. So mußte sich die allgemeine wirtschaftliche Krise im Lande Baden und von diesem gerade im mittelbadischen Raum besonders auswirken. Das nördliche Baden, das zwar stärker industrialisiert war, lag aber in weiterer räumlicher Entfernung von der feindlichen Grenze, während in Oberbaden der wirtschaftliche Niedergang in dem schwächer industrialisierten und stärker landwirtschaftlich genutzten Gebiet nicht mit solcher Heftigkeit zur Auswirkung kommen konnte wie in Mittelbaden mit der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Die Befreiungstaten unseres Führers veränderten Schlag auf Schlag das deutsche Schicksal. Der Beseitigung der Arbeitslosigkeit folgte die Wiederwehrhaftmachung des deutschen Volkes und damit auch die Wiederbesetzung der Rheinlandzone durch deutsche Truppen. Die Verkündung des 1. Vierjahresplanes im Jahre 1936 und die durch ihn herbeigeführte Steigerung der deutschen Erzeugung führte zu einer Vollbeschäftigung der Wirtschaft. Durch die Belegung der Grenzzone mit deutschen Soldaten und der Erbauung des Westwalles im Jahre 1938 wurde die Schutzlosigkeit des Grenzgebietes beseitigt, geblieben war aber nach wie vor die Nähe der Grenze, die die Neuansiedlung von Industrie und die Fortsetzung der vor dem Weltkrieg herrschenden wirtschaftlichen Entwicklung verhinderte. So kam es, daß in dem mittelbadischen Raum der Wirtschaftsaufschwung sich erst verspätet und in geringerem Ausmaße durchzusetzen vermochte als in den übrigen Teilen des Reiches und daß insbesondere industrielle Neugründungen fehlten.

Der siegreiche Feldzug im Westen im Sommer des Jahres 1940 hat für Baden die gefährvolle französische Front beseitigt. Auch ist heute als feststehend anzusehen, daß das deutsche Elsaß und Lothringen wieder ein Teil



Nachdruck verboten

des Großdeutschen Reiches werden wird. Hierdurch verändert sich die wirtschaftliche Lage Badens von Grund auf und insbesondere dem mittelbadischen Raum stehen wieder enge wirtschaftliche Verbindungen zu den westlichen Nachbarländern offen. Wenn in den Jahren nach dem Weltkrieg die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Südwestdeutschlands von der weiten Ebene des Rheins nach dem gebirgigen, dem Schiffsverkehr nur dürftig angeschlossenen Württemberg verdrängt wurde, so steht zu erwarten, daß heute, nachdem die politischen Gefahren für Baden beseitigt sind, die wirtschaftliche Entwicklung wieder den natürlichen Gegebenheiten folgen und sich erneut entlang dem Rhein ausbreiten wird. Alle Voraussetzungen hierzu sind wie wohl an keiner anderen Stelle des Reiches geboten: In der weiten Ebene ist genügend Gelände vorhanden, das ohne hohe Aufschließungskosten jederzeit einer industriellen Verwertung zugänglich gemacht werden kann. Die Verkehrsverhältnisse sind als glänzend zu bezeichnen. Der Rhein sichert den unmittelbaren Schifffahrtsweg sowohl nach den Überseehäfen Hollands und Norddeutschlands als auch nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet und weiter durch den Mittellandkanal bis zum neuen mitteldeutschen Industrievier. Daneben durchziehen zahlreiche Eisenbahnlinien nach allen Richtungen die Ebene entlang des Rheins. Die Hauptverkehrslinien des Ost-West- und Süd-Nord-Verkehrs schneiden sich im mittelbadischen Raum, der somit das oberrheinische Verkehrszentrum ist. Auch die jüngsten Errungenschaften des deutschen Verkehrs, die Autobahnen, gewähren schon den Anschluß nach Mittel- und Norddeutschland sowie der Ostmark, ebenfalls wieder zusammenlaufend im mittelbadischen Raum bei Karlsruhe. In nicht zu ferner Zeit wird ihr Netz eine unmittelbare Fortsetzung nach Westen (Straßburg, Metz usw.) erhalten, wodurch die Verkehrslage eine weitere Verbesserung erfährt. Für den mittelbadischen Raum besitzt heute Karlsruhe einen geräumigen Verkehrsflughafen, der nach Beendigung des Krieges jederzeit die Aufnahme eines gesteigerten Luftverkehrs zuläßt. Die günstigen natürlichen Verkehrsbedingungen gestatten eine vorteilhafte Transportkostengestaltung, die für die industrielle Standortwahl eine Hauptfrage bildet. Aber auch die weitere Voraussetzung für neue Industrieansiedlungen ist im mittelbadischen Raum günstiger als in den meisten Teilen des Reiches, nämlich die Arbeiterfrage. Die verhältnismäßig schwache Industrialisierung gegenüber Württemberg, den norddeutschen Industriegebieten, Mitteldeutschland und Nordbaden hatte das Vorhandensein einer Reserve an Arbeitskräften zur Folge, die heute zu einem großen Teil im Wege der Dienstverpflichtung nach anderen Industriegebieten vermittelt wurden. Mit ihrer Rückkehr ist bei der Heimatliebe des Badeners und seiner schweren Anpassungsfähigkeit an andere Lebensgewohnheiten zu rechnen. In diesen Dienstverpflichteten steht aber der heimischen Industrie eine vorzügliche Facharbeiterschaft zur Verfügung, die in der Lage ist, erstklassige Qualitätsarbeit zu liefern, während in anderen Teilen des Reiches gerade die Frage der Beschaffung der Arbeitskräfte auf ernsthafte Schwierigkeiten stößt und insbesondere in den hochindustrialisierten Gebieten jede weitere Industriezusammenballung unzweckmäßig erscheinen läßt. Das Hinterland des mittelbadischen Raumes ist darüber hinaus in der Lage, die vorhandenen Arbeitskräfte stets durch einen laufenden Nachwuchs zu ergänzen und nötigenfalls zu verstärken.

Der günstige Ausgang des Krieges, verbunden mit der heute sich schon anbahnenden Neuordnung Europas, läßt Deutschland zweifellos die erste Stelle als europäisches Industrie- und Verarbeitungsland zukommen. Die weitere Steigerung der deutschen Industrieproduktion wird daher von einer weiteren Verwendung der Maschinenarbeit abhängig sein. Insbesondere dürfte der Übergang zur maschinellen Fertigung gerade dort in Frage kommen, wo heute der Arbeitsprozeß noch weitgehend in Handarbeit vor sich geht, wie dies in der Zigarrenherstellung der Fall ist. Gerade in dieser Beziehung besitzt Baden noch eine große Reserve, hauptsächlich an weiblichen Arbeitskräften. Baden gehört neben Sachsen, Westfalen und Thüringen zu den Hauptstandorten der Zigarrenindustrie, eines Industriezweiges, bei dem die Herstellung fast ausschließlich in Handarbeit vor sich geht. Die maschinelle Fertigung kommt nur vereinzelt und bei den sogenannten Stumpfen vor, während die eigentliche Zigarre noch durchweg in reiner Handarbeit verfertigt wird. Baden besitzt zwei große Tabakindustriegebiete, ein nördliches zwischen Karlsruhe und Heidelberg und ein südliches in der Lahrer Gegend mit seinem Hauptsitz in Herbolzheim. In diesen sind nahezu 30000 Arbeitskräfte mit der Zigarrenherstellung beschäftigt, davon etwa 28000 Frauen. Bei der weiteren Industrieansiedlung im mittelbadischen Raum wäre es ein leichtes, die durch den Übergang zur maschinellen Zigarrenherstellung freizusetzenden Arbeitskräfte der Tabakindustrie in andere Industriezweige aufzunehmen. Hierdurch besitzt der mittelbadische Raum auf absehbare Zeit hinaus eine Reserve an Arbeitskräften, die neben der günstigen Gestaltung der Transportkosten die großen Vorteile für einen weiteren Ausbau der Industrie bieten.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Die Wiedervereinigung Elsaß und Lothringens mit dem Großdeutschen Reich beseitigt für das heutige Baden die Grenzlandlage im Westen. An Stelle des Angelpunktes, den Karlsruhe bei Kriegsausbruch für den Verlauf der Westfront bildete, wird diese Stadt Mittelpunkt eines badisch-niederelsässischen Wirtschaftsraumes. Damit bekommt Mittelbaden neben seinem bisherigen östlichen noch ein westliches Hinterland mit einer stammverwandten Bevölkerung, aber nur geringer Industrie. Der mittelbadische Raum war bisher schon in verkehrsgeographischer Hinsicht der Kreuzungspunkt zwischen den großen Verkehrsverbindungen von Osten nach Westen und Norden nach Süden. Seine Bedeutung wird um so größer, als mit einer wesentlichen Steigerung des Verkehrs nach dem Westen zu rechnen ist, während bisher der Handelsverkehr mit dem Westen unter den politischen Schwierigkeiten litt. Der Wegfall des Oberrheins als Reichsgrenze gegenüber Frankreich beseitigt weiterhin alle Hemmnisse, die der Neuan siedlung von Industrie bisher im Wege standen. Dadurch kommen wieder die natürlichen Standortgegebenheiten für die industrielle Ansiedlung in der oberrheinischen Tiefebene zu ihrer Geltung. Diese sind: Allen Ansprüchen genügendes Gelände in der Ebene, günstigste Transportkostengestaltung durch den unmittelbaren Anschluß an den Schiffsverkehr des Rheins und Vorhandensein einer ausreichenden Zahl von Arbeitskräften, die gegebenenfalls noch erhöht werden kann durch den Übergang zur Maschinenarbeit in der Zigarrenherstellung, wodurch weitere Zehntausende badischer Arbeitskräfte anderen Industriezweigen zur Verfügung gestellt werden könnten. Daneben gestatten die landschaftlichen Reize die Anlage gesunder und schöner Siedlungen sowie die Erschließung vorzüglicher Wohngebiete an den Hängen des Schwarzwaldes, wodurch nicht nur den örtlichen Arbeitskräften, sondern darüber hinaus Rentnern, Privatpersonen, Unternehmern usw. erstklassige Wohn- und Lebensverhältnisse dargeboten werden können.

Die Bedeutung von Karlsruhe als des Zentrums im mittelbadischen Raum kann bei dieser Betrachtung der Entwicklung nur eine gesteigerte sein. Der Ausbau der Rheinhäfen, der Reichsautobahnen und der Verkehrsstraßen in nächster Nähe der Stadt wird dabei die Verkehrsmöglichkeiten und den Verkehr zweifellos wesentlich erhöhen. Die natürlichen Gegebenheiten für die Industrieansiedlung werden noch begünstigt durch die niederen Hebesätze, die in Karlsruhe bei den Gemeindesteuern zur Anwendung kommen. Die politische Unsicherheit, insbesondere die Gefahr kriegerischer Beeinträchtigung des Lebens in der Stadt Karlsruhe ist endgültig beseitigt, so daß der kommende Friede eine befruchtende Wirkung auf allen Gebieten des örtlichen Lebens, nicht zuletzt auf dem kulturellen, ausströmen lassen wird.

Dr. Hüßy, Oberbürgermeister

Das Bild des Rathauses stammt aus der Lichtbildsammlung der Reichsbahndirektion Karlsruhe.
Die Karte wurde nach Angaben des Verlegers vom Kunstmaler Jaller gezeichnet; sie ist Eigentum des Verlags G. Braun.



Abbildung aus *Der Schwarzwald*, 48 neue Aufnahmen von Dr. Karl Friedrich Müller. Quartformat feil kartoniert 2,85 RM. Verlag G. Braun in Karlsruhe. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Dieses Bildbuch will allen Freunden und Besuchern des Schwarzwaldes eine lebendige Erinnerung sein. Auch als Geschenk sehr gut geeignet.

Wie benutzt man ein Adreßbuch?

In der vorjährigen Ausgabe des Karlsruher Adreßbuchs haben wir allgemein von Adreßbüchern, ihrer Eigenart und Einrichtung erzählt. Der geneigte Leser wird daraus ersehen haben, welche Ansumme von Arbeit und Mühe die Bearbeitung eines Adreßbuchs verursacht; wieviel Sorgfalt und immer erneuter Fleiß aufgewendet werden muß, bis das Adreßbuch endlich fertig vorm Benutzer liegt.

Es ist also gewiß von Wert, einmal vom Werden und Entstehen eines Adreßbuchs zu berichten; noch wichtiger aber dürfte es wohl sein, einige Fingerzeige und Ratsschläge zu geben, wie man nun dieses Nachschlagebuch am besten und ohne großen Zeitverlust benutzt. Wir vom Fach unterschätzen meist die Schwierigkeiten, die dies jenen verursacht, die nicht wie wir ständig das Adreßbuch benutzen, immer an ihm arbeiten und auf immer neue Wege zu seiner Vervollkommnung sinnen.

Da nun ein Adreßbuch nicht ungefragt zum Auskunftsuchenden spricht, muß man sich schon die Zeit nehmen, das Inhaltsverzeichnis mit seinen Vorbemerkungen zu studieren und sich über die Anlage des Adreßbuchs zu unterrichten, ehe man sich darüber beklagt, das Gesuchte nicht finden zu können. Für diejenigen, die bisher dazu die Zeit nicht gefunden haben, sind die folgenden Bemerkungen bestimmt.

Jeder selbständige Einwohner, sofern er Haushaltungsvorstand ist und eine eigene Wohnung besitzt, ist mindestens zweimal im Adreßbuch aufgeführt: in der Abteilung III, dem abc-lich geordneten Namensverzeichnis, und in der Abteilung IV, dem Häuserverzeichnis, das alle Straßen und in ihnen alle etwa 16000 Häuser Karlsruhes mit namentlicher Angabe ihrer Eigentümer und Mieter sowie der etwaigen Hausverwalter enthält. Ist der gesuchte Einwohner ein selbständiger Handel- und Gewerbetreibender, so erscheint er noch ein drittes Mal in der Abteilung V, dem Branchenverzeichnis (man verzeihe den unschönen Namen, Gewerbeverzeichnis wäre sicher schöner und gut deutsch obendrein, aber es sagt zu wenig, denn das Verzeichnis enthält nicht nur das Karlsruher Gewerbe, sondern auch die Industrie- und Handelskreise, die freien Berufe usw.). Rechtsanwälte, Ärzte, Apotheker, Hebammen sind am Schlusse der Abteilung II zu finden, die neben den Behörden mit den bei ihnen beschäftigten Beamten, den Organisationen, Wohlfahrtseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und der Geistlichkeit auch die Unterabteilungen Rechtsanwälte und Gesundheitswesen enthält.

Eine Firma findet man im Namensverzeichnis (Abteilung III), ferner im Häuserverzeichnis an allen denjenigen Stel-

len, an denen das Unternehmen Büros, Werkstätten, Lager, Verkaufsstellen usw. besitzt, so daß z. B. eine hiesige Firma im Häuserverzeichnis nicht weniger als 28 mal verzeichnet ist, ferner im Branchenverzeichnis in derjenigen Rubrik, die ihren wichtigsten Arbeitszweig behandelt. In diesem Branchenverzeichnis (Abteilung V) ist jede Firma und jeder Gewerbetreibende mindestens einmal vertreten, mit Anschrift und Fernsprechanruf, — es ist dies der sogenannte Pflichteintrag, der unentgeltlich jedem Handel- und Gewerbetreibenden zusteht — aber jede rührige Firma läßt zur Erleichterung und Förderung des Wirtschaftsverkehrs sich unter allen für sie in Betracht kommenden Rubriken eintragen und ergänzt die Anschrift durch nähere Angaben; das erfordert nur geringe Gebühren und übt dadurch einen vom Adreßbuchbenutzer — wer ist es nicht — dankbar empfundenen Kundendienst. Viele Betriebsführer, Betriebsleiter und Kaufliebhaber rechnen deshalb das Adreßbuch zu ihrem persönlichen unentbehrlichen Handwerkszeug und schlagen täglich im Branchenverzeichnis nach, um rasch den richtigen Lieferanten zu finden.

Dies ist nun der wesentliche Inhalt des Adreßbuchs. Aber wie erschließen wir uns diese Fülle?

Der einfachste Weg, der in vielen Fällen rasch zum Ziele führt, wurde schon eingangs erwähnt: das Inhaltsverzeichnis und hier besonders das ihm beigegebene ausführliche Sachregister. Es befindet sich hinter dem Hauptinhaltsverzeichnis und leistet namentlich dann wertvolle Dienste, wenn wir eine Behörde, Körperschaft, Vereinigung, Anstalt suchen, die nicht im allgemeinen Einwohnerverzeichnis, sondern in einer Sonderabteilung enthalten ist. Hier erfahren wir z. B., daß sich die Innungen im Teil II auf einer bestimmten Seite in der Unterabteilung „Behörden und Organisationen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Wirtschaftsvertretungen“ befinden. Diese Unterabteilung weist auch die in Karlsruhe besonders zahlreichen staatlichen, städtischen und sonstigen Behörden meist mit Angabe der bei ihnen beschäftigten Beamten auf, während die Wirtschaftsverbände und anderen Vereine und Vereinigungen sich in der reichhaltigen Unterabteilung „Vereine, Verbände, Fachschaften“ befinden, die in insgesamt 20 Gruppen all die vielen Bau- und Siedlungsvereinigungen, Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften, Frauen-, Gartenbau-, Geselligkeits-, Heimat-, Musik-, Naturheil-, Sport-, Tierchutz-, Tierzucht- und Verkehrsvereine, sowie die wirtschaftlichen Verbände und Berufsvereinigungen, die wissenschaftlichen und künstlerischen Vereine und schließlich die

Vereine zur Wahrung öffentlicher Interessen enthält. Da gerade Vereinsnamen ziemlich umständlich sind und sich schwer abe-lich einordnen lassen, wurde dieser Unterabteilung ein eigenes sechsseitiges Inhaltsverzeichnis vorangestellt, das z. B. die NS.-Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute sowohl unter N wie auch unter R, D und W aufführt und dabei jedesmal berichtet, daß sie in der Gruppe 6 zu finden ist. Danach müßte man eigentlich jeden Verein, auch wenn man seinen Namen nur ungefähr kennt, ohne weiteres auffinden können.

Weit weniger Schwierigkeiten bietet das Auffuchen der Anschrift eines Einwohners, den man namentlich kennt; er ist rasch im Namensverzeichnis (Abteilung III) zu finden mit Angabe seines Berufes und seiner Wohnung und, wenn vorhanden, seiner Fernsprechnummer. Findet man die Anschrift nicht gleich, so verzweifelt man nicht, sondern überlege, ob man auch richtig in der Reihenfolge des Alphabets nachgeschlagen hat oder ob der gesuchte Name sich nicht etwas anders schreibt und deshalb an anderer Stelle steht, z. B. Maier, Meyer, Mayer, Meier und dgl. Auch innerhalb des gesuchten Namens kann es Fallstricke für den Suchenden geben, die zu beachten sind. Beispiel: bei Brehm gibt es drei Blumengeschäfte, die im Abc der Vornamen richtig aufgeführt sind. Das Adreßbuch kann hier nicht wissen, welcher von den drei der Gesuchte ist, es kann sie nur an richtiger Stelle einreihen und muß es dem Suchenden überlassen, diese Stelle mit etwas Überlegung zu finden. Will man den Gesuchten rasch erreichen und er besitzt keinen Fernsprechanhluß, so schlägt man im Häuserverzeichnis das von ihm bewohnte Haus auf, um festzustellen, ob ein Bewohner dieses oder eines benachbarten Hauses einen Fernsprechanhluß besitzt, so daß man ihn in — aber nur in wirklich dringenden Fällen — bitten kann, den Gesuchten herbeizurufen. Hat man seinen Namen vergessen und erinnert sich nur seiner Wohnung, so schlägt man diese in dem nach Straßen geordneten Häuserverzeichnis auf, dann wird uns unter den dort verzeichneten Namen auch der Gesuchte auffallen. Viel wird auch das Häuserverzeichnis von Geschäftsleuten zur Werbung benutzt, wenn man nämlich die Einwohner bestimmter Straßen und Stadtteile erreichen will.

Habe ich auf einer Behörde zu tun gehabt und will mich bei einem erneuten Besuch wieder an den freundlichen Beamten wenden, so finde ich in der Abteilung II alle Behörden und Dienststellen in Karlsruhe nicht nur mit ihrem genauen Namen und ihrem Dienstvorstand, sondern auch mit den bei ihnen beschäftigten Beamten verzeichnet.

Suche ich eine Bezugsquelle, ist die Zentralheizung nicht in Ordnung, die Lichtleitung funktioniert nicht, brauche ich einen Tapezier, benötige ich einen Photoapparat, dann erhalte ich erschöpfende Auskunft im Branchen-Verzeichnis. Die Karlsruher Firmen lassen in allen für sie in Betracht kommenden Rubriken ihre Firma eintragen, um allen Nachfragen zu genügen. Und findet man einmal eine Bezugsquelle nicht, so ist die Adreßbuchverwaltung (Fernsprecher 953) jederzeit gern bereit, Auskunft zu geben.

Viele wissen nicht, wieviel wertvolle Mitteilungen außer den Anschriften das Adreßbuch sonst noch enthält, wie es dadurch ein wertvolles Haus-, Hand- und Nachschlagebuch darstellt. Die Abteilung I beginnt stets mit einem grundlegenden Aufsatz, in denen das Haupt der Gemeindeverwaltung sich über die wichtigsten Stadtprobleme ausspricht; im vorigen Jahre über die Aufgaben der Stadtverwaltung im Kriege, in diesem Jahre über die künftige wirtschaftliche Bedeutung des mittelbadischen Raumes und die wichtige Stellung, die Karlsruhe darin einnimmt. Viel Beachtung findet immer die alljährlich im Adreßbuch erscheinende Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe, die im Laufe der Jahre eine kleine Stadtgeschichte ergibt. Viele werden auch erstaunt erkennen, wie wenig sie ihre Heimatstadt kennen, wenn sie das sieben Seiten umfassende Verzeichnis der Karlsruher Sehenswürdigkeiten durchstudieren. Es folgen wichtige Angaben über meteorologische Verhältnisse, Luftdruck, Feuchtigkeit, Bewölkung, ein Verzeichnis der Karlsruher Jubiläumsfirmen, ein Plan des Badischen Staatstheaters, Mitteilungen über die Städtische Straßenbahn, den Autobusverkehr in die Umgebung, den Kraftdroschkentarif, die Parkplätze, Park- und Fahrverbote, die Märkte, die Bestimmungen und Preise der Reichsbahn nebst den Entfernungsangaben ab Hauptbahnhof und die Sonntagsrückfahrkarten, die uns nach dem nicht mehr fernem Siegel wieder beschieden sein werden, ausführliche Angaben über die Einrichtungen der Reichspost, die neben dem Posttarif sogar die Standorte aller Karlsruher Briefkästen enthalten sowie die Bestimmungen über die Benützung der Fernsprechanhänge.

Die umfassende unermüdliche Arbeit, der NSDAP. und ihrer Gliederungen läßt das umfangreiche Verzeichnis der Gauleitung, Kreisleitung, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände erkennen, das an der Spitze der Abteilung II: Behörden und Organisationen erscheint.

Diese Hinweise erheben keinen Anspruch darauf, erschöpfend zu sein. Dazu hätten wir schließlich das Hauptinhaltsverzeichnis, das Sachregister, die Inhaltsverzeichnisse der einzelnen Abteilungen abschreiben müssen, die allein etwa 20 Seiten des über 700 Seiten starken Buches einnehmen und dadurch den besten Beweis für den reichen Inhalt des Adreßbuchs liefern. Aber der Adreßbuchmann würde sich freuen, wenn er durch seine Ausführungen die Benutzung des Adreßbuchs, dieses Spiegelbildes der Großstadt zwischen Schwarzwald und Rhein, erleichtert hätte.

Wer sich mit dem Adreßbuch richtig vertraut gemacht hat, für den wird es bald unentbehrlich sein.

Und wenn es wirklich einmal keine Antwort zu geben vermag, wenn Ihnen am Adreßbuch etwas nicht gefällt oder verbesserungsbedürftig erscheint, dann sagen Sie es dem Verlag (Fernsprecher 953), der immer bemüht ist, das Adreßbuch so zu vervollkommen, daß es alle Fragen, die an ein gründlich bearbeitetes und nicht veraltetes Adreßbuch gestellt werden können, jederzeit zuverlässig beantwortet. Nur in Zusammenarbeit von Verlag und Benützerchaft läßt sich ein gutes Adreßbuch gestalten. Gr.



Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe

Der Führer und Reichkanzler
Adolf Hitler
(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Preuß. Ministerpräsident, Reichsminister der Luftfahrt, Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches,
Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsjägermeister, Beauftragter für den Vierjahresplan
Hermann Göring
(Ehrenbürger seit 26. März 1936)

Reichsführer des NSRB., Reichsminister
Dr. Frank
Generalgouverneur für die besetzten polnischen Gebiete
(Ehrenbürger seit 21. April 1934)

Der Reichsstatthalter in Baden, Gauleiter
Robert Wagner
Chef der Zivilverwaltung im Elsaß
(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Badischer Ministerpräsident und Minister der Finanzen und Wirtschaft
Walter Köhler
(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Frühere Ehrenbürger:

- Freiherr Reinhard von Berstett** †, Minister des Großh. bad. Staatskabinetts und der auswärtigen Angelegenheiten (Ehrenbürgerbrief v. 16. März 1821)
- Freiherr Karl Christian von Berckheim** †, Großh. bad. Staats- und Kabinettsminister (E. v. 16. März 1821)
- Georg Stulz von Ortenberg** †, Partikulier (E. v. 20. Okt. 1830)
- K. F. Scholl** †, Amortisationskassen-Kassier (E. v. 25. April 1833)
- Freiherr Karl von Lohsted** †, Kgl. bayr. und Großh. bad. Kammerherr und erblicher Reichsrat von Bayern (E. v. 1. März 1834)
- Freiherr Ferdinand von Lohsted** †, Kgl. bayr. und Großh. bad. Kammerherr (E. v. 1. März 1834)
- Karl Baumgartner** †, Bad. Geheimrat, Stadtdirektor, Direktor der Regierung des Mittelrheinischen Kreises (E. v. 5. Nov. 1839)
- Dr. Johann Ludwig Josef Klauprecht** †, Großh. bad. Forstrat und Professor (E. v. 20. März 1851)
- Karl August Friedrich von Stoeker** †, Bad. Geheimrat und Stadtdirektor (E. v. 31. Aug. 1853)
- Graf August von Werder** †, General der Infanterie (E. v. 21. Febr. 1871)
- Dr. August Lamey** †, Geheimrat, Staatsminister (E. v. 14. Nov. 1893)
- Fürst Otto von Bismarck** †, Reichkanzler (E. v. 30. Jan. bzw. 1. April 1895)
- Wilhelm Klose** †, Kunstmaler und Stadtverordneter (E. v. 22. Okt. 1900)
- Dr. Wilhelm Roff** †, Staatsminister (E. v. 16. Juli 1901)
- August Dürr** †, Stadtrat a. D., Geh. Kommerzienrat (E. v. 28. Juli 1911)
- von Hindenburg** †, Generalfeldmarschall, Reichspräsident (E. v. 26. März 1915)
- Erich Köhler** †, Fregattenkapitän, Kommandeur des Kreuzers „Karlsruhe“ (Patenschiff der Stadt) (E. v. 26. März 1915)
- Karl Schrempp** †, Brauereidirektor und Kommerzienrat (E. v. 29. März 1916)
- Dr. ing. Friedrich Wolff** †, Fabrikant, Geh. Kommerzienrat (E. v. 21. Dez. 1917)
- D. Dr. Hans Thoma** †, Wirkl. Geh. Rat und Professor, Kunstmaler (E. v. 28. Juli 1919)

Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe

Die Rückschau in der Adressbuch-Ausgabe 1940 hörte mit 31. Januar 1940 auf. Aus chronistischen Gründen beginnen wir daher unsere chronologische Aufzählung von diesem Zeitpunkt ab.

Februar 1940

- 3./4. Vierte Reichsstraßenfammlung (Majolikaköpfe nach Wilh.-Busch-Figuren). Ergebnis: 38760,26 RM. (Kreis Karlsruhe).
10. Fünfter Opfersonntag. Ergebnis im Gau Baden: 372309,98 RM.
16. Trauerfeier der Badischen Regierung und des Ministeriums des Kultus und Unterrichts für den verstorbenen Staatsminister Dr. Otto Wacker im großen Sitzungssaal des ehemal. Landtagsgebäudes. Ansprachen von Ministerpräsident Walter Köhler, Ministerialdirektor Gärtner und Staatsminister Dr. Schmittbenner.
17. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner spricht am Grabe des verstorbenen Staatsministers Dr. Wacker bei der Bestattung in Offenburg.
- 17./18. Tag der deutschen Polizei. Sammlung im Dienst des Kriegswinterhilfswertes. Totengedenken an der Gefallenengedenktafel im Polizeipräsidium.
18. Großer Appell der Wehrmannschaften in Karlsruhe in der Stadt. Festhalle. Es sprechen Kreisleiter Worch und SA.-Standartenführer Dr. Hüßy. Veranstaltungen der HJ.: Jugendkundgebung in der Stadt. Festhalle, Vorführung von Landdienstfilmen im Studentenhäus, WSW.-Konzert, des Bannmuzzugs in der Festhalle.
20. Die Hochschule für Musik ehrt Minister Wacker mit einer erhebenden Trauerfeier.
- 24./25. Opfertag des Grenzgaues Baden. Ergebnis: 1,4 Millionen RM. im Gau Baden.

März 1940

- 1./2. Die Führer des badischen Landvolks tagen in Scheibenhart, zweitägiger Schulungslehrgang in der Bauernführerschule.
- 2./3. 5. Reichsstraßenfammlung „Rund um den Dorfsteich fürs WSW.“ (Tierfiguren: Fische, Bienen, Libellen usw., aus böhmischem Glas). Propagandamarsch. Brandbekämpfung in drei Schulhöfen. Es sammeln die Männer vom Luftschutz, vom Reichsbund der Kinderreichen, von der NS.-Kriegsopferversorgung. Ergebnis: 249282,36 RM. (Gau Baden). Hallenmeisterschaften der Hitler-Jugend, Ausscheidungslämpfe und Leistungsschau in der Stadt. Festhalle. Schmerathleten in der Turnhalle der Goetheschule, Boxer in der Turnhalle des Hochschulstadions.
6. Die ersten Störche ziehen über der Stadt ihre Kreise.
7. Eröffnung der Ausstellung „Kunst aus städtischem Besitz“ im Karlsruher Kunstverein durch Oberbürgermeister Dr. Hüßy. Die Bürgermeister des Landkreises Karlsruhe tagen im Landratsamt unter dem Vorsitz des Landrats Pg. Wintermantel.
9. Die Woche der Pimpfe und Jungmädels wird heute beendet mit einem Tag des Sports und Spiels.
10. Heldengedenktag. Schlichte Feier auf dem Friedhof. Ehrenwachen an den Denkmälern. Letzter Opfersonntag dieses Kriegs-WSW. Ergebnis in Karlsruhe-Stadt und Kreis: 57142,— RM.
14. Die braunen Glücksmänner beenden heute ihren Losverkauf für die Kriegswinterhilfslotterie.
- 16./17. Tag der Wehrmacht. Reichskriegerbund, NS.-Kriegsopferversorgung und Deutsches Rotes Kreuz sammeln fürs Kriegs-WSW. (Fahnen- und Standarten-Abzeichen). Ergebnis: 340335,22 RM. (Gau Baden).
20. Das Schuljahr 1939/40 ist zu Ende gegangen, Schlussfeiern in allen Schulen.
22. 15. Wiederkehr des Tages, an dem unser Gauleiter Robert Wagner im Auftrage Adolf Hitlers den Gau Baden der NSDAP. ins Leben rief.
- 24./25. Karlsruhe feiert das Osterfest in Ruhe und bescheidenem Genießen. Die ersten warmen Tage locken in die Anlagen

der Stadt, die sich mit frischem Grün schmücken, und in die nächste Umgebung.

26. Die Sammelstellen zur Schaffung einer großen nationalen Metallreserve werden heute eröffnet.
28. Die Volksschulen werden nach den Osterferien wieder geöffnet.
29. Großkundgebung der Hitler-Jugend in der Stadt. Festhalle. Es spricht Pg. Obergabeführer Friedhelm Kemper.
- 30./31. Letzte große Straßenfammlung fürs Kriegs-WSW. durch die Deutsche Arbeitsfront (10 bunte Schmetterlinge aus Porzellan). Volksliederfingen auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Ergebnis: 42548,61 RM. Straßenverkauf, 36000,— RM. Spende der Betriebe, 20040,— RM. Festhalle-Wunschkonzert, zusammen 98588,61 RM. Eröffnung eines Karlsruher Sonderpostamts im Moninger-Gartenjaal, verbunden mit Werbeschau der RdF.-Briefmarkensammlergruppe. Am Sonntagabend werden die Uhren eine Stunde auf Sommerzeit vorgestellt.

April 1940

1. Aus Anlaß des Geburtstags Bismarcks läßt der Oberbürgermeister heute im Namen der Stadt einen Kranz am Bismarckdenkmal vor der Festhalle niederlegen. Die beiden Gewandfiguren „Badenia“ und „Fidelitas“ vor dem Rathaus verlassen ihr Marmorpostament, um sich in die Metallspende zu begeben. Jede Figur, aus guter Bronze hergestellt, wiegt 33 Zentner.
3. Verpfichtungsfeiern der Hitler-Jugend. Karlsruher Jugend hört an den Lautsprechern die Rede Görings, Gemeinschaftsempfänge der Jungen und Mädels in den Schulen und Betrieben.
7. Kundgebung des badischen Einzelhandels in der Stadt. Festhalle. Es sprechen Ministerpräsident Walter Köhler und Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink.
9. Wie ein Lauffeuer durchheilt die Nachricht von dem blitzartigen Eingreifen der deutschen Wehrmacht in Dänemark und Norwegen die Straßen der Stadt. Überall bilden sich Gruppen von Menschen, die ihrer Freude Ausdruck geben, daß unsere Wehrmacht auf Befehl des Führers den verbrecherischen Plänen Englands und Frankreichs zuvorkam. Mit größter Spannung verfolgt Karlsruhe die Meldungen des ereignisreichen Tages.
10. Die NSB. sammelt vom 10.—14. April Liebesgaben für unsere Soldaten.
17. In den letzten Wochen fanden Luftschutzappelle in allen Revieren statt.
19. Das Bad. Staatl. Sammlungsgebäude sieht auf ein 75jähriges Bestehen zurück. Feierliche Übergabe des Standortes Durlach der HJ.
20. Geburtstag des Führers. Die ganze Stadt ist im Festschmuck, die Schaufenster sind überall mit dem Bild des Führers und Blumen und Grün geschmückt. Betriebsappelle und Morgenfeiern mit Übertragung der Rede von Rudolf Heß. Appelle der Wehrmacht, Appelle der Technischen Hochschule und der Musikhochschule. Feierstunden des Staatsstechnitums. Feierstunden in allen Ortsgruppen der Partei. Der Oberbürgermeister hat dem Führer die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung und ihrer Bevölkerung übermittelt.
21. Appell der SA. und Wehrmannschaften auf dem Platz der SA. Es spricht SA.-Standartenführer Dr. Hüßy. Gemeinschaftsempfang der Ansprache des Stabschefs Luse aus Berlin. Vorbeimarsch vor dem Rathaus.
23. Arbeitstagung der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister des Kreises Karlsruhe. Kreisleiter Worch spricht.
25. Beginn der großen Altpapier-Sammelaktion der HJ., die bis 31. Mai 1940 dauert.
26. Todestag des Hitlerjungen Fritz Kröber, Kranzniederlegungen durch Ehrenformationen der HJ. am Ehrenmal und am Grabe des Ermordeten, Ehrenwachen während des ganzen Tages.
- 27./28. Erste Hausfammlung zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis im Kreis Karlsruhe: 56554,— RM.
29. Reichsleiter Pg. Dr. Ley spricht zur deutschen Jugend, Gemeinschaftsempfang, Betriebsfeiern der Jugend, Schulmorgenfeiern.

Mai 1940

1. Nationaler Feiertag des deutschen Volkes. Übertragung der Rede von Rudolf Heß von der Rundgebung bei Krupp in Essen. Kameradschaftliche Betriebsfeiern. Der Kreisleiter überreicht im Bürgeraal des Rathauses an 118 Arbeiter die durch den Führer verliehenen Schutzwahlfreizeichen. Heute kommen die Glücksmänner wieder (Reichslotterie für die NSB.).
9. Hebelfeier im Schloßgarten.
10. Der Tag von weltgeschichtlicher Bedeutung, da die deutsche Wehrmacht in breiter Front im Westen zum Angriff übergeht, um die belgische und holländische Neutralität sicherzustellen, wird in Karlsruhe mit unbeirrbarer Vertrauen zum Führer und zu unserer Wehrmacht erlebt. Mit ruhiger Zuversicht geht alles seiner täglichen Arbeit nach, in dem Bewußtsein, daß der Entscheidungskampf um Deutschlands Zukunft angebrochen ist. Feierliche Vereidigung der Polizeireserve auf dem Sportplatz des Gottesauer Schloßchens.
- 12./13. Ruhige Pfingsttage. Unsere Gedanken weilen bei unseren Soldaten, die in entscheidungsvollen Kämpfen stehen. Die größte Freude bringen die Siegesmeldungen von der Front, besonders die Erfürmung und Besetzung der Festung Lüttich.
17. Veranstaltung des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ im Eintracht-Saal. Die Siegesnachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz, besonders vom Durchbruch der Maginotlinie auf einer Breite von 100 Kilometer, lösen auch in Karlsruhe große Begeisterung aus und Stolz und Freude über unsere unvergleichlichen Truppen und Flieger.
- 18./19. Zweite Sammlung für das Kriegshilfswert für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis im Kreis Karlsruhe: 110568,54 RM. (rund 100 Prozent mehr als bei der ersten Sammlung).
19. Feierstunde der NS. für die Mütter und Frauen der im Feld stehenden Kameraden im Eintracht-Saal.
23. Das Badische Landesgewerbeamt blickt heute auf sein 75jähriges Bestehen zurück.
26. Todesstag des deutschen Nationalhelden Albert Leo Schlageter. Der Oberbürgermeister läßt an dessen Denkmal einen Lorbeerkranz niederlegen. Ferner legen Kränze nieder die ehemal. Baltikum- und Freikorpskämpfer sowie die Kameradschaft Albert Leo Schlageter. Schlageterfeier der SA. und SA.-Wehrmannschaften an der Hedwigsquelle. In später Abendstunde trifft die Nachricht vom Fall der Festung Calais ein und erweckt große Begeisterung.
28. Der Tag steht unter dem Banner des gewaltigen Ereignisses: Die belgische Armee hat durch den Entschluß ihres Königs unter dem Eindruck der vernichtenden Wirkung der deutschen Waffen bedingungslos kapituliert!

Juni 1940

- 1./2. Dritter Spendentag für das Kriegshilfswert. Ergebnis: rund 120000 RM.
4. Feierliche Amtseinführung Minister Dr. Schmittbenners im Sitzungssaal des Badischen Unterrichtsministeriums.
5. Schon in der Nacht vor diesem weltgeschichtlich bedeutenden Tage verkündet der Lautsprecher den Abschlußbericht des überwältigenden deutschen Sieges in der Flandernschlacht, der größten Vernichtungsschlacht aller Zeiten. Am Morgen allgemeine festliche Beflaggung, für 8 Tage Dauer. Mittags Glockengeläute (3 Tage). In die Hochstimmung von Freude und Dank hinein kommt die Nachricht, daß die deutschen Divisionen und Luftgeschwader an der Westfront zur Fortsetzung des Kampfes für Freiheit und Zukunft angetreten sind.
- 8./9. Reichsstraßensammlung der Deutschen Jugend für das Jugendherbergswerk.
10. Nachmittags kommt die Nachricht von dem heldenhaften Sieg deutscher Truppen bei Narvik. Gegen Abend ist alles am Lautsprecher versammelt und hört die Rede des Duce: Italien tritt an die Seite Deutschlands zum gemeinsamen Kampfe gegen die Plutokratennächte England und Frankreich. Feierstunde im Karlsruher Fasceio.
15. Die Nachricht von dem Einzug unserer Truppen in Paris erweckt hellste Begeisterung.
17. Vor 225 Jahren schlug die Geburtsstunde der Gauhauptstadt Karlsruhe. Denkwürdiger Tag: Verdun mit allen Forts erobert, auf der ganzen Front siegreich vorwärts, der Oberrhein östlich

- Kolmar überschritten, schließlich noch die Meldung von der bevorstehenden Waffenniederlegung Frankreichs!
22. Der deutsch-französische Waffenstillstand wird im Walde von Compiègne unterzeichnet.
- 22./23. Erste Reichsstraßensammlung des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz (Erntekränzchen) durch NSB., SA., DKK. Ergebnis im Kreis Karlsruhe: rund 51500 RM.
24. Abends kommt die Sondermeldung von der Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrags. In der folgenden Nacht, 1.35 Uhr, erlebt das deutsche Volk am Rundfunkgerät den Eintritt der Waffenruhe zwischen Deutschland und Frankreich.
25. Beflaggung auf 10 Tage, Glockenläuten 7 Tage. Der glorreichste Sieg aller Zeiten ist erkämpft. Freude und Stolz erfüllen unsere Herzen und auch der heiße Dank unserem Führer und unserer unvergleichlichen Wehrmacht gegenüber. In allen Schulen finden Feierstunden statt.
27. Der Verein „Herberge zur Heimat“ begeht das Fest seines 70jährigen Bestehens.
30. Anlässlich der Hundertjahrfeier des deutschen Kindergartens findet ein Festakt in der Aula der Hochschule für Lehrerbildung statt.

Juli 1940

3. Heimkehr Karlsruher Soldaten in die alte Garnison, herzliche Begrüßung auf den Straßen.
4. Große Truppendurchzüge von Westen her, Jubel und Begeisterung in den Durchzugsstraßen von früh bis in die späte Nacht.
6. Das Rheinstrandbad Rappenvörl wird wieder eröffnet, das seit Kriegsbeginn geschlossen war.
- 6./7. Vierte Listensammlung des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis: 114681,99 RM.
9. 1600 deutsche Flüchtlinge aus Südfrankreich weilen einige Tage in Karlsruhe, durch die NSB. betreut und gepflegt.
19. Mit inniger Freude und Begeisterung hört alles am Rundfunk die gewaltige Rede des Führers vor dem Reichstag, seine Würdigung der Leistungen von Wehrmacht und Heimatfront, seine Ehrung der Generale und Staatsmänner, seinen letzten Appell zur Vernunft an England, seine ruhige Gewißheit des sicheren Endsieges.
20. Standortappell des Reichstreubundes ehem. Berufssoldaten im Nowacksaal.
21. Eröffnung der Marineausstellung des Reichsbundes deutscher Seegelung in der Landesgewerbehalle. Ansprache von Herrn Oberbürgermeister Dr. Hüßy.
23. Nach zehnmonatiger Abwesenheit kehren die Heimbewohner der Karl-Friedrich-Leopold-Sophien-Stiftung am Kaiserplatz in ihr Heim zurück. Sie waren bis Mitte November in Schloß Zwingenberg untergebracht, von da an im Schloßhotel in Heidelberg.
28. Eine Division unserer siegreichen Truppen trifft auf dem Rückmarsch in die Heimat in unserer Stadt ein. Begrüßung und Vorbeimarsch auf dem Platz der SA. Jubelnder Empfang durch die gesamte Einwohnerschaft. Alle Häuser sind beflaggt und geschmückt.
30. 400 Studenten verlassen Karlsruhe als Landdiensthelfer zum Kriegseinsatz im Elsaß. Die braunen Glücksmänner beenden heute ihre Arbeit. 172000 Lose wurden in diesem Sommer in Karlsruhe verkauft. In der Nacht zum 30. Juli warfen feindliche Flugzeuge einige Bomben auf Teile der Karlsruher Gemarkung, ohne Personen- oder Sachschaden zu verursachen.
31. Die Division, die vorigen Sonntag in Karlsruhe einmarschierte, dankt der Bevölkerung für den feierlich-frohen Empfang.

August 1940

- 3./4. Fünfte Listensammlung des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz. Ergebnis: 860534,38 RM. (Gau Baden).
11. Großes Militärkonzert eines Wehrmacht-Musikkorps im Stadtgarten zugunsten des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz.
- 17./18. Zweite Reichsstraßensammlung fürs Kriegshilfswert für das Deutsche Rote Kreuz (NS.-Reichsriegerbund, Deutsche Arbeitsfront, Deutsches Rotes Kreuz): Kunstharzabzeichen mit den Waffen der drei Wehrmachtsteile. Ergebnis: 484731,08 RM. (Gau Baden).
25. In der vorhergehenden Nacht wurden von feindlichen Flugzeugen einige Spreng- und Brandbomben auf Karls-

ruhe abgeworfen. Sachschaden gering, eine Person leicht verletzt.

September 1940

1. Die braunen Losmänner nehmen ihre Tätigkeit im Stadtgebiet wieder auf.
4. Abends ist alles am Lautsprecher versammelt, um die Übertragung der Eröffnung des zweiten Kriegswinterhilfswerkes im Berliner Sportpalast und die Rede des Führers zu hören, eins mit dem Führer: diesen Kampf zu Ende zu führen bis zum Zusammenbruch des letzten Feindes.
- 7./8. Erster Opfersonntag für das Kriegswinterhilfswerk. Ergebnis: 548005,78 RM. (Gau Baden).
- 21./22. Erste Reichsstraßensammlung des zweiten Kriegswinterhilfswerkes (fünf Buchabzeichen „Des Führers Kampf im Osten“). Sammler: Der Deutsche Sport. Standkonzerte der Wehrmacht auf dem Schloßplatz und Adolf-Hitler-Platz. Regeln auf dem Lorettoplatz. Ergebnis: 323493,49 RM.
27. Der unter Mittag verkündete Rundfunkbericht über den welthistorischen Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan erweckt überall Freude und Begeisterung.
28. Eine Polizeikompanie kehrt nach zehnmonatigem Einsatz in Polen wieder in die Heimat zurück.
30. In der vergangenen Nacht warfen feindliche Flieger einige Sprengbomben über der Gemarkung Karlsruhe ab, ohne Personen- oder Sachschaden anzurichten.

Oktober 1940

1. Der Oberbürgermeister übermittelt dem Hofrat Dr. Heinrich Bierordt zur Feier seines 85. Geburtstages unter Überreichung einer Ehrengabe die Glückwünsche der Stadtverwaltung.
2. Zum 93. Geburtstage des Ehrenbürgers Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg wird seine Gedenktafel am Hause Kaiserstraße 184 mit Lorbeer geschmückt.
6. Erntedanktag. Die übliche Beflaggung und Ausschmückung unterbleibt.

Auf dem Stagerrakplatz findet der erste Kreisappell dieses Krieges statt. Kreisleiter Worch hält Rückschau und Ausblick vor den Politischen Leitern.

- 7./12. WSW-Kleiderfammlung.
10. Personenstands- und Betriebsaufnahme.
12. Feierliche Rekrutenvereidigung, anschließend Vorbeimarsch.
13. Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner begeht seinen 45. Geburtstag.
19. Der Herbstmarkt beginnt auf dem Stagerrakplatz (Neuheiten- und Verkaufsstände in der Kriegsstraße bei der Markthalle).
- 19./20. Straßensammlung der DJF. fürs Kriegs-WSW. (Kampfteil- und Streitart-Abzeichen). Wehrmacht-Musikkorps spielen auf verschiedenen Plätzen. Auf dem Adolf-Hitler-Platz werden Deutestücke aus dem Feldzug gegen Frankreich zur Schau gestellt. Ergebnis: 564492,84 RM. (Gau Baden).
27. Feierliche Eröffnung der „Jahreschau des deutschen Schrifttums 1940“ und der Herbstveranstaltungen des deutschen Schrifttums 1940. Es spricht Landesleit. Pg. Sepp Schirpf. Erster Schneefall dieses Winters.

November 1940

- 2./3. Dritte Reichsstraßensammlung für das Zweite Kriegswinterhilfswerk 1940/41, durchgeführt von SA, H, NSKK, und NSFK. (Geschoß-Abzeichen aus Weißzink). Platzkonzerte auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Aufstellung von Flugzeugen auf dem Lorettoplatz. Ergebnis: 346318,13 RM. (Gau Baden).
9. Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung. Ehrenwachen an den Mahnmalen der Toten. Langemarck-Feiern der Karlsruher Studenten in der Technischen Hochschule, Hochschule für Lehrerbildung, Hochschule der bild. Künste und dem Badischen Staatstechnikum. Abends Wiedergabe der großen Rede des Führers im Rundfunk.
10. Opfersonntag. Ergebnis: 560505,83 RM. (Gau Baden). Die braunen Glücksmänner haben ihre Arbeit beendet. In Karlsruhe wurden 180000 Lose verkauft.
22. Großkundgebung der NSDAP. in der Städt. Festhalle. Es spricht H-Standartenführer Dr. Rob. Ernst, Straßburg.

Statistisches Gemälde der Residenzstadt Karlsruhe und ihrer Umgebung

170 Seiten mit einer Abbildung und einer Plan-Beilage.

Preis geb. 3,20 RM.

Inhalt: Blick auf die Geschichte der Residenzstadt Karlsruhe. — Erste Epoche. — Zweite Epoche. — Militärische Verfassung. — Blicke auf Karlsruhes Umgebung.

Dieses Buch erschien als originalgetreuer Auszug eines der ersten Verlagswerke G. Braun's 1813 aus Anlaß des 125jährigen Gründungstages 1938 der Firma G. Braun G. m. b. H., vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

Jeder heimat sinnige Karlsruher wird aus diesem Buch eine ungeahnte Fülle des Wissenswerten und Interessanten aus der Vergangenheit Karlsruhes schöpfen. Hier bietet sich ein bis ins einzelste getreues Bild des Lebens und der Verhältnisse unserer Stadt in früheren Zeiten.

Verlag G. Braun in Karlsruhe am Rhein

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Karlsruher Sehenswürdigkeiten usw.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken

Schloßgebäude

Badisches Landesmuseum, 4786.
Enthält an Abteilungen: Griechische und altitalische Kunst, vorgehildete Denkmäler des Landes, mittelalterliche Kunst (des Plastik), Fürstensammlung des Markgrafen Ludwig Wilhelm, Kunstgewerbe und alte Waffen, badische Volkskunde, historische Schloßkammer und naturgeschichtliche Sammlungen.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 16

Deutsche Wehr am Oberrhein (Armeemuseum), Schloßbezirk 11 (ehemaliges Marktsaalgebäude, östlich vom Schloß).
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 5

Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenst. 13 (Friedrichsplatz), 193.
Erbaut in italienischem Renaissancestil 1865/73 von Perkmüller.

Im Sammlungen-Gebäude wurden 1873 die Landesbibliothek, 1875 das Münzkabinett und die Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde sowie die naturwissenschaftl. Sammlungen (Naturhistorien-Kabinett) eingerichtet. Ende 1926 sind die Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde als Landesmuseum ins Schloßgebäude überführt worden. Die Sammlungen für Völkerkunde wurden 1935 zum großen Teil nach Mannheim abgegeben.

Landesammlungen für Naturkunde (Naturalienkabinett).
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 16

Angegliedert: Ausstellung über den Kartoffelkäfer (Erdgeschloß im letzten Saal des südwestlichen Flügels).

Mineralogisch-geologische Abteilung.

Zoologische Abteilung.

Botanische Abteilung

Badische Landesbibliothek.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 16

Münzkabinett. (Beim Diener anmelden.)

Badische Kunsthalle, Hans Thoma St. 2.
4972.

Unter Großherzog Leopold von Habsch erbaut 1836/45, in neuerer Zeit mehrmals erweitert.
Enthält:

Gemäldegalerie, nebst Einzelwerken alter und neuer Plastik.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 15

Hans Thoma-Museum (Eingang Hauptportal der Kunsthalle).
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 15

Bereinigung von etwa hundert Hauptwerken, Zeichnungen und Studien Hans Thomass. Saalraum.

Kupferstich-Kabinett und Handzeichnungen-Sammlung. Eingang an der linken Seite der Kunsthalle.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 15

Ausstellung „Neue badische Malerei“ im Orangeriegebäude, Hans Thoma St.

Badisches Landesgewerbeamt, Staatl. Zentralbehörde zur Förderung der Gewerbe, Karl Friedrich St. 17. 6390, 6391.
Erbaut von Fr. Weinbrenner.

Hebung und Pflege der technischen Fertigkeiten im Gewerbe und Handwerk, sowie der Handwerkskunst, Heimarbeit und Hausindustrie.

Ausstellungen des Bad. Landesgewerbeamts:

- a) Dauerausstellungen
 1. Technische Sammlungen: Beleuchtung, Heizung, Reproduktion, Holz, Stein, Mahl und Gewicht.
 2. Technische Neuerungen und Erfindungsneubelien.
 3. Badische (Schwarzwälder) Heimarbeit.
- b) Besondere Ausstellungen: Sonderausstellungen technischer und kunstgewerblicher Art. Bilder der Technik.

Badische Gewerbebücherei.

Gewerblich-technische Literatur und Vorlagewerke Kunst- und kunstgewerbliche Bibliothek Lehrstoff für Landwirtschaft und Gartenbau Deutsche Patentschriften

Buchzeitschriften: Lexika und Adreßbücher
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 11

Deutsches Schöffelmuseum, Bismarckst. 24.

Eröffnet 1926, z. 100. Gebursttag
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 23

Ausstellung:

Bilder des Dichters, seiner Familie, der Freunde. Urchriften: „Trompeter von Sickingen“, „Eckhard“, „Frau Adventure“, „Gaudamus“, „Juniperus“, „Bergrätsel“, usw. — Originalhandzeichnungen von Schöffel, handschriftliche Briefe. — Originale der Illustrationen zu Schöffels Werken von Anton von Werner. Außerdem Erinnerungstafeln, Ehrengaben und sonstige Andenken an den Dichter.

Dichter-Museum („Lebende Dichter und Dichtung am Oberrhein“), Bismarckst. 24.

Ausstellungshalle, Städt., Platz der SA 4. R.
Besondere Ausstellungen, werden jeweils bekannt gegeben.

Landesstrafmuseum im ehem. Markgräf. Palais, Rondellplatz.

Badischer Kunstverein E. V., Waldst. 3.
26.

Erbaut von Frdr. Kappel. Ausstellungen verschiedener Dauer von Werken der Malerei, Plastik und Graphik Karlsruher und auswärtiger Künstler.

Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II Vereine Abschnitt 10.

Generallandesarchiv, Nördl. Hildapromenade 2.
307.

Erbaut von Kappel.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 11

Archivalische Ausstellung

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Geschichtliche Ausstellung und Museum 1859 bis 1935, Prinz-Wilhelm-Palais, Zirkel 42

Leiterin: Schwester Elisabeth (von Soltenker), Kaiserallee 10.

Beirat: Alt-Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Th. Langst, Weihenst. 43.

Ausgänglich nur nach Voranmeldung.

Solms-Museum, Bismarckst. 24.

Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe AG.
Ausstellung und Werkstätten: Schloßbezirk 17 (hinter dem Schloßgarten).

7011.

Verkehrsmuseum der Technischen Hochschule im ehemal. Zeughaus, Kaiserst. 6, am Durlacher Tor.

Professor Dr. Ing. Raab. 4001—07.

Bibliothek der Techn. Hochschule, Kaiserst. 12.
4091/97.

Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 33

Badisches Heimatarchiv, übernommen von der Bad. Landesbibliothek.

Lesestube im Caritashaus, Sophienst. 33.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 39

Volksbücherei, Städt., u. Lesehalle, Kriegsst. 7 (Alter Bahnhof, Westflügel). R.
Kasse: Stadthauptkasse.

Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 41

Volksbücherei, Städt., Durlach, Adolf Hitler-St. 61.
Öffnungszeiten siehe Adreßbuch Abt. II S. 41

Durlacher Pfingzgau-Heimatmuseum im Prinzessinnenbau (Schloßgarten).

Schloß- und Palaisbauten

Ehemaliges Residenzschloß.

Schloßplatz.
Schloßtürm (Aussicht). Erbaut in seiner ältesten Gestalt bei Gründung der Stadt 1715 von Friedr. v. Baden-Dorf, umgebaut 1752—52 von L. Ph. de la Suépière und Friedr. v. Reklau in französischem Barockstil. Vom alten Bau blieb nur der Turm bestehen, das kuppelartige Dach auf diesem stammt von Jerem. Müller (1765).

Das Marktsaalgebäude wurde ebenfalls von Jerem. Müller erbaut. Vom alten Schloßbau bei der Stadtgründung sind noch die letzten Magazinengebäude des Staatstheaters erhalten. Der Schloßplatz und Schloßgarten wurden 1815 bis 1820 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Ehemaliges Großherzogl. Palais, Kriegsst., zwischen Ritter- und Herrenst.

Erbaut von Durn. Jetzt Reichsarbeitsdienst Gau XXVII Baden.

Ehemaliges Palais Prinzessin Wilhelm, Schloßplatz 23 (an der Waldstraße).

Ehemaliges Palais Prinz Max, Karlst. 10.

Erbaut von Durn in Barock. Jetzt Industrie- und Handelskammer.

Ehemaliges Markgräfliches Palais, Karl Friedrich St. 23

Erbaut von Fr. Weinbrenner, 1826 wurde Großherzog Friedrich I. (damals Markgräf. Hochberg'sches Palais) hier geboren.

Fürstenberg-Palais, Erbprinzenst. 17.
Umgebaut Sommer 1936. Jetzt Divisionskommando.

Schweden-Palais, Hans Thoma St. 1.
Erbaut von Wilh. Jerem. Müller.

Berlin-Palais, Kriegsst. 168.
Erbaut 1879 von Durn.

Jetzt Staatl. Hochschule für Musik.

Verdolph'sches Palais (jetzt Künstlerhaus), Karlst. 44 beim Karlstor.
Erbaut von Weinbrenner.

Werder-Palais, Bismarckst. 2.
Erbaut 1875. Benannt nach dem ersten Stadtkommandanten.

Schloß Gottesau, Wolfartsweierer St. 5, Ede Robert Wagner-Allee 58.
Deutsche Spätrenaissance.

Ehemalige Benediktinerabtei, 1100 durch Berthold v. Hohenberg gegründet. An Stelle des zerstörten Klosters erbaut unter Markgraf Ernst Friedrich 1588 bis 1594 von Paul Murer, 1680 durch Melac geändert, 1735 teilweise niedergerannt.

1818 bis Kriegsende 1918 Artillerielager, 30. Juli 1873 an Karlsruhe angegliedert.

Erbprinzen-Schlößchen im Nymphengarten, Ritterst. 7.

Erbaut 1802 von Fr. Weinbrenner. Witwenst. der Erbprinzessin Amalie mit ihren Kindern. Im Garten Denkstein, gestiftet von Kaiserin Elisabeth von Rußland, zur Erinnerung an ihren Besuch 1844 (nach 26jähriger Abwesenheit von der Stätte ihrer Kindheit). Im Erbprinzen-Schlößchen starb Großherzog Leopold 1852.

Altes Durlacher Schloß (Reste) in Durlach, Adolf Hitler St. 9.

Kirchen usw.

Evangelische

Stadtkirche, am Adolf Hitler-Platz.
Von Fr. Weinbrenner 1807—1816 erbaut.

Grundsteinlegung 8. Juni 1807, Einweihung 2. Juni 1816. Ausschmückung (Silber u. Standbilder) von Ivanow, Hoff, Aopmann und Bagemann. Gruft (27x9 m groß) der Großherzogl. Familie 1880—1890. Hier ruhen Großherzog Ludwig und Leopold, Erbprinz Ludwig, Großherzogin Sophie, die Markgrafen Wilhelm und Max, Prinzessin Henriette.

Schloßkirche, im Schloß, rechter Flügel.
(Einweihung 31. Okt. 1717.)

Christuskirche, beim Rühlburger Tor.
(Gurjel u. Moser 1900. Einweihung 14. Okt. 1900.)

Johanniskirche, am Werderplatz (Stadt).
Grundsteinlegung 26. April 1857, Einweihung 11. April 1859.

Kleine Kirche, Kaiserst. 131 bei der Kreuzst. (Paul Wille-Platz).
Jerem. Müller, Louis XIV.-Stil, Grundsteinlegung 1. Sept. 1773, Einweihung 1776.

Lutherkirche, Ede Robert Wagner-Allee und Georg Friedrich St.
Gurjel u. Moser. Einweihung 10. Nov. 1907.

Markuskirche beim Nordplatz.
Grundsteinlegung 22. Juli 1934, Einweihung 6. Oktober 1935.

Matthauskirche, Vorholzst. 47.
Bau begonnen 16. August 1926, Einweihung 16. Okt. 1927.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche auf dem Lindenplatz in Mühlburg.
1786 erbaut, 1903 erneuert, Einweihung 27. Sept.

Prinz Ludwig-Gedächtniskirche (Mausoleum), Fürstl. Grabkapelle, im Fasanengarten.
Heimberger, neugotisch.

Zwei Evang. (Luther- und Stadt-)Kirchen in Durlach.

Evang. Kirche in Hagsfeld (außerhalb Ortsetter auf dem Friedhof).

Evang. Kirche in Ruppurr.
Einweihung 4. Okt. 1908.

Evang. Kirche in Rintheim

Katholische

Stadtkirche St. Stephan, Erbprinzenst. 16.
Fr. Weindrenner. Grundsteinlegung 8. Juni 1808, Einweihung 26. Dez. 1814.

St. Bernharduskirche, am Durlacher Tor.
Dombaumeister Medel. Freiburg, spätgotisch. Grundsteinlegung 28. Juni 1806, Einweihung 26. Okt. 1901, seit 1909 Stadtpfarrei.

St. Bonifatiuskirche, Ecke Schiller- und Sophienst.
Schroth, romanisch. Grundsteinlegung 4. Juni 1905, Einweihung 18. Okt. 1908.

St. Elisabethkirche, Südensst. 39.
Baubeginn 26. Juni 1928, Einweihung 30. Juni 1929. Nach Entwurf von Prof. Josef Graf.

St. Liebfrauenkirche, Ecke Augarten- und Marienst. (Südstadt).
Einweihung 16. Okt. 1892, seit 1901 Stadtpfarrei.

St. Peter- und Paul-Kirche, Peter- und Paul-Platz in Mühlburg.
W. Marsch. Einweihung 10. Mai 1889.

Herz-Jesu-Kirche, im Garten des früheren Kadettenhauses, Grenadierst.

St. Michaels-Kirche, Ecke Hohenzollern- und Gebhardst. (Weiertheim).

St. Josephskirche, in Grünwinkel.
Einweihung 31. Mai 1909.

Kleine kath. Kirche (St. Nikolaus) in Ruppurr.
Erbaut 1776. Befungen von Max v. Schenkendorf.

Christ-Königskirche, Ruppurr, Luppenst. 1.
Grundsteinlegung 6. Oktober 1935, Einweihung 11. Oktober 1936.

Heiliggeist-Kirche, in Daxlanden, Turnerst. 6.
Grundsteinlegung 4. Nov. 1911, eingeweiht 27. Okt. 1912 durch Weihbischof Dr. Anecht.

St. Martin-Kirche, Rintheim, Ernstst. 19.
Erbaut 1878 von Lang.

St. Christi v. Laurentiuskirche, in Durlach.
Erbaut in frühgot. Stil 1834/37 von Hübsch, weltwärmig.

Heiligkreuz-Kirche, Anielingen, Saarlandst. 74.
Erbaut 1912 durch Weihbischof Dr. Anecht.

St. Franziskus-Kirche, Weiherfeld-Dammerst. 28, Rechts der Alb 28.

Katholische (St. Peter- u. Paul-)Kirche in Durlach.

Evang.-Luther.

Kapelle Lutherplatz, Ecke Kapellenst.
Gottesdienst seit 1866.

Alt-katholisch

Auferstehungskirche, an der Südl. Südbahnpromenade, Ecke Röntgenst.
Carl Schäfer, frühgotisch. Einweihung 8. Juni 1897.

Methodisten

Friedenskirche, Karlst. 49b.
Einweihung 11. Nov. 1900.

Evang. Gemeinschaft

Zionskirche, Weiertheimer Allee 4.

Kathol.-apostol.

Kapelle, Südensst. 9.
Seit 1908.

Neuapostolisch

Kirchen: Gartenst. 16a, Görresst. 3, Ruppurr, Doblst. 1, Durlach, Carl Weyßerst. 17, Hagsfeld, Vorkenaustr. 5.
Evang. Christen-Gemeinschaft, Kapelle, Südensst. 28.

Schulen

Technische Hochschule Fredericiana, Kaiserst. 12.
Gegründet 7. Okt. 1825 als Polytechn. Schule, eröffnet 1. Dez. 1825 im Lyzeum bei der Stadtkirche. Gebäude Kaiserst. 12 erbaut von Hübsch. Grundsteinlegung 1833, 1836 bezogen. Erste Hälfte 1864 erbaut von Hochstetter. Seit 1885 Bezeichnung Technische Hochschule, seit 1902 Fredericiana.

Institute der Techn. Hochschule: Außeninstitut, Botan.-Mikrobiolog., Institut und Botan. Garten, Chemisches Institut, Fließbaulaboratorium, Gasinstitut, Geodätisches Institut, Hochspannungsinstitut, Institut f. Chem. Technik, Institut für Lebensmittelchemie, Institut für Zeitmesskunde und Uhrentechnik, Kältetechnisches Institut, Meteorolog. Institut, Photochem. Institut. Im Bau: Neues Gasinstitut, Kraftwagenlaboratorium, Strömungslaboratorium, Laboratorium für Apparatebau. Vorn hinter dem Eingang Kaiserstraße schöner Hof mit dem Gefallendenental der Studentenschaft d. Techn. Hochschule von Prof. Dr. Länger.

Vad. Hochschule der bild. Künste und Atelierhäuser, Bismardst. 14 u. 67, Westendst. 81 u. 83, und Hoffst. 5.
19. Dez. 1854 gegründet als Akademie der bild. Künste.

Vad. Hochschule für Lehrerbildung, Bismardst. 10.
Erbaut 1869 von Lang. Umbaut 1936. Eröffnung 26. Oktober 1936.

Staatl. Hochschule für Musik im Vürklingpalais, Kriegsst. 108

Kunstgewerbeschule, Westendst. 81.
Erbaut von Durr. Jetzt Landesmusikschule.

Staatstechnikum (Vad. Höch. Techn. Lehranstalt), Volkst. 9.
Erbaut von Kircher, 3 Bauabschnitte 1889 bis 1903. Bronzebüste von Holz, 6. Nov. 1878 eröffnet.

Landesturnanstalt, Bismardst. 12.
1868 erbaut von Lang, 1868 eröffnet.

Vad. Forstschule, Fasanengartenschlößchen im Wildpark.

Nichteschule (Oberschule für Mädchen), Sophienst. 14.
Erbaut 1878 von Lang.

Freiligrathschule (Mädchen-Zubringerschule), im Gebäude der Karl Wilhelm-Schule (Vertholdplatz) untergebracht.

Goetheschule (Oberschule für Jungen), Rend- u. August Dürrst.
Erbaut 1908 von Weichel, 8. Dez. 1908 eingeweiht.

Gymnasium (Bismard-G.), Bismardst. 8.
1874 erbaut von Leonhard, 3. Okt. 1874 eingeweiht.

Helmholtzschule (Oberschule für Jungen), Kaiserallee 6 (Friedrichs-Schulhaus).
Erbaut 1895 von Strieder, 8. Jan. 1896 eingeweiht.

Humboldtschule (Oberschule für Jungen), Englerst. 12.
Erbaut 1876 von Lang.

Knautschule (Oberschule für Jungen), Englerst. 10.
Erbaut 1873 von Lang.

Lessingschule (Oberschule für Mädchen), Sophienst. 147.
Erbaut 1911 von Weichel, 21. Sept. 1911 bezogen.

Markgrafenschule (Oberschule für Jungen), Durlach, Gymnasiumst. 3.

Staatl. Handarbeitslehrerinnen-Seminar, Ruppurrerst. 29.

Städtische Gewerbeschule, Adlerst. 29.
Erbaut von Prof. Beck.

Städtische Handelsschulen, Zirkel 22 u. Kriegsst. 118 (Lindenschule).

W.D.M.-Haushaltungsschule, Otto SackeSt. 5.

Haushaltungsschule des Deutschen Roten Kreuzes, Herrenst. 39/41

Marthaschule, Leopoldst. 22.
Seit 1872.

Volkschulen:

Friedrichschule in Durlach, Adolf Hüserst. 78.

Fritz Kobererschule, Gartenst. 22. (1882/83.)

Gutenbergschule I, Kaiserallee 55. (1898/1900.)

Gutenbergschule II, Goethest. 34. (1905/08.)

Schellerschule, Kreuzst. 15. (1868/70) und Markgrafenstr. 42. (1878/79.)

Lindenburgschule in Durlach, Christoffst. 23.

Karl Wilhelmsschule, Vertholdplatz. (1891/92.)

Leopoldschule, Leopoldst. 9. (1887/88.)

Liederschule, Markgrafent. 28. (1852/53.)

Herbert Northuschule I, Hardst. 1. (1907/09.)

Herbert Northuschule II, Hardst. 3. (1874/76.)

Rebenusschule, Rebenussst. 84. (1900/02.)

Vestalozzischule I, Erbprinzenst. 18. (Erbaut 1846.)

Vestalozzischule II, Bismardst. 10.

Schillererschule, Kapellenst. 1. (1903/06.)

Südensschule I, Südensst. 35. (1908/10.)

Südensschule II, Graf Rebaust. 18. (1909/10.)

Zuluschule, Zullast. (1913/18.)

Uhlenschule I (früh. Babenhoffschule), Baumelkerst. 22. (1885/86.)

Uhlenschule II (früh. Schönenstr. schule), Schönenst. 35. (1877/78.)

Schule Durlach.

Wilhelm Gustloff-Schule Grünwinkel. (Rückfest 1938.)

Schule Hagsfeld.

Schule Rintheim. (1913.)

Schule Ruppurr. (1912/13.)

In Peterheim, Daxlanden, Grünwinkel, Antelingen ältere Schulhäuser.

Krankenhäuser

Städt. Krankenhaus, Volkst. 14, am Hardtwald.
Von Strieder, März 1903 begonnen, 31. Aug. 1907 eröffnet. Pablikon-Korridor-System.

Neues Diakonissenhaus Ruppurr, Diakonissenst. Evangel.
Erster Spatenstich 31. Aug. 1931. Baufg.: Prof. v. Zausel. Einweihung 20./21. Mai 1933. Erweiterungsbau 1937/1938.

Altes evang. Diakonissenhaus, Sophienst. 57/59.
Einweihung 11. Nov. 1857.

Neues Vincentiushaus, Südensst. 32. Kathol.
Eröffnet 15. Mai 1900. Erweiterungsbau 1938.

Altes Vincentiushaus (Augenklinik u. Abt. f. Nasen-, Ohren- u. Halskrankh.), Ecke Kriegs- u. Karlst. Kathol.
Eröffnet 28. Aug. 1861.

Landesfrauenklinik und **Landeshebammenlehranstalt** (früheres Ludwig Wilhelm-Krankenhaus), Kaiserallee 10. Frauenklinik, Wöchnerinnenheim.
Eröffnet 3. Mai 1890.

Kinderkrankenhaus (mit „Haus der Gesundheit“), Karl Wilhelmst. 1.
Im Gebäude des früh. Viktoria-Benlonats. 6. Nov. 1920 eröffnet.

Fürsorgehäuser

Städt. Sozialamt, Amalienst. 35.

Städt. Altersheim (Armenpfundnerhaus), Zähringerst. 4.
Erbaut 1875 mit einem Vermächtnis von Alois Schlotter.

- Altersheim** (Franz Kohde-Heim) des Ev. Vereins der Weststadt (Wichernbund), Dragonerstr. 4/6.
Nach Plänen von Prof. Dr. Harting, Berlin.
Eröffnet Dezember 1938.
- Städt. Kinder- u. Säuglingsheim**, Ede Stuttgarter- u. Ebelfstr.
Eröffnet 10. Sept. 1913.
- v. Offensandt-Verdholz-Stiftung** (Altersheim), Weinbrennerstr. 60.
Einweihung 20. Nov. 1912.
- Karl Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung**, am Mühlburger Tor.
Grundsteinlegung 3. Mai 1831, eröffnet 15. Mai 1833. Von Fischer.
- Volksgasthaus zum Schloß Mühlberg**, Herdtstr. 30. 1963
(Eröffnet 31. Okt. 1900.)
- Evang. Gemeindehaus**, Blücherstr. 20.
Eröffnet 5. Juni 1904.
— Ede Marien- und Luisenstr.
Eröffnet 16. Juni 1907.
— in der Absteindlung, Voetgest. 10
- Evang. Vereinshaus**, Adlerstr. 23.
- Friedrichsstift**, Otto Sachsstr. 2/4.
- Fronmelhaus**, Kreuzstr. 23.
- Hans Thoma-Heim**, Hans Thomastr. 15. 1967.
- Hildahaus**, Scheffelstr. 37.
1897 eröffnet.
- Luisenhaus** (Jugendheim), Ede Baumeister- und Nüppurrerstr.
1891 eröffnet.
- Luisenheim**, Kaiserallee 10, Eing. Kochstr.
- Marthahaus**, Sophienstr. 52.
Seit 1871.
- St. Agneshaus u. St. Elisabethenhaus**, Sophienstr. 25/29 u. Hirschstr. 35b.
- St. Annahaus**, Bernhardtstr. 13 u. Rudolfstr. 20.
- St. Antoniusheim**, Rheinstr. 107.
Eröffnet 19. Nov. 1908.
- St. Bernhardshaus**, Augartenstr. 42.
- St. Franziskushaus**, Moningerstr. 7/11.
- St. Hedwigshaus**, Sophienstr. 69
- Herz-Jesu-Stift**, Peter- und Paulplatz 5.
- St. Josephshaus**, Winterstr. 29.
- St. Liobahaus**, Schillerstr. 52.
- St. Marienhaus**, Kriegsstr. 49, Eing. Karlstr.
- Volksküche**, Scheffelstr. 37.
Hilfshaus (s. 1897).
- Zufluchtsheim für Obdachlose**, Rheinstr. 107.
Februar 1929 errichtet vom kath. Fürsorgeverein.
- Altes evang. Diakonissenhaus**, Sophienstr. 57/59.
Einweihung 11. Nov. 1857.
- Franz Sales-Haus**, Heim für alleinstehende Herrn jeder Konfession, Wörthstr. 2, Ede Voltkestr.
- Waisenhaus**, Stöfferstr. 17.
3. Okt. 1899 eröffnet. Betrieb unterbrochen. Das alte Waisenhaus Ede Kriegs- und Karlstr. wurde im August 1849 abgebrochen.
- Christkönigs-Haus** in Durlach, Kanzlerstr. 5.
- Lutherhaus** in Durlach, Oberwaldstr. 37.
- Städt. Ausstellungshalle**, Platz der SA. 4, gegenüber der Festhalle.
Von Gurjel und Moser. 1915 vollendet.
- Bahnhof Durlach**.
- Bahnhof Hagsfeld**.
- Bahnhofpostamt**, östlich des Hauptbahnhofs.
Von Adolf Lorenz.
- Vasler Tor** in Durlach.
- Städt. Elektrizitätswerk**, Honsellstr. 39, beim Rheinhafen.
Seit 10. März 1901 in Betrieb.
- Festhalle**, Platz der SA. 5, beim nördl. Stadigarteneingang.
Erbaut von Durm. September 1875 begonnen. 29. April 1877 eröffnet. Hauptsaal etwa 60 m lang und 30 m breit, faßt 2500 Menschen. Gemälde von R. Gleichauf am Süddportal gestiftet von Mose, Wandgemälde von Gleichauf am Nordportal ebenfalls. Vollständige Innenrenovierung 1927.
- Feuerschutzhaus**, Ede Mathysstr., Ritterstr. und WeiherheimerAllee.
Erbaut 1926 unter Stadtbaudirektor Reichel. Mit plastischem Schmuck: auf den Einfahrtstürpfosten Mathysstr.; Jüngling mit schreitender Gans (Bildhauer Otto Schneider) und heiliger Florian (Bildhauer Otto Hilbrand und Friedr. Dütenböfer).
- Finanz- und Wirtschaftsministerium**, am Schloßplatz 3.
Erbaut von Häbisch.
- Flughafenverwaltungsgebäude**, Hindenburgstr. 81 u. 85.
- Flugzeugführerschule**, Hindenburgstr. 83.
Eingeweiht 17. Oktober 1937.
- Friedhofskapelle** mit Gruftungen.
Von Durm.
- Städt. Friedrichsbad**, Kaiserstr. 138.
Eröffnet 7. Juli 1888. (s. S. geschlossen.)
- Gaswerk I**, Schlachthausstr. 3.
Ende Oktober 1886 eröffnet.
- Gaswerk II**, Kaiserallee 11.
Am 1. Mai 1869 vor der Stadt übernommen.
- Gauleitung der NSDAP**, Ritterstr. 28/30.
- Gefängnis I/II**, Nießtalstr. 9.
- Gefängnis III**, Gottesauerstr. 37.
- Generallandesarchiv**, Nördl. Bildpromenade.
Von Kapel. 1905 vollendet. Früher im Zirkel.
- Handwerkskammer**, Friedrichsplatz 4.
- Hauptbahnhof**, südl. des Stadgartens.
Erbaut von August Stärkenader. 22./23. Okt. 1913 in Betrieb genommen.
- Hauptpostgebäude**, Kaiserstr. zwischen Karl- und Douglasstr., am Lorettoplatz.
Erbaut im Barockstil von Walter (Berlin). 18. Okt. 1900 eröffnet.
- Industrie- und Handelskammer**, Karlstr. 10.
- Jugendherberge**, Günther Quandtstr. 2 Reihe 3, im Bau nördl. des Hammerstocks.
- Kameradschaftshaus der Gefolgshafenschaft des Städtischen Tiefbauamts**, Sophienstr. 82.
Richtfest 12. Nov. 1938.
- Kolpinghaus**, Karlsplatz, Ede Karl- u. Kolpingstr.
Nach Plänen von Prof. Dr. Hermann Billing.
- Städt. Konzerthaus**, Platz der SA. 9, neben der Festhalle.
Von Gurjel u. Moser. 1915 vollendet. Giebelrelief von Karl Albiker.
- NSG. „Kraft durch Freude“**, Gauleitung Abt. 4/10, Kreisleitung Lammitzstr. 15.
- Kreisleitung der NSDAP**, Hans Thomastr. 19.
- Krematorium** im neuen Friedhof, Karl Wilhelmstr.
Von Stärkenader. 7. Dez. 1903 vollendet, seit April 1904 in Betrieb. Eintritt 50 Pf. (beim Friedhofverwalter).
- Landesversicherungsanstalt**, Kaiserallee 8.
- Landgerichtsgebäude (Justizpalast)**, Hans Thomastr. 7.
Erbaut unter Leonhard v. Kircher. Schwurgerichtssaal Neubau Oktober 1872-74. Das übrige Umbau oder Vergrößerung des ehem. Bassen- u. Strahengebäudes (v. Weinbrenner) 1874-1875. Bildhauerarbeiten von Holz.
- Karlsruher Lebensversicherung A.-G.**, Kaiserallee 4.
Von Hanfer.
- Städt. Markthalle**, Kriegsstr. 7, hinter dem Alten Bahnhof.
Eröffnet 21. Okt. 1934.
- Ministerium des Innern**, am Schloßplatz 19.
- Ministerium des Kultus u. Unterrichts**, am Schloßplatz 14/18.
- Münze**, Stephanienstr. 28.
Von Weinbrenner. 1827 vollendet, 1930 renoviert.
- Evangel. Oberkirchenrat**, Ede Ritter- u. Blumenstr.
Von Gurjel und Moser. 1900 vollendet.
- Oberlandesgericht**, Hoffstr. 10.
Von Durm.
- Orangerie**, im Botanischen Garten, Hans Thomastr.
Von Häbisch erbaut 1853/57.
- Ortskrankenkassen-Gebäude**, Gartenstr. 14.
Eröffnet 1913.
- Polizeipräsidium**, am Adolf Hitler-Platz.
Renovierung von Durm.
- Neues Postamt-Gebäude** in Knielingen, Saarlandstr. 93.
- Postgebäude** in Durlach, Orignierstr. 8.
- Rappenwört**, Städt. Rheinstrandbad, westlich von Daglanden.
Mit Ausflugsbehalten, Strandbadwirtschaft, Ruckwirtschaft, Sportplätzen, Naturleipark usw. Eröffnet 19. Juli 1929.
- Rathaus**, am Adolf Hitler-Platz.
Das alte, erste Rathaus, ein Holzbau, stand dort, wo jetzt Kaiserstr. 141. Erbaut von Weinbrenner. Grundsteinlegung 7. Mai 1821. Einweihung 28. Januar 1825. Im Treppenhause ein geräum. Wandbrunnen von Friedolin Dietrich. Bürgersaal, großer Rathausaal neu ausgestattet von Professor G. A. Häblich, kleiner Rathausaal sowie Sitzungssaal des Stadtrats (v. Hoffader), ferner Trauzimmer (v. Herm. Gödy), zu besichtigen. Gebühr 20 Pf. (II. St. Zimmer 68).
- Rathaus** mit Marktplatz in Durlach.
- Rechnungshof** des Deutschen Reiches, Stäbelstr. 12.
- Reichsbahndirektion**, Lammitzstr. 19.
- Reichsbankgebäude**, Herrenstr. 30.
- Reichsnährstand**, Landesbauernschaft Baden, WeiherheimerAllee 16.
- Reichspostdirektions-Gebäude**, am Ettlinger Tor-Platz.
Richtfest 6. November 1936. Eingeweiht am 11. November 1938.
- Rheinhafenbauten**:
Silospeicher, Verwaltungsgebäude usw., von Stärkenader, Walder usw.
- Scheibhardt**, im Stadtteil Durlach (südlich).
Früheres marktgräß. Jagdschloßchen. Jetzt Landesbauernschule.
- Städt. Schlacht- und Viehhof**, Robert WagnerAllee 64.
Erbaut von Strieder. Eröffnet 28. März 1887. Besichtigung 20 Pf.
- Städt. Sparkasse**, am Adolf Hitler-Platz.
- Staatsschuldenverwaltung**, am Schloßplatz 4/6.
- Bad. Staatstheater**, am Schloßplatz.
Erbaut 1851/53 von Häbisch. Das alte Theater brannte am 28. Febr. 1847 ab, wobei 63 Personen umsanken (27 Karlsruher, 36 Fremde).

Andere sehenswerte Bauten

- Alter Bahnhof**, Kriegsstr. 7.
1842/43 von Essenlobr erbaut in romanisierenden Formen mit Turm. Jetzt Markthalle.
- Altes Schloß** (Reste) in Durlach.
- Arbeitsamt**, Kapellenstr. 9.
(Eröffnet Frühjahr 1938.)

Vauterdenkmal, im Stadigarten, am vorderen See.
15. Okt. 1895 enthüllt. Büste von Holz, Granitsockel von Strieder.

Leibdragonerdenkmal, Ecke Kaiserallee und Riesstahl, am Mühlburger Tor.
Von Prof. Edoard, Berlin. Am 9. Juni 1929 enthüllt.

Leibgrenadierdenkmal, auf dem Lorettopf vor der Hauptpost.
Von der Architektenfirma Gruber u. Gutmann; Entwurf des Grafen von Bildbauer Karl Dietrich, Karlsruhe. Am 29. Juli 1925 enthüllt.

Libellidenkmal, Echerne Büste des Brunnens auf dem Libellplatze.
Kammerrat Libell stiftete 1780 für ein zu erbauendes Krankenhaus 100 000 Thlr.

Lübkedenkmal, Westendst. 65, beim Ateliergebäude.
12. Juni 1895 enthüllt.

Lutherdenkmal, an der Lutherkirche, Robert Wagner-Allee.

Martifrau, Kreuzst., hinter der Kleinen Kirche.
Von Bildbauer Herm. Fösch, November 1928 aufgestellt.

Mauldenkmal (Schöpfer des badischen Schulturnens, Verfasser weitbekannterer grundlegender Turnbücher), Bismarckst. 12, vor der Turnhalle.
Von Fr. Moest 1911.

Mythologische Steinfiguren, auf den Gartenterrassen hinter dem Schloß: östliche Hälfte: Herkules, Faun, Bacchus, Kalypso; westliche Hälfte: Nestulap, Hygieia, Satyr, Flötenspieler.
Diese Figuren standen bis September 1934 im Erbgrah. Palais-Part.

Nymphengruppe, im Nymphen- (Erprinzen-) Garten.
Von Wehring, 1890. Gestiftet von Komm.-Rat B. Lorenz.

Orest und Pylades, im Botanischen Garten hinter dem Staatstheater.
Von B. Steinhäuser.

Plastik (zwei Putten) von Wilh. Kollmar im Botan. Garten vor dem Gebäude des Staatstheaters.

Preußendenkmal, auf dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).
Grabmal der 1849 gegen die bad. Revolutionäre gefallenen Preußen, Statue des Erzengels Michael.

Prinz Wilhelm von Baden, Hans Thoma-St., im Schloßgarten.
Von S. Holz.

Pyramide, auf dem Adolf Hitler-Platz.
Grabmal des Gründers der Stadt, Markgrafen Karl Wilhelm, 7. März 1825 vollendet.

Redtenbacherdenkmal, im Hofe der Techn. Hochschule.
2. Juni 1893 enthüllt.

Friedrich Ries-Denkmal, im Stadigarten.
Bildhauerei von S. Bauer.

Scheffeldenkmal, auf dem Scheffelplatz.
Von S. Holz, Reliefs mit Szenen aus dem Eusebius, 19. Nov. 1892 enthüllt.

Schlageterdenkmal, Ecke Bahnhof- u. Schwarzwaldfst.
Enthüllt 22. Sept. 1934. Entworfen von Stadtbaumeister Otto Roth, Bildhauerarbeiten von Fritz Hofmann, ausgeführt von Heinr. und Hugo Atomer u. Friedr. und Emil Windschädel.

Christian Schmitt-Gedenkstein, auf dem neuen Friedhof.
Christian Schmitt, „Sänger des Elsaß“.

Schneckerdenkmal, Bahnhofst., gegenüber der Schneckerst.
Bildhauerei von D. Feist, Architektur von B. Wittall.

Simjon, im Großherzogl. Palaisgarten, Herrenst.
Plastik von Bengelacher.

Lina Sommer-Büste in der Südl. Bildpromenade.
Von Wilh. Kollmar. Enthüllt 2. Juni 1935.

Stephan, Vilienthal und Siemens, Drei Köpfe an der Außenseite GöttingerSt. des neuen Reichspostdirektionsgebäudes.
Von Bildbauer Wabl, 1938 errichtet.

Denkmal der beim Theaterbrand 1847 Verunglückten, auf dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).

Hans Thoma-Grabmal auf dem neuen Friedhof.
Bildhauerei von A. Laucher. Entwurf: Adolf Müller-Kirchensauer, Reg.BauW.

Tritonengruppe, im Schloßgarten, beim Eing. Waldstf.

Vater Rhein auf der Insel vom Ludwigsee (Geflügelsee) im Stadigarten.

Verfassungssäule (Großherzog Karl-Denkmal), auf dem Rondell in der Karl FriedrichSt.
1826 errichtet. Bildnis Großk. Karl mit Inskript. Ende 1831 oder Anfang 1832 angebracht.

Viktoria, im Schloßgarten.
Von Rauch.

Walzdenkmal, auf dem Lutherplatz, Kapellenstf.

Weinbrennergrab, auf dem Lutherplatz (Kapellenstf.), südöstl. Ecke.

Weltkrieg-Gefallenendenkmal des ehem. Trainbataillons Durlach, auf dem Schloßplatz Durlach.

Winterdenkmal (Bronzeplastik des Ministers Winter), Kriegsst., beim Göttinger Tor.
Von Reich 1851.

Wolff-Chrenmal, im Stadigarten (Wolffanlage).
Von Bildbauer Rob. Jttermann, 1928.

Gedenktafeln

Eduard Devrient, Westendst. 2.

Karl Dräis, Ecke Hebel- u. Kirchst., Karl FriedrichSt. 22, Jähringerst. 63.

D. Frommel, Adlerst. 32.

Ministerpräsident Reichsminister Reichsmarschall Hermann Göring, Kolltst. 10.

Joh. Peter Hebel, Erbprinzenst. 1 u. 27, Hebelst. 4, Herrenst. 5, Karl FriedrichSt. 13, Schloßplatz 7.

Generalfeldmarschall Reichspräsident v. Hindenburg, Kaiserst. 184.

Joh. Sch. Jung-Stilling, Waldst. 10.

Joh. Wenzel Kalliwoda, Amalienst. 39.

Friedr. Gottlieb Klopstock, Schloßplatz 9.

Aug. Lamey, Schloßplatz 15.

Bad. Landtag (erste Sitzungen), Karl FriedrichSt. 22.

Linkenheimer Tor, Akademiepl. 1.

Mühlburger Tor, Kaiserst. 138.

Wilh. Jeremias Müller, Kaiserst. 131.

Erstes Rathaus, Kaiserst. 141.

Friedr. Nagel, Kaiserst. 123.

Ferd. Redtenbacher, Stephanienst. 64.

Ruppurrer Tor, Kronenst. 58.

Jos. Witt, von Scheffel, Steinf. 25, Stephanienst. 16.

Max v. Schenkendorf, Erbprinzenst. 10.

Hans Thoma, Hans ThomaSt. 2.

Heinrich Vierordi, Waldst. 48.

Christof Vorholz, Ritterst. 26.

Richard Wagner, Kaiserst. 76.

Georg Edw. Winter, Waldhornst. 13.

Brunnen

Die Bremer Stadtmusikanten, im Stadigarten.
Von Emil Sutor.

Brunnen auf dem Gliederplatz, Mühlburg.
Entworfen von Bildbauer Hofmann.

Brunnen auf dem Haydnplatz an der Nördl. Bildpromenade.

Brunnen vor der Kleinen Kirche, Kaiserst. 131.
Anlage von Konrad Laucher.

Brunnen auf dem Ostendorfplatz, in Ruppurr.
Seit 16. Juni 1929.

Brunnen auf dem Werderplatz (Indianerbrunnen), in der Südstadt. 5 m hoher Brunnenstoß mit Janustopf als Bekrönung.
Von Stadtbaudirektor Weidel und Bildbauer Weberhuber.

Brunnen der Wolffanlage, im Stadigarten.
Von Robert Jttermann.

Fischbrunnen, im Stadigarten.
Von August Weberhuber.

Galatheabrunnen, im Sallenwäldchen.
Von Moest.

Indianerkopf, im Garten Baumeisterst. 48 (Steffelin).

Klöse (Hygieia)-Brunnen, vor dem Städt. Bierordtbad.
Von Johs. Girt 1909. Gestiftet von Klöse.

Leopoldsbrunnen, auf dem Leopoldplatz.

Malschbrunnen, am Eingang der Karl FriedrichSt. rechts.
Zum Andenken des Oberbürgermeisters Malsch. 22. Sept. 1874. Gestiftet von W. Klöse, (Architektur von Lang & Barth, Bildhauerei von Moest.)

Marktbrunnen (mit Großherzog Ludwig-Standbild), auf dem Adolf Hitler-Platz vor dem Rathaus.

Marktbrunnen, auf dem Gutenbergplatz.
Von Nagel.

Raub der Europa, im Stadigarten, gegenüber dem nördl. Eingang.
Von Bildbauer Sutor, 1928.

Rosengartenbrunnen, im Stadigarten südlich des Rosengartens.
Nach dem aus der Abbetungslage bekannten Rosengartenleb. Von Feist.

Siegfriedbrunnen, auf dem Richard Wagner-Platz.
Von Sauer, 1909. Gestiftet von Frhr. W. v. Selbened.

Stephanbrunnen, auf dem Stephansplatz, hinter der Hauptpost.
Architektur von Billing, Bildhauerei von Bina, die Masken nach bekannten Karlsruher Persönlichkeiten.

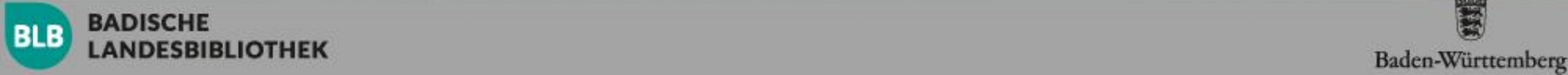
Keram. Wandbrunnen, im Treppenhause des Rathauses.
Von Friedhelm Dietrich.

„Zwerg Nase“, Brunnen auf dem Sonntagplatz.
Von Bildbauer Karl Wabl, Karlsruhe.

Öffentliche Gärten, Anlagen und Plätze

Albanlagen, bei der Zeppelinbrücke (wilde Rosenorten).

Alter Friedhof, Ostendst., beim Lutherplatz. Mit Albert Leo Schlageter-Gain.
Mit dem Denkmal der beim Theaterbrand 1847 Verunglückten und dem Grabmal der in Karlsruhe gestorbenen Soldaten des Feldzugs 1870/71. Außerdem viele Kriegergräber von 1870/71. Dabei auf dem Lutherplatz das Grabmal der 1849 gegen die badischen Revolutionäre gefallenen Preußen (Statue des Erzengels Michael). Der



erste Friedhof seit 1718 war hinter der damaligen Luth. Kirche, südlich der Stelle, wo jetzt die Pyramide steht. Der zweite Friedhof wurde 1780 am Lohfeld beim Erlände der Waldhorst angelegt. Ein Teil davon ist der jetzige Alte Friedhof. Geöffnet im Sommer von 7 Uhr bis 20 Uhr, im Winter von 7½ Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Alter Friedhof in Durlach, hinter dem Wasser Tor.

Anlagen vor dem Bahnhof Durlach.

Bahnhofplatz und Umgebung beim Hauptbahnhof.
Einbettlich ausgebaut nach einem Entwurf von B. Wittali.

Bannwald, längs der Alb an der Bannwaldballee.

Barbarossaplatz an der Kreuzung Reichs-, Gebhard- u. Hirschst.

Beiertheimer Wäldchen, vom Konzerthaus an entlang der Beiertheimer Allee bis Beiertheim.
Mit Robert Koch-Denkmal.

Paul Willet-Platz vor der Kleinen Kirche an der Kaiserst.

Botanischer Garten, Staatl. (Eingänge vom Schloßgarten her und in der Hans Thoma-St.).
Geöffnet: vom 1. März bis 31. Oktober von 7 bis 20 Uhr, vom 1. November bis Ende Februar von 7 bis 16½ Uhr, Sonn- und Werktagen geöffnet. Die Gewächshäuser während der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstzeit von 10 bis 18 Uhr, während der Winterszeit von 10 bis 16 Uhr.

Botanischer Garten, Kaiserst. 2 (unterstellt den Landesamtlungen für Naturkunde).
Der Garten ist geöffnet: Werktags 9-18 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Erbsprünzengarten (Nymphengarten), zwischen Kriegs-, Lamm- u. Ritterst., hinter dem Sammlungengebäude.
Mit Nymphengruppe und Erbprinzenschloßchen.

Ettlinger Tor-Platz am Beginn der Ettlinger St.
Mit dem neuen Reichspostdirektions-Gebäude, vollendet Spätherbst 1938.

Fasanengarten, Fortsetzung des Schloßgartens nach Osten. Eingang vom Schloßgarten, Zirkel oder Parkst. (zu den Kleingärten auch in der Karl Wilhelm-St.).
Eine gartenähnliche Waldanlage seit Gründung der Stadt 1715. Schloßhänen, Pavillons und Gartenduschen von Jerem. Müller 1784 erbaut; ein besonders reichvolles Gartenhaus an der sog. Rabenmauer am Wildpark. Beim Klosterweg die Prinz Ludwig-Gedächtniskirche (Fürstliche Grabkapelle, Mausoleum), von Demberger in gotischem Stil errichtet (Bestätigung im Forstnerhaus bei der Kirche zu erstehen).

Liederplatz in Mühlpark, zwischen Blümer-, Geibel- u. Kuitst.

Friedrichsplatz, vor dem Sammlungengebäude, Erbprinzenst.
1865 angelegt, eine Schöpfung Jos. Beckmüllers. Mit der Reichsstatthalterei, der Staatskanzlei, dem Sammlungengebäude, dem Ständehaus, der Handwerkerkammer, Deutschen Arbeitsfront, Deutschen Bank, Reichsbahndirektion usw.

Garten des Städt. Vierordtbades, Ecke Platz der St. und Ettlinger St.
Mit Mosebrunnen.

Hermann Göring-Platz auf dem ehemaligen Gottesauer Exerzierplatz an der Robert Wagner-Allee.

Gutenbergplatz, an der Gutenberg- u. Goethest.

Hardwald, nordwestl. des Schloßgartens.
An der Linderkammerallee das Schützenhaus, an der Hindenburgst. der Flughafen.

Hildapromenade, an der Nordl. Hildapromenade.
Angelegt von Heinz Serauer.

Hildapromenade, Neuanlagen.

Adolf Hitler-Platz (früh. Marktplatz), inmitten der Karl Friedrich St.
Mit Rathaus und Städt. Sparkasse, Evang. Stadtkirche, früh. Handelshof usw. Eine Schöpfung Weindrenners.

Hochschulkampfbahn, Haupteingang Kaiserst., zwischen Zeughaus und Techn. Hochschule.
Nach Entwürfen von Prof. Dr. Ullmer.

Langemard-Platz an der Kreuzung Kaiserst., Gebhardst., Graf Rhena-St., Leibnizst.

Liedelplatz, zwischen Markgrafen-, Stein- und Adlerst.

Lindenplatz in Mühlpark, an der Hardst. bei der Karl Friedrich-Gedächtniskirche.

Lorettoplatz vor dem Hauptpostgebäude an der Kaiserst.

Lutherplatz, an der Kapellenst. beim alten Friedhof.

Mühlpark in Mühlpark, mit Brunnen u. Kriegerdenkmal.

Marktplatz in Durlach.

Mehplatz, an der Robert Wagner-Allee, neben dem Schlacht- und Viehhof.

Neuer Friedhof, Karl Wilhelm St. 75.
Alter Teil angelegt und erbaut 1874-76 (Durm), neuer Teil von 1904. Umfaßt jetzt 247.071 qm. Mit Krematorium (von Strünger 1903) und Campa Santo (von Durm). Geöffnet im Sommer von 7 Uhr an, im Winter von 7½ Uhr an, bis Eintritt der Dunkelheit, spätestens 20 Uhr.

Ostendorfplatz, Mühlpark, am Eingang in die Gartenstadt an der Auerst.

Platz der St. A. zwischen Ettlinger St. und Beiertheimer Allee, vor der Festhalle und Ausstellungshalle.

Privatgärten in der Kriegs-, Westend-, Zahnst. usw.

Robert Roth-Platz an der Lindertheimer Landst., Kreuzung Horst Wessell-Ring.

Ruppurrer Tor-Platz, Ecke Kriegs- u. Kronenst.

Sallenwäldchen an der Ettlinger St. hinter dem Städt. Vierordtbad.
Mit Salatbebrunnen.

Scheffelplatz (früherer Kunstschulplatz) Bismarckst.
Mit Scheffel-Denkmal.

Albert Leo Schlageter-Gain, Anlage auf dem alten Friedhof, Ecke Ostend- und Frühlingst.

Schloßgarten, hinter dem Schloß.
Mit Weibler, Springbrunnen, plastischem Schmuck und schönen schmiedeeisernen Gittertoren. Besonders bemerkenswert die große Zahl ausländischer Bäume und Sträucher. 1815-20 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Schloßgarten in Durlach, beim Alten Schloß.

Schloßplatz, zwischen Stadt und Schloß.
Mit schönen Anpflanzungen und Baumbeständen, Denkmälern, Springbrunnen und Wasserbecken, umstanden von Schloßgebäuden, Ministerien, Staats-Theater und vornehmen Privathäusern. 1815-20 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Stagerratzplatz an der Mollfest, gegenüber dem Staatstechnikum, beim Beginn der Schlieffenst.

Sonntagplatz an der Mathyst.

Sportplätze.
Im Fasanengarten, im Wildpark, an der Ludendorffst., bei der Telegraphenfaserne, an der Donkeßst. in Mühlpark, an der Robert Wagner-Allee beim Mehplatz, in Beiertheim beim Weiberwald, hinter dem Hauptbahnhof in der Nähe des Wasserwerks, auf den Kennwiesen bei Ruppurr, auf dem Kuttelheimer Feld, in Grünwinkel bei der Sinner-Fabrik, Eislauf- und Tennisplatz beim Kahlen Kreuz. **Hochschulkampfbahn** nach Entwürfen Prof. Dr. Ullmer (Stadionanlage, Turnhalle, Spielplätze für Fußball, Hockey und Tennis, großes Schwimmbad), Rheinstrandbad Rappenwört.

Stadion siehe Hochschulkampfbahn.

Stadion Durlach, Lerchenberg.

Stadigarten, Eingang: Platz der St. A. 3, zwischen Festhalle und Konzerthaus, sowie gegenüber dem Hauptbahnhof.
Der Tiergarten, der schon seit 9. Sept. 1865 als Einrichtung des Vereins für Geseßelgucht für Besucher zugänglich war, wurde 1877 von der Stadt übernommen und mit der am 29. April 1877 eingeweihten Festhalle und den Anlagen bei dieser vereinigt als „Stadtgarten“. Das Schwarzwaldhaus wurde am 25. Mai 1890 eröffnet. Die Brücke zwischen dem vorderen und hinteren Stadtgarten, vorher aus Holz, wurde am 30. April 1894 als fester Zementbau fertig gestellt. Der Lauterberg, etwa 40 m hoch, wurde 1889-93 aufgeschüttet und gärtnerisch angelegt. Er trägt im Innern der 3200 qm Wasser fassenden Hochbehälter der Wasserleitung. Durch die Ausgrabungen zum Lauterberg entstand der Schwänensee. 1915 wurde das Rosarium, 1920 der Blumenpark (Wolfsanlage) angelegt, 1929 neuer Kutschtempel.
Tagsüber immer geöffnet. Festhalle, Wirtschaft, Pflanzenhäuser, großer Rosengarten, Zierbrunnen, plastischer Schmuck, japanischer Tempel-See (Wolfsfabren), Kinderspielplatz, Tiergarten, Lauterberg, Schulgarten, Alpinium.
Fütterungszellen der Seevögel: Werktags 11 und 16 Uhr. Sonntags 11, 16 und 18 Uhr. Anschließend jeweilige Fütterung der Seehunde und Pingvine.
Eintrittspreise (siehe Anzeigen in den Tageszeitungen).

Stadtwald bei Mühlpark.

Stephanplatz, hinter der Hauptpost.
Mit Stephanbrunnen.

Tullaplatz, an der Tullast.

Wildpark, nördlich und nordöstlich vom Schloßgarten.
Ehemals reicher Bestand an Fischen, Wildschweinen usw. wurde im Frühjahr 1919 abgeschossen. Stundweit sich schurzerade stehende Alleen.

Jord-Platz an der Kreuzung der Weinbrenner- u. Jordst.

Berschiedenes

Alte hölzerne Althbrücke in Durlach (bei der Wirtschaft zur schäumenden Alb).

Altbahn, Bahnhof Reichst. Nähe Hauptbahnhof.

Alte Straßen in Durlach, insbesondere An der Stadtmauer mit in die Stadtmauer gebauten Häusern.

Appenmühle kurz vor Daxlanden.
Alte Mühle, schon 1368 in einer Urkunde erwähnt. Erst Zwangsmühle einiger Hardtorte, später im Besitz des Markgrafen Max, seit einigen Jahren städtisches Eigentum. Schöne Gartenwirtschaft.

Colosseum, Varieté-Theater, Waldst. 16/18

Ludwig Durr-Brücke über die Alb zwischen dem Rhenhafen und Daxlanden.

Eckenerbrücke über die Alb in Grünwinkel (Eckenerst.).

Flughafen (Verkehrslandeplatz), Straßenbahnlinie 5, Zugang Ostseite Hindenburgst.

Gartenstädte in Mühlpark, Daxlanden und Grünwinkel.

Firschbrücke über die Kreuzung der Mathy- und Jollyst. beim Sonntagplatz.
August 1891 vollendet.

AdF-Reisebüro, Kaiserst. 82a. ☎ 8250.

Landgraben.
1588 von Markgraf Ernst Friedrich begonnen, im 17. Jahrhundert vollendet, um die große Niederung südöstlich des Gebietes, auf dem jetzt Karlsruhe liegt, zu entwässern. Seit Gründung der Stadt als offener Abwassergraben benutzt, verschlammte er immer mehr. Die innerhalb der Gemarkung gelegene 7,5 km lange Strecke machte eine Korrektur nötig, die 1879 begonnen wurde. Die Vertiefung war 1884, die Überhöhung 1885 beendet, die Rekanalisierung erfolgte 1883-86. Das Kanalnetz umfaßt rund 114 km.

Allerlei Wissenswertes über Karlsruhe

Die Landeshauptstadt Karlsruhe liegt am Rhein in der sogenannten Hardtebene westlich der Kraichgauer Hügel, etwa vier Kilometer von den Ausläufern des Schwarzwaldes entfernt, unter 49° nördlicher Breite und 8° 25' östlich von Greenwich, 116 Meter über Berliner Normal-Null. Die Stadt wurde 1715 von Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach

gegründet, der 1718 nach Vollendung des karlsruher Schlosses seine Residenz von dem seit 1. April 1938 eingemeindeten Durlach her nach Karlsruhe verlegte. Die fächerförmige Anlage der Altstadt hat den Turm des Schlosses zum Ausgangspunkt. Der jetzige Schloßbau stammt aus den Jahren 1752 bis 1782.

Bevölkerungsbewegung

| | | | | | | | | | |
|-----------|--------|------|--------|------|---------|------|---------|--------------|---------|
| 1719 | 1 994 | 1846 | 25 733 | 1895 | 84 030 | 1919 | 138 670 | 1931 | 156 900 |
| 1720/30 | 2 347 | 1849 | 23 217 | 1900 | 97 185 | 1920 | 138 170 | 1932 | 157 000 |
| 1750/60 | 2 752 | 1850 | 25 402 | 1905 | 111 249 | 1921 | 137 878 | 1933 | 155 050 |
| 1780/90 | 3 858 | 1852 | 24 299 | 1910 | 134 313 | 1922 | 140 938 | 1934 | 154 120 |
| 1790/1800 | 4 525 | 1858 | 25 762 | 1911 | 135 932 | 1923 | 142 500 | 1935 | 158 950 |
| 1800 | 9 048 | 1864 | 30 367 | 1912 | 138 458 | 1924 | 147 048 | 1936 | 159 060 |
| 1810 | 10 597 | 1867 | 32 004 | 1913 | 143 197 | 1925 | 147 184 | 1937 | 160 170 |
| 1815 | 14 491 | 1871 | 36 582 | 1914 | 145 859 | 1926 | 149 000 | 1938 | 183 310 |
| 1820 | 16 199 | 1875 | 42 927 | 1915 | 149 175 | 1927 | 150 810 | 1939 | 190 081 |
| 1830 | 19 872 | 1880 | 49 301 | 1916 | 147 618 | 1928 | 152 420 | 1. Okt. 1940 | 187 820 |
| 1837 | 22 545 | 1885 | 56 959 | 1917 | 145 697 | 1929 | 156 050 | | |
| 1840 | 23 484 | 1890 | 73 684 | 1918 | 142 227 | 1930 | 156 800 | | |

Die Zahlen von 1871 bis 1910 geben das auf jeweils 1. Dezember festgestellte Volkszählungsergebnis an. Die Zahlen von 1911 an sind vom Städtischen Statistischen Amt jeweils für Jahreseschluß errechnet, für 1933 und 1939 ist das Volkszählungsergebnis (16. Juni bzw. 17. Mai) angegeben.

Durch die am 1. April 1938 erfolgte Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld ist Karlsruhe um rund 3716 Hektar Fläche und 21 775 Einwohner größer geworden. Die Zahl der Haus-

haltungen beträgt nach dem Stand vom Sommer 1940 rund 58100 Wohnhäuser und sonstige bewohnbare Gebäude gibt es rund 16 660. Die Gemarkungsgröße ist 12 314 Hektar.

Unter den deutschen Großstädten steht Karlsruhe unter Zugrundelegung des Volkszählungsergebnisses von 1939 der Einwohnerzahl nach an 32. Stelle, dem Umfang des Stadtgebietes nach an 26. Stelle.

Meteorologische Verhältnisse, Temperatur, Niederschlag, Luftdruck, Feuchtigkeit, Bewölkung in Karlsruhe

| Monat | Mittel der Tages-temperatur | Mittleres Temperatur- | | Absolutes Temperatur- | | | | Nieder-schlag Monats-summe Liter pro qm | Luftdruck auf 0° und Normal-schwere reduz. | Feuchtigkeit | | Be-wölkung ^{1/10} Grade |
|-----------------|-----------------------------|-----------------------|---------|-----------------------|--------------------|---------|--------|---|--|--------------|-----------|----------------------------------|
| | | Maximum | Minimum | Maximum | | Minimum | | | | absolut * mm | relativ % | |
| | | Celsius | Celsius | Celsius | Datum | Celsius | Datum | | | | | |
| 1938 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Januar . . . | 3.5 | 5.7 | 0.5 | 13.0 | 13. | -13.8 | 4. | 126.7 | 750.6 | 5.2 | 84 | 8.8 |
| Februar . . . | 2.0 | 5.5 | -1.2 | 11.5 | 28. | -6.7 | 22. | 46.0 | 756.6 | 4.3 | 80 | 6.1 |
| März | 8.5 | 16.0 | 2.7 | 20.5 | 19. 20. 24. u. 25. | -3.9 | 15. | 18.6 | 757.8 | 5.6 | 69 | 3.9 |
| April | 6.8 | 12.8 | 1.9 | 22.0 | 2. | -5.3 | 11. | 30.8 | 754.1 | 5.2 | 71 | 6.5 |
| Mai | 12.4 | 18.6 | 6.3 | 29.1 | 14. | -1.5 | 9. | 63.6 | 749.4 | 7.0 | 66 | 5.6 |
| Juni | 18.8 | 24.9 | 12.2 | 32.0 | 25. | 4.8 | 4. | 82.2 | 752.5 | 10.6 | 66 | 5.4 |
| Juli | 18.7 | 24.7 | 13.5 | 32.4 | 31. | 8.2 | 7. | 104.4 | 751.2 | 12.0 | 74 | 5.7 |
| August | 18.6 | 23.9 | 14.3 | 33.8 | 4. | 5.2 | 24. | 102.2 | 749.3 | 12.6 | 79 | 6.2 |
| September . . | 15.2 | 21.9 | 10.6 | 26.4 | 22. u. 25. | 2.6 | 17. | 56.3 | 751.8 | 11.0 | 83 | 5.9 |
| Oktober | 9.8 | 14.3 | 6.3 | 23.5 | 10. | -2.2 | 25. | 76.5 | 751.3 | 7.5 | 81 | 6.0 |
| November . . . | 8.0 | 11.7 | 4.4 | 16.2 | 15. | -3.4 | 29. | 44.6 | 751.7 | 7.0 | 85 | 7.7 |
| Dezember . . . | -0.5 | 1.9 | -3.6 | 11.0 | 1. u. 2. | -16.4 | 23. | 41.0 | 749.6 | 3.9 | 82 | 7.8 |
| Jahr | 10.2 | 15.2 | 5.7 | 33.8 | 4.8. | -16.4 | 23.12. | 792.9 | 752.2 | 7.7 | 78 | 6.3 |

* Die mitgeteilten Zahlen sind die Dampfdrucke

Ergebnis der Volkszählung 1939 nach Stadtteilen

| Stadtteile | männlich | weiblich | zusammen |
|-------------------------------|----------|----------|----------|
| I Mitte | 13416 | 16914 | 30330 |
| II Ost | 8210 | 9275 | 17485 |
| III Süd | 9822 | 11871 | 21693 |
| IV Südwest | 7379 | 10101 | 17480 |
| V West | 6787 | 8713 | 15500 |
| VI Hardtwald | 5977 | 3482 | 9459 |
| VII Mühlburg | 7329 | 7955 | 15284 |
| Alt-Karlsruhe zusammen | 58920 | 68311 | 127231 |
| VIII Knielingen | 3952 | 2764 | 6716 |
| IX Darlanden | 2822 | 3029 | 5851 |
| X Grünwinkel | 3540 | 3775 | 7315 |
| XI Beiertheim-Bulach | 2745 | 3197 | 5942 |
| XII Weiherfeld mit Dammerstod | 2068 | 2397 | 4465 |
| XIII Rüppurr | 3128 | 3853 | 6981 |
| XIV Durlach mit Aue | 9481 | 10236 | 19717 |
| XV Rintheim | 1745 | 1304 | 3049 |
| XVI Hagsfeld | 1362 | 1452 | 2814 |
| Bororte zusammen | 30843 | 32007 | 62850 |
| Gesamtstadt | 89763 | 100318 | 190081 |

Einwohnerzahl der Volkszählung 1933 nach dem Gebietsstand vom 17. 5. 1939 = 181 110

Eingemeindungen

| Jahr | Bevölkerung (errechnet) | Gesamtfläche Ar | davon | | | | | | |
|--------------------|----------------------------|--------------------|---|---|---|------------|----------------------------|--|---|
| | | | bebaut mit Häusern (einschl. Hof- räume und Hausgärten) Ar | Wege, Straßen, Eisen- bahnen Ar | öffentliche Park-, Gar- ten- und Schmuck- anlagen Ar | Wald Ar | Begräbnis- plätze Ar | Wasserfläche (Flüsse, Teiche und andere offene Ge- wässer) Ar | übrige Fläche (einschl. der landwirt- schaftlich genutzten) Ar |
| 1901 ¹ | . | 17 835 | . | . | . | . | . | . | . |
| 1903 ² | . | 62 479 | . | . | . | . | . | . | . |
| 1907 ³ | 6 988 | 112 886 | 6 039 | 4 460 | — | 29 168 | 1 177 | 985 | 71 057 |
| 1909 ⁴ | 2 022 | 12 157 | 1 657 | 864 | — | — | 22 | 129 | 9 485 |
| 1910 ⁵ | 4 227 | 106 892 | 3 533 | 2 867 | — | 38 490 | 108 | 6 650 | 55 244 |
| 1913 ⁶ | zirka 100 | 6 769 | 156 | 5 565 | — | — | — | 31 | 1 017 |
| 1916 ⁷ | — | 876 | 5 | 343 | — | — | — | 43 | 485 |
| 1920 ⁸ | — | 1 536 | — | 65 | — | — | — | — | 1 471 |
| 1925 ⁹ | — | 673 | — | 673 | — | — | — | — | — |
| 1929 ¹⁰ | 2 488 | 52 933 | 2 056 | 3 705 | — | 10 110 | — | 402 | 36 660 |
| 1930 ¹¹ | 38 | 127 024 | 1 249 | 671 | — | 113 991 | — | 148 | 10 965 |
| 1930 ¹² | — | 18 400 | — | — | — | 18 400 | — | — | — |
| 1935 ¹³ | 5 250 | 208 717 | 3 492 | 7 377 | — | 71 492 | 145 | 16 680 | 109 531 |
| 1938 ¹⁴ | 19 014 | 293 439 | . | . | . | . | . | . | . |
| 1938 ¹⁵ | 2 761 | 78 150 | . | . | . | . | . | . | . |

¹ 13 369 Ar der Gemarkung Beiertheim; 4 466 Ar der Gemarkung Ettlingen (Weiheräcker). — ² 15 458 Ar der Gemarkung Knielingen; 7 378 Ar der Gemarkung Darlanden; 39 643 Ar der Gemarkung Bulach. — ³ Beiertheim, Rintheim und Rüppurr. — ⁴ Grünwinkel. — ⁵ Darlanden. — ⁶ 6 618 Ar der Gemarkung Durlach (Rangierbahnhof); 151 Ar der abgeordneten Gemarkung Hardtwald. — ⁷ Teil der Gemarkung Ettlingen (Gewann Weiherwiesen). — ⁸ Teile der abgeordneten Gemarkung Hardtwald. — ⁹ Teile der Gemarkung Bulach. — ¹⁰ Bulach. — ¹¹ In „übrige Fläche“ enthalten. — ¹² Hardtwald, teilweise. — ¹³ Rastwörth, teilweise. — ¹⁴ Knielingen. — ¹⁵ Durlach. — ¹⁶ Hagsfeld.

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Wohnungsbau

(Zugänge an Familienwohnungen durch Neu- und Umbauten)

| Jahr | Wohnungen mit | | | | | | | | Wohnungen überhaupt |
|------|---------------|-----|-----|-----|----|----|----|-----------|------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 u. mehr | |
| 1933 | 16 | 122 | 116 | 45 | 11 | 4 | 1 | 2 | 317 |
| 1934 | 18 | 215 | 237 | 57 | 39 | 14 | 4 | 2 | 586 |
| 1935 | 3 | 284 | 205 | 75 | 45 | 8 | 3 | 4 | 627 |
| 1936 | 33 | 282 | 428 | 91 | 63 | 7 | 3 | — | 907 |
| 1937 | 7 | 412 | 380 | 180 | 73 | 9 | 12 | 1 | 1 074 |
| 1938 | 10 | 260 | 202 | 68 | 34 | 4 | 2 | 1 | 581 |
| 1939 | 3 | 99 | 172 | 52 | 8 | 3 | 1 | — | 338 |

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Bautätigkeit im Jahre 1937

| Monat | Baugenehmigungen | | | | Bauabnahmen | | | | Abbrüche usw. | |
|---------------------|------------------|---------------|----------------------|----------------------------|-------------|---------------|----------------------|----------------------------|---------------|----------------------|
| | überhaupt | darunter | | darunter für Umbauten usw. | überhaupt | darunter | | darunter von Umbauten usw. | überhaupt | darunter Wohngebäude |
| | | für Neubauten | und zwar Wohngebäude | | | für Neubauten | und zwar Wohngebäude | | | |
| Januar | 58 | 23 | 11 | 35 | 23 | 20 | 12 | 3 | 3 | — |
| Februar | 64 | 15 | 4 | 49 | 30 | 29 | 17 | 1 | — | — |
| März | 73 | 39 | 27 | 34 | 17 | 17 | 15 | — | 3 | 1 |
| April | 101 | 44 | 24 | 57 | 26 | 23 | 14 | 3 | — | — |
| Mai | 83 | 53 | 19 | 30 | 80 | 77 | 61 | 3 | 1 | — |
| Juni | 91 | 43 | 9 | 48 | 22 | 22 | 20 | — | 2 | 1 |
| Juli | 76 | 40 | 21 | 36 | 25 | 25 | 18 | — | 1 | — |
| August | 92 | 38 | 12 | 54 | 19 | 19 | 16 | — | 3 | 2 |
| September | 60 | 19 | 9 | 41 | 38 | 37 | 26 | 1 | 9 | 6 |
| Oktober | 63 | 24 | 5 | 39 | 82 | 81 | 73 | 1 | 3 | 1 |
| November | 82 | 38 | 17 | 44 | 32 | 30 | 24 | 2 | 2 | — |
| Dezember | 90 | 34 | 17 | 56 | 130 | 130 | 114 | — | — | — |
| Zusammen | 933 | 410 | 175 | 523 | 524 | 510 | 410 | 14 | 27 | 11 |

1938

| | | | | | | | | | | |
|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|----|---|
| Januar | 34 | 18 | 3 | 16 | 16 | 15 | 6 | 1 | — | — |
| Februar | 59 | 31 | 16 | 28 | 16 | 16 | 6 | — | — | — |
| März | 50 | 17 | 7 | 33 | 15 | 14 | 3 | 1 | 2 | — |
| April | 113 | 73 | 42 | 40 | 26 | 21 | 16 | 5 | 3 | — |
| Mai | 83 | 39 | 26 | 44 | 52 | 49 | 33 | 3 | 1 | — |
| Juni | 116 | 52 | 24 | 64 | 46 | 46 | 29 | — | 2 | 1 |
| Juli | 103 | 37 | 20 | 66 | 22 | 21 | 10 | 1 | 2 | — |
| August | 103 | 54 | 12 | 49 | 69 | 66 | 61 | 3 | — | — |
| September | 99 | 41 | 22 | 58 | 32 | 32 | 27 | — | 4 | 1 |
| Oktober | 78 | 23 | 5 | 55 | 27 | 27 | 16 | — | 1 | — |
| November | 103 | 42 | 18 | 61 | 21 | 21 | 9 | — | 5 | — |
| Dezember | 54 | 17 | 2 | 37 | 37 | 37 | 26 | — | — | — |
| Zusammen | 995 | 444 | 197 | 551 | 379 | 365 | 242 | 14 | 20 | 2 |

1939

| | | | | | | | | | | |
|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|----|---|
| Januar | 71 | 24 | 10 | 47 | 20 | 19 | 9 | 1 | 4 | — |
| Februar | 75 | 18 | 10 | 57 | 10 | 10 | 6 | — | 3 | 1 |
| März | 99 | 28 | 10 | 71 | 15 | 15 | 12 | — | 3 | 2 |
| April | 127 | 56 | 24 | 71 | 28 | 25 | 8 | 3 | 10 | — |
| Mai | 109 | 35 | 24 | 74 | 18 | 16 | 13 | 2 | — | — |
| Juni | 171 | 123 | 22 | 48 | 20 | 18 | 7 | 2 | 1 | — |
| Juli | 84 | 34 | — | 50 | 14 | 13 | 9 | 1 | 1 | — |
| August | 91 | 25 | 1 | 66 | 33 | 31 | 14 | 2 | 3 | 2 |
| September | 28 | 12 | — | 16 | 5 | 5 | 5 | — | — | — |
| Oktober | 32 | 15 | — | 17 | 11 | 11 | 7 | — | — | — |
| November | 26 | 8 | — | 18 | 13 | 13 | 7 | — | 2 | — |
| Dezember | 16 | 3 | — | 13 | 21 | 20 | 10 | 1 | — | — |
| Zusammen | 929 | 381 | 101 | 548 | 208 | 196 | 107 | 12 | 27 | 5 |

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Bautätigkeit

| | 1913 | 1914 | 1915 | 1916/18 | 1919/21 | 1922/23 | 1924/26 | 1927/29 | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | 1937 | 1938 | 1939 |
|---|------|------|------|---------|---------|---------|---------|---------|------|------|------------------|------------------|------|------|------|------|------|------|
| 1. Zahl der hergestellten: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bewohnbaren Gebäude ¹ | 196 | 128 | 92 | 30 | 460 | 418 | 773 | 1133 | 199 | 158 | 119 | 45 | 199 | 289 | 261 | 411 | 242 | 107 |
| Wohnungen in Neubauten | 677 | 522 | 353 | 92 | 679 | 773 | 1765 | 3545 | 972 | 834 | 156 | 135 | 405 | 596 | 840 | 1057 | 557 | 320 |
| Wohnungen überhaupt | 738 | 536 | 358 | 103 | 995 | 1077 | 1875 | 3699 | 1040 | 874 | 203 | 317 | 586 | 627 | 907 | 1074 | 581 | 338 |
| 2. Abgang an Wohnungen | 61 | 26 | 8 | 19 | 55 | 51 | 103 | 154 | 49 | 50 | 48 | 97 | 87 | 106 | 109 | 99 | 17 | 29 |
| 3. Reinzugang an Wohnungen | 677 | 510 | 350 | 84 | 940 | 1026 | 1772 | 3545 | 991 | 824 | 155 | 220 | 499 | 521 | 798 | 975 | 564 | 309 |
| Davon | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Hergestellt von gemeinnützigen Baugenossenschaften | 84 | 51 | 46 | 2 | 304 | 499 | 715 | 1315 | 244 | 501 | 6 | 77 | 100 | 214 | 203 | 171 | 122 | 12 |
| b) Wohnungen abfolut mit 1, 2 u. 3 Zimmern | 489 | 348 | 236 | 66 | 824 | 798 | 1227 | 2245 | 774 | 747 | 157 ² | 238 ² | 444 | 418 | 694 | 738 | 464 | 265 |
| in % v. 3. | 72 | 68 | 67 | 79 | 88 | 78 | 69 | 63 | 78 | 91 | 2 | 2 | 89 | 80 | 87 | 76 | 82 | 86 |

¹ Das sind Gebäude mit mindestens einer Familienwohnung. — ² Der Zugang an Wohnungen mit 1—3 Zimmern ist infolge Abgang größerer Wohnungen höher als der gesamte Reinzugang.

Statistisches Amt der Stadt Karlsruhe

Karlsruher Jubiläumsfirmen

1941

Der Präsident des Verberates der deutschen Wirtschaft hat entschieden, daß als Geschäftsjubiläum nur ein 25-, 50-, 75-, 100jähriges (und so weiter) Bestehen eines Geschäftes anzusehen ist. Alle anderen Jubiläumsangaben sind nicht als solche zu werten. Wir haben deshalb das folgende Verzeichnis nach diesen Bestimmungen gefürzt.

200 Jahre und mehr:

| | Gründungs- jahr |
|--|--------------------|
| Brauerei Schreyer | 1715 |
| Jaf. Gänge, Mehlgerei, Erbprinzenstr. 28 | 1715 |
| Hofapotheke, Kaiserstr. 201 | 1718 |
| Goldener Löwen (Weinhaus Just), Kaiser- str. 91 | 1719 |
| Internat. Apotheke Dr. Fritz Lindner, Kaiser- str. 80 | 1727 |
| Friedrich Weisendörfer, Herbe und Ofen, Bunienstr. 5 | 1738 |
| Carl Schönherr, Seilermeister, Kaiserstr. 47 | 1739 |

150 Jahre und mehr:

| | |
|---|------|
| G. Schmidt-Staub, Juwelier und Uhrmacher, Kaiserstr. 154 | 1747 |
| Mador'sche Druckerei, Verlag und Papier- warenfabrik H.G., Waldstr. 10 | 1757 |
| Gebrüder Himmelheber AG., Möbelfabrik, Kriegsstr. 25 | 1768 |
| G. Reinholdt & Sohn, Uhrmacher u. Juwelier, Kaiserstr. 161 | 1775 |

100 Jahre und mehr:

| | |
|---|------|
| Kronenapotheke Walter Federsen, Jähr- gerstr. 43 | 1792 |
| G. F. Müller, Druckerei- und Verlagsbuch- handlung, Ritterstr. 1 | 1797 |
| Goepfer-Bräu, Bierbrauerei, Karl-Wilhelm- Str. 50 | 1798 |
| Aug. Fink, Drechlerei, Akademiestr. 22 | 1800 |
| Müller & Schlidt vorm. Müller & Gräff, Buchhandlung, Kaiserstr. 156 | 1802 |
| Carl Meurerhuber, Bildhauerei, Kronenstr. 7 | 1808 |
| Hammer & Helbling, Haus- und Küchen- geräte, Kaiserstr. 155 | 1809 |
| Maschinenfabrik Louis Nagel, Lamestr. 24 | 1810 |
| G. Braun (vorm. G. Braunsche Hofbuch- druckerei und Verlag) G.m.b.H., Karl- Friedrich-Str. 14 | 1813 |
| Braun'sche Buchhandlung, Kaiserstr. 58 | 1813 |
| Städt. Sparkasse, Wolf-Hitler-Platz | 1813 |

| | Gründungs- jahr |
|--|--------------------|
| Wilhelm Weiß, Kassenschrankfabrik, Erb- prinzenstr. 24 | 1815 |
| Sab. Kunstverein e. B., Kunstausstellung, Waldstr. 3 | 1818 |
| G. F. Dürr, Garne- und Kurzwarengroßhand- lung, G. m. b. H., Adlerstr. 20 | 1819 |
| Stadtapotheke von S. Trumppheller, Karl- str. 19 | 1820 |
| Joh. Belten, Kunstverlag, Kriegsstr. 256 | 1821 |
| Gebrüder Böhert, Glodengießerei, Liffstr. 5 | 1823 |
| Gg. Groke, Schlosserei, Herrenstr. 5 | 1823 |
| Gebr. Leichtlin, Papier- und Schreibwaren- handlung, Jähringerstr. 69 | 1823 |
| Carl Weiß Nachf., Samenhandlung, Jähr- ringerstr. 98 | 1824 |
| Karl Appenzeller, Seifensiederei, Bürgerstr. 3 | 1825 |
| Karl Kaufmann, Konditorei und Kaffee, Waldstr. 61 | 1826 |
| Max Lange, Kunst- und Bauhölzerei, Ste- phanienstr. 21 | 1826 |
| H. Kautz & Sohn, Automobile, Waldhorn- str. 14/16 | 1827 |
| Gebr. Biegler, Parfümeriegroßhandlung, Hirschstr. 36 | 1827 |
| Adolf Köllin, Butterzentrale und Weinhand- lung, Kriegsstr. 236 | 1827 |
| Karl Daler, Bauhölzerei, Adlerstr. 7 | 1828 |
| Löwenapotheke Dr. W. Lakemeyer, Kaiser- str. 72 | 1829 |
| Gustav Nagel Nachf., G. m. b. H., Hut- geschäft, Kaiserstr. 116 | 1830 |
| Franz Ferrin, Weißwaren en gros, Veiert- heimer Allee 58 | 1830 |
| Fr. Wilh. Doering, Spielwaren, Jähringer- str. 114 und Kaiserstr. 193/195 | 1831 |
| J. B. Krautinger, Optisches Spezialinstitut, Herrenstr. 21 | 1832 |
| Chr. Niemp, Lebensmittelgroßhandlung, Kronenstr. 21 | 1832 |
| Friedrich Gutsch, Druckerei und Verlag, Markt- grafenstr. 50 | 1834 |
| Leipheimer & Mende, Textilwaren, Kaiser- str. 169 | 1834 |
| A. Lito Schmid, Buchbinderei, Papierhandlung, Waldstr. 21 | 1834 |
| Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei, Ama- lienstr. 83 | 1835 |
| Nich. Haas jun., Wild, Fisch, Geflügel, Hirsch- str. 31 | 1835 |
| Karlsruher Lebensversicherung AG., Kaiserallee 4 | 1835 |
| Ernst Kuntz, Buchhandlung, Kaiserstr. 124 a | 1835 |
| Armand Moraller, Uhrmachermeister, Ama- lienstr. 69 | 1835 |

| | Gründungs- jahr |
|---|--------------------|
| Rob. Raible, Leiternfabrik, Bismarckstr. 33 | 1836 |
| Masch & Vogel, Buchdruckerei u. Verlag, Adlerstr. 21 | 1838 |
| Markshaler & Barth, Möbelfabrik, Neureuter Str. 4 | 1838 |
| Wilh. Schleich, Installationsgeschäft, Erb- prinzenstr. 6 | 1839 |
| Friedr. Kirchenbauer & Co., Bauunterneh- mung, Lessingstr. 1 | 1840 |
| Wilh. Kretschmar Nachf. Andr. Weinig jun., Schirmfabr. u. Dblg., Karl-Friedrich-Str. 21 | 1840 |
| Andr. Weinig jun., Dauerwäsche, Herren- artikel, Schirme, Kaiserstr. 40 u. 201 | 1840 |
| Ludwig Erhardt, Papier- und Schreibwaren, Erbprinzenstr. 27 | 1841 |

75 Jahre:

| | |
|--|------|
| Ludwig Vertsch, Juweliergeschäft, Kaiser- str. 165 | 1866 |
| Berthold Dobler, Buchbinderei und Buch- handlung, Erbprinzenstr. 20 | 1866 |
| Friedrich Riffel, Korbbwarengeschäft, Lud- wigplatz 40 a | 1866 |

50 Jahre:

| | |
|---|------|
| Karl Fudert, Papier- und Schreibwaren, Waldstr. 46 | 1891 |
| Joh. Dertenstein, Manufakturwaren, Herrenstr. 25 | 1891 |
| Friedr. Chr. Kiefer, Brennmaterialien, Douglasstr. 6 | 1891 |
| Josef Kleber, Hafnermeister, Akademiestr. 29 | 1891 |
| Ferdinand Lang, Malerei, Akademiestr. 27 | 1891 |
| Julius Manias & Cie., Licht- und Buch- druck, Lessingstr. 70 | 1891 |
| W. Hebesberger, Uhrengroßhdlg. und Uhren- bestandteile, Marktgrafenstr. 46 | 1891 |

25 Jahre:

| | |
|---|------|
| Oswald Weiser, Werkzeugmaschinen und Werk- zeuge, Fautenbruchstr. 53 | 1916 |
|---|------|



Hofapotheke • Kaiserstraße 201

Allopathie • Homöopathie

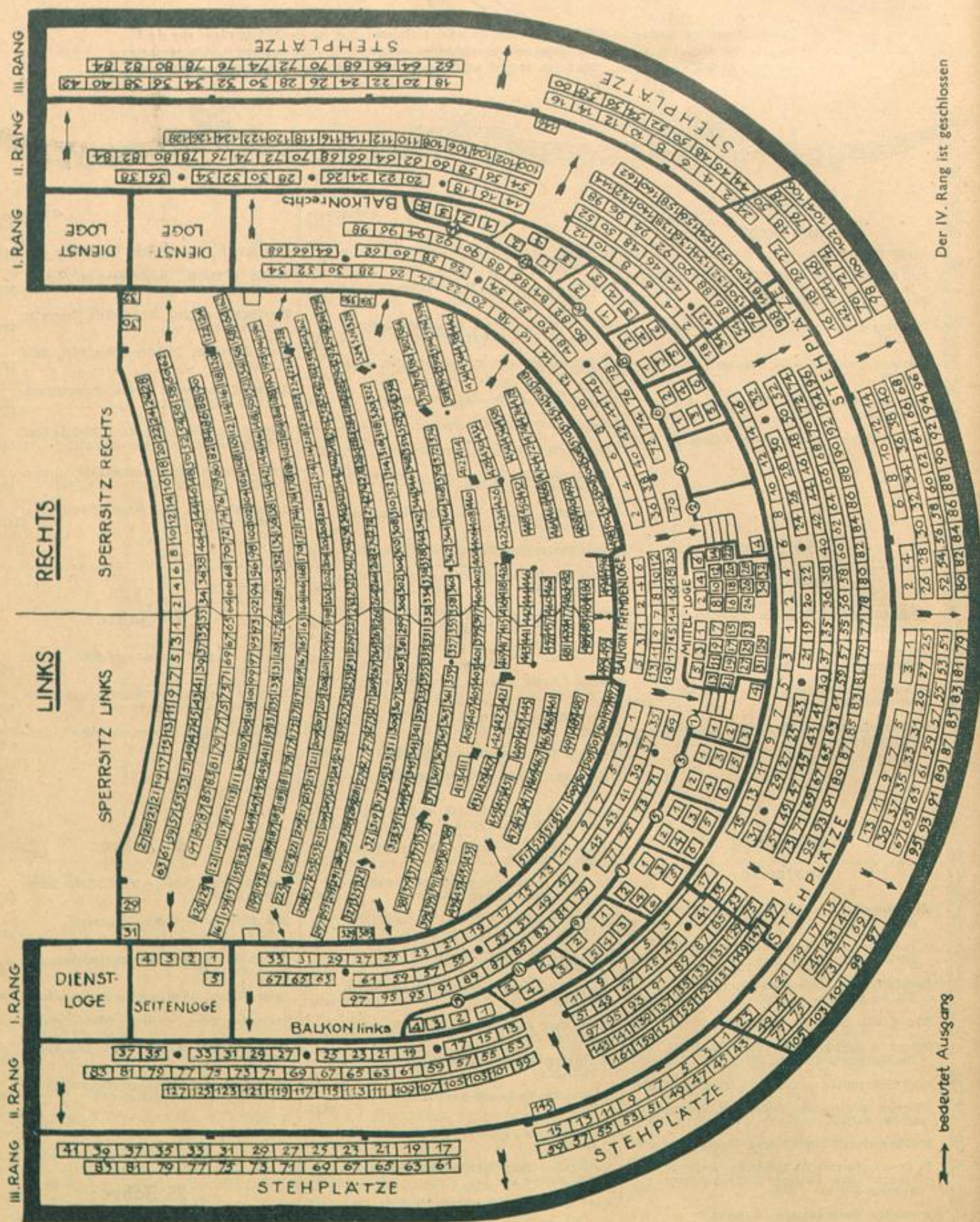
Ecke Waldstraße

Inhaber: Friedrich Oberle

Fernruf 491 • Postscheckkonto 78 397 Karlsruhe

Hervorragende „Eigene Spezialitäten“ nach altbewährten Vorschriften und auf Grundlage neuester pharmakologischer Forschungen hergestellt

PLAN DES BADISCHEN STAATSTHEATERS



Der IV. Rang ist geschlossen

bedeutet Ausgang

Die Eintrittspreise sind jeweils an der Tageskasse zu erfahren: Schloßbezirk 3, Fernruf 6288

Karlsruher Autobusverkehr in die Umgebung

Kraftposten:

Kraftpostlinie Karlsruhe — Egenstein — Ruffheim

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Hauptbahnhof, Hauptpost (Stephanstr.), Kühler Krug, Karlsruhe-Mühlburg, Schützenhaus, Abzw. Neurent; Neurent: Gasthaus Adler, Post; Egenstein: Rathhaus; Leopoldshafen: Abzw. Leopoldshafen, Kirche; Rintenheim: Rathhaus; Dohlsheim: Strich; Lieboldsheim: Bärrich; Gasthaus Traube; Ruffheim: Rathhaus.

Bedarfsbaliestellen außerdem: Bröschen Karlsruhe Ost und Mühlburg beim Mohren, Robert Roth-Platz, außerdem Weibes Haus, Zementfabrik; Neurent.
Levier Wagen werktags ab Hauptpost 21.30 bis Rintenheim. 2 vier Wagen sonntags ab Hauptpost 23.30, an Egenstein 23.50, bis Ruffheim 0.20.

Kraftpostlinie Karlsruhe — Blauenthal — Spöck

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Kühler Krug, Reichspostdirektion, Durlacher Tor; Dagsfeld: Gasthaus Krone; Abzw. Büchig; Blauenthal: Forst

Bessel-Strasse, Gasthaus Lamm; Abzw. Stutensee; Abzw. Staffort; Staffort: Gasthaus Kanne; Büchenau: Rathhaus; Spöck: Post und Denkmal.

Karlsruhe — Mörsch — Au (Rhein) — Illingen

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Hauptpost (Stephanstr.), Deutsche Wäffen, Kühler Krug, Brauerei Sinner; Worchheim: Dreieingang; Mörsch: Alter

Bahnhof; Neuburweiler; Rathhaus; Au (Rhein): Schwesternhaus; Glöckheim: Rathhaus; Illingen: Döfen.

Karlsruhe — Durlach — Grünwettersbach (Thomas Hof) — Stupferich

(Anruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Kühler Krug, Hauptpost (Stephanstr.), Durlacher Tor; Durlach: Traube; Thomas Hof; Wolfersweiler; Schwanen; Grünwetters-

bach; Rathhaus; Biefenst.; Palmbach; Arriegerdenkmal; Stupferich: Arriegerdenkmal.

Ausführliche Fahrpläne an den Haltestellen und durch alle Postdienststellen. über Fahrgeldbühren gibt das Postamt 1 unter den angegebenen Fernsprechnummern Auskunft.

Kraftwagenlinie A Hauptbahnhof — Weiherfeld (Städt. Straßenbahn)

Streckenlänge 1,875 km — Fahrzeit 7 Minuten

Kraftwagenlinie B Kühler Krug — Rheinstrandsiedlung (Städt. Straßenbahn)

Streckenlänge 2,9 km. — Fahrzeit 10 Minuten

Parkplätze, Parkverbote und Fahrverbote

Parkplätze:

Adolf-Hitler-Platz Ostseite zwischen Kaiser- und Jähringerstraße; **Ettlinger-Tor-Platz** zwischen Ettlinger- und Adlerstraße, mit Ausnahme der Strecke zwischen Meldinger- und Blantenbornstraße während der Marktzeiten; **Friedrichsplatz** Südseite (Straße am Nordende der Friedrichsplananlagen) zwischen Lamm- und Ritterstraße; Südseite der **Ständehausstraße** zwischen Ritter- und Herrenstraße; **Ludwigplatz**; **Stephansplatz** südlich der Gleisanlagen der Hauptpost; **Hauptbahnhof**; Kleinpflasterfläche östlich vom Eingang des Hauptbahnhofs; **Karlstraße** zwischen Kaiser- und Stephaniestraße.

Besonders wichtig: Folgende

Parkverbote

in der Kaiserstraße, in der **Karl-Friedrich-Straße** (zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße), auf der nördlichen Seite des Birkfelds (zwischen Kreuz- und Waldstraße), auf der nördlichen Seite der **Ademiestraße** (zwischen Hans Thoma- und Karlstraße); auf der westlichen Seite der **Ritterstraße** (zwischen Schloßplatz u. Erbprinzenstraße), der **Waldstraße** (zwischen Schloßplatz u. Erbprinzenstr.); auf der östlichen Seite der **Kreuzstraße** (zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße), der **Lammstraße** (zwischen Schloßplatz und Besselstraße) der **Herrenstraße** (zwischen Schloßplatz

und Erbprinzenstraße), in der **Rheinstraße** Nordseite und auf der Südseite (zwischen Markt- und Birkfeldstraße), auf der Fahrstraße der **Insel Nappe** nördl.

Fahrverbote:

Es sind gesperrt für Fahrzeuge aller Art: der gesamte **Schloßplatz**, mit Ausnahme der Schloßplatzstraße und der beiden Straßen in der Verlängerung der Waldstraße und der Waldbornstraße; die **Waldstraße** zwischen Hans Thoma-Straße, Birkfeld und Kaiserstraße in der Richtung zur Kaiserstraße (Einbahnstraße).

Für den Ost-West-Verkehr

und umgekehrt ist ab 1. April 1935 der **Forst-Bessel-Ring** (Schöne Straße durch den früheren Wildpark) für jeden Fahrzeugverkehr geöffnet. Der **Forst-Bessel-Ring** mündet beim **Waldburger Tor** durch die nördliche Westendstraße auf die Kaiserallee und beim **Durlacher Tor** beim **Rindertrankehaus** auf die **Karl-Wilhelm-Straße**. Die Benutzung des **Forst-Bessel-Rings** ist stets der Fahrt über die Kaiserstraße vorzuziehen. Beachte aber Sicherungsdreieck!

Für den Fernverkehr

Ost-West und umgekehrt wird am zweckmäßigsten die Haupt- und Fernverkehrsstraße 10 benutzt; Ro-

bert-Wagner-Allee, Kapellenst., Arriegst., Bannwaldallee, Hardist., Lamehst., Rheinl., Anielinger Straße und umgekehrt.

Stoppstraßen-Kreuzungen:

Bis zur Ausgabe des Stadtplans waren folgende Stoppstraßen in Karlsruhe vorgesehen: **Arriegstraße** × **Karlstraße** × **Arriegstraße** × **Birkfeldstraße**, **Kaiserallee** × **Nordstraße** × **Waldstraße**, **Durmerhäuser Straße** × **Beppelstraße**, **Rheinstraße** × **Hardiststraße**.

In **Durlach**: **Adolf-Hitler-Straße** × **Babener Straße**.

Radfahrwege im Stadtgebiet:

Robert Wagner-Allee, auf der östlichen Seite der **Kapellen**, **Rappurter**, **Ettlinger Straße**, von der **Schützenstraße** ab südlich, und auf der **Linienheimer Landstraße**, auf der südlichen Seite der **Stuttgarter Straße**, auf der nördlichen Seite der **Arriegstraße** zwischen **Karl Friedrich** und **Westendstraße**, **Nördl. Bildpromenade**, **Beppel** - **Durmerhäuser Straße** zwischen **Bahnübergang** u. **Beppelstraße**, **Honststraße**, **Anielinger Straße** — Nordseite — westl. Seite **Schwarzwaldstraße**, **St. hgw.**, **Südwestl. Seite** der **Abfallstraße**, **Ettlinger Allee**, **Schöbenbarbter Weg**, **Arndtstraße** und **Landstraße** zwischen **Rappurter** und **Ettlingen**.

Städtische Straßenbahn

mit Kraftwagenlinien Hauptbahnhof—Weiherfeld und Kühler Krug—Rheinstrandfiedlung

Betriebsleitung, Verwaltung und Hundbüro: Karlsruhe, Tullaß 71. ☎ 8160—8164.
Werkstätten-Verkaufsstellen: Oststadt: Bahnhof Tullaß 71, Warteraum Durlacher Tor, Mittelstadt: Verkehrsverein, Kaiserstr. 187, Südstadt: Stadtgarteneingang am Hauptbahnhof, Weststadt: Warteraum Mühlburger Tor, Mühlburg: Biergarten-Geschäft Rennen, Rheinstr. 6, Kühler Krug: ehemalige Kaffeehalle in der Beppelstr., Durlach: Friseur-Geschäft Brädel, Adolf-Hitler-Str. 77.
Verkaufszeiten: Werktags: Während der üblichen Geschäftsstunden, Sonn- und Feiertags: kein Verkauf.

Teilstrecken: Das Bahnnetz ist in Teilstrecken eingeteilt. Die Grenzen der einzelnen Teilstrecken sind durch besondere weiße Schilder mit der Aufschrift „Teilstrecke“ deutlich kenntlich gemacht.

Sonderwagen: Fahrpreis für jede Teilstrecke 2,50 Reichsmark, mindestens 10 RM. Bestellung muß 6 Stunden vor Benutzung, und mindestens 2 Stunden vor Rückkehr erfolgen.

Gepäckbeförderung: Für Gepäckstücke, soweit solche einen besonderen Platz beanspruchen, ist ein Gepäckschein zu lösen. Fahrpreis für einen Hund 10 Pf. (Beförderung nur auf der vorderen Plattform.)

Alle Fahrausweise mit Ausnahme der Wochenkarten (einschl. Karten für Hilfschüler, Dienstkarten und -bette) berechtigen den Inhaber, ein Kind unter 6 Jahren unentgeltlich mitzunehmen, sofern für dieses kein besonderer Sitzplatz beansprucht wird.

Umsteigen. 1. Inhaber von Monatskarten sind berechtigt, innerhalb der Strecken, auf die ihre Karten lauten, ohne weiteres vom Wagen einer Strecke auf den einer anschließenden Strecke umzusteigen.

2. Inhaber anderer Fahrausweise dürfen nur so oft umsteigen, als dies zur Erreichung des Fahrzieles auf dem kürzesten bzw. schnellsten Wege erforderlich ist. Rückfahrten auf den gleichen Fahrchein, auch auf Umwegen sind nicht gestattet.

3. Nur an den Haltestellen darf der Wagen gewechselt werden, die als Umsteigestellen von den Städt. Werken — Strassenbahn — bezeichnet und bekanntgegeben sind.

4. Zur Weiterfahrt muß der nächste Wagen der zweiten Strecke benutzt werden. Längstens nach Ablauf einer halben Stunde seit Entwertung des Fahrcheins ist dessen Gültigkeit erloschen.

5. Im Gemeinschaftsverkehr mit der Mittelbahn gilt der Übergang von der Straßenbahn auf die Mittelbahn und umgekehrt nicht als „Umsteigen“ im Sinne dieser Bestimmungen.

Bestimmungen für die Fahrgäste. 1. Jeder Fahrgast, der einen Wagen besteigt und seinen Fahrausweis besitzt, hat unangefordert beim Schaffner einen Fahrchein zu verlangen, als Ziel seiner Fahrt die Haltestelle, an der er aussteigen wünscht, deutlich zu bezeichnen und den Fahrpreis zu entrichten.

2. Fahrgäste, die im Besitze von Fahrausweisen sind, haben diese nach Besteigen des Wagens unangefordert dem Schaffner vorzuzeigen.

3. Die Fahrausweise sind auch dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

4. Wer ohne gültigen Fahrausweis im Wagen betroffen wird, hat eine Zuschlaggebühr von 1,50 RM zu zahlen und einen Fahrausweis zu lösen.

5. Wer sich wiederholt der mißbräuchlichen Benutzung von Fahrausweisen oder der Zuwiderhandlung gegen die Betriebsordnung schuldig gemacht hat, kann von der Benutzung von Wochen- und Monatskarten zeitweise oder dauernd ausgeschlossen werden.

Gemeinschaftsverkehr. Im Gemeinschaftsverkehr mit der Straßenbahn steht die Mittelbahn, Einzel-Fahrcheine und Fahrcheinebeste für den Schaffner, Dauer-Fahrausweise an den Schaltern der Mittelbahn erhältlich. Die Fahrpreise unterliegen besonderen Vereinbarungen. Die für die Straßenbahn gegebenen Bestimmungen finden auch im Gemeinschaftsverkehr entsprechende Anwendung.

Fahrzeiten ab Adolf-Hitler-Platz nach:

| | | |
|----------------------------------|----|---|
| Tullaß | 19 | Minuten reine Fahrzeit ohne Einrechnung etwaigen Umsteigens anhaltens |
| Schlachthof | 7 | |
| Hinterheim | 14 | |
| Friedhof | 7 | |
| Hagsfeld | 15 | |
| Hauptbahnhof über Käppurrer Str. | 10 | |
| " " Uttlinger Str. | 8 | |
| " " Karlstraße | 12 | |
| Weiherfeld über Uttlinger Tor | 12 | |
| Hauptpost | 8 | |
| Mühlburger Tor | 6 | |
| Ludendorffstraße | 13 | |
| Kühler Krug | 13 | |
| Friedrich-Wart-Strasse | 12 | |
| Darland | 21 | |
| Rheinstrand | 28 | |
| Lames-Platz | 14 | |
| Anielingen | 21 | |
| Rheinhafen | 17 | |
| Weiherfeld | 15 | |
| Rheinstrandfiedlung | 23 | |

Straßenbahnlinien

- Linie 1: Durlach—Adolf-Hitler-Platz—Rheinhafen
- Linie 2: Schlachthof—Adolf-Hitler-Platz—Hauptbahnhof—Hauptpost (Vorettoplatz)—Darland (Rheinstrand)
- Linie 3: Südring: Hauptbahnhof—Hauptpost (Vorettoplatz)—Adolf-Hitler-Platz—Käppurrer Tor—Hauptbahnhof
- Linie 4: Friedhof—Adolf-Hitler-Platz—Hauptpost (Vorettoplatz)—Kühler Krug
- Linie 5: Ludendorffstraße—Hauptpost (Vorettoplatz)—Adolf-Hitler-Platz—Hauptbahnhof und Marlystraße—Kühler Krug
- Linie 6: Friedhof—Käppurrer Tor—Weiherfeld
- Linie 7: Schlachthof—Adolf-Hitler-Platz—Hauptbahnhof—Hauptpost (Vorettoplatz)—Anielingen
- Linie 8: Schlachthof—Hinterheim
- Linie 11: Friedhof—Hagsfeld.

Kraftwagenlinien

- Linie A: Hauptbahnhof—Weiherfeld
- Linie B: Kühler Krug—Rheinstrandfiedlung.

Beförderungsspreise

| Fahrcheine | Fahrcheinebeste |
|--|--|
| bis 2 Teilstrecken 15 Pf | bis 2 Teilstrecken (10 Scheine) 1,30 RM |
| 3—5 Teilstrecken 20 Pf | bis 2 Teilstrecken (5 Scheine) —,65 RM |
| 6—9 Teilstrecken 25 Pf | bis 5 Teilstrecken (10 Scheine) 1,50 RM |
| über 9 Teilstrecken 30 Pf | bis 5 Teilstrecken (5 Scheine) —,75 RM |
| für Kinder (vom 6. bis 14. Lebensjahr) 10 Pf | über 5 Teilstrecken (6 Scheine) 1,20 RM |
| | für Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahr (6 Scheine) für beliebige Streckenlänge 40 Pf |

Halbmonatskarten:

| | |
|--------------------|---------|
| bis 2 Teilstrecken | 3,50 RM |
| bis 3 Teilstrecken | 4,— RM |
| bis 4 Teilstrecken | 5,— RM |
| bis 5 Teilstrecken | 6,— RM |
| bis 7 Teilstrecken | 7,— RM |
| bis 9 Teilstrecken | 8,— RM |
| ganzes Netz | 10,— RM |

Lehrlings- und Fachmittelschul-Wochenkarten:

| | |
|-------------------|---------|
| 2 Fahrten täglich | —,90 RM |
| 4 Fahrten täglich | 1,50 RM |

Schüler-Wochenkarten:

| | |
|-------------------|---------|
| 2 Fahrten täglich | —,60 RM |
| 4 Fahrten täglich | 1,— RM |

Arbeits-Wochenkarten (5 Teilstrecken):

| | |
|-------------------|---------|
| 2 Fahrten täglich | 1,40 RM |
|-------------------|---------|

Gemeinschafts-Badefarten für das Rheinstrandbad
 Kappensbad (5 malige Hin- und Rückfahrt und 5 malige Baddbenutzung):

| | |
|---|---------|
| Allgemeiner Auskleideraum od. Kleiderfächer | 2,— RM |
| Wechselkabine | 3,— RM |
| Eingekabine | 3,50 RM |

Turmbergbahn Karlsruhe-Durlach

Die Turmbergbahn in Karlsruhe-Durlach ist eine einseitige, in der Streckenmitte mit einer Ausweiche verbundene Bahn, welche über zwei Meile, in Eisen konstruierte Brücken in 4 Minuten von der am Fuße des Turmberges in Karlsruhe-Durlach gelegenen Talstation nach dem 256 Meter über dem Meere gelegenen Turmberg führt. Die Länge der Bahn ist 310 Meter, die Spurweite 1 Meter. Die Bahn verfügt über zwei Wagen, von denen jeder 24 Sitzplätze und 12 Stehplätze, zusammen also 36 Plätze hat. Beide Wagen hängen an einem Drahtseil, welches an der oberen (Berg-) Station über eine Seilwinde geführt ist. Der Antrieb geschieht dadurch, daß der zu Tal fahrende Wagen mit Wasser beschwert wird, welches in einen unter dem Wagenende angebrachten

eisernen Behälter eingelassen wird. Das zum Betrieb nötige Wasser wird einem auf der Höhe des Turmberges gelegenen Wassereservoir der Stadt entnommen. Der Höhenunterschied zwischen Berg- und Talstation ist rd. 100 Meter. Die Steigungen, auf die horizontale bezogen, betragen 30,5 bis 35 Proz. Die Wagen sind mit Fahrträdern und für den Fall eines Seilbruchs mit selbsttätigen Ragenbachschen Hemmungen versehen. In der Mitte jedes Gleises liegt eine Ragenbachsche Rahnstange, in welche das Zahnrad eingreift.

Die Bahn wird seit dem 2. Mai 1888 betrieben.
 Verwaltung: Turmbergbahn Durlach A.-G., Karlsruhe, Tullaßstraße 71.

Betriebszeit: Von Anfang März bis Anfang November des Jahres; über die Wintermonate ist der Betrieb eingestellt.

Fahrzeiten:

| | Werktag | Sonntag |
|--------------------------------|---------|---------|
| Frühjahrs- u. Späthjahrsmonate | 12—20 | 10—21 |
| Sommermonate | 10—22 | 8—22 |

Fahrpreise:

| | Berg- u. Talfahrt | Bergfahrt | Talfahrt |
|------------|-------------------|-----------|----------|
| Erwachsene | 30 Pf | 20 Pf | 15 Pf |
| Kinder | 15 Pf | 10 Pf | 5 Pf |

Fahrkarten für 12 Fahrten: 1,50 RM.

Sonntagsrückfahrkarten gelten im Besitz der Reichsbahndirektion Karlsruhe:

- a) zu den Sonntagen zur Einfahrt am Sonnabend (Samstag) von 12 Uhr an und am Sonntag zur Rückfahrt am Sonnabend (Samstag), am Sonntag, ferner am Montag bis 24 Uhr.
b) zu den Festtagen - Neujahrstag, Geburtstag des Führers und Reichsführers, Nationaler Feiertag des deutschen Volkes, Dinnelfahrtstag, Freischütztag, Peter- und Paulstag, Bußtag und andere von der Eisenbahnverwaltung besonders befanntgegebene Festtage - zur Einfahrt am Tag vor dem Festtag von 12 Uhr an und am Festtag, zur Rückfahrt am Tag vor dem Festtag, am Festtag, ferner an dem darauffolgenden Tag bis 24 Uhr.
c) Ostern, Pfingsten und Weihnächten erweitere Gültigkeitsdauer (Festtagsrückfahrkarten).

Die Rückfahrt muß am Montag oder am Tag nach Festtagen spätestens am 24 Uhr beendet sein. Sonntagsrückfahrkarten gelten nur für Personenzüge, Eil-, Schnell-, FD- und die in den Fahrplänen mit „L“ bezeichneten Züge dürfen gegen Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlags benutzt werden. Die Eisenbahnverwaltung kann einzelne Züge ausschließen, Fahrunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt je einmal. Der Übergang von der 3. zur 2. Klasse ist gegen Zahlung des Unterschiedes zwischen den ermäßigten Fahrpreisen beider Klassen gestattet.

An Mittwochnachmittagen werden Ausflugsrückfahrkarten (Sonntagsrückfahrkarten) von größeren Städten nach bestimmten Ausflugsorten ausgeben. Die Karten gelten zur Einfahrt von 12 Uhr an. Die Rückfahrt muß am Donnerstag spätestens um 3 Uhr beendet sein. Benutzung der Züge wie bei der Sonntagsrückfahrkarte.

Urlaubsarten (Ermäßigung 20% und höher mit zunehmender Entfernung). Urlaubsarten werden für Urlaubsreisen während des ganzen Jahres ausgeben. Mindestentfernung 200 km. Geltungsdauer 2 Monate, Rückfahrt frühestens am 7. Tage, Fahrunterbrechung auf der Einfahrt einmal, auf der Rückfahrt viermal gestattet. Rückfahrt kann auch auf Antrag über einen anderen als den auf der Einfahrt benutzten Weg ausgestellt werden. Der längere der beiden Wege darf jedoch höchstens 1/2 länger als der kürzere sein. Bestellung spätestens 5 Tage vor erstem Geltungstag.

Dampferfahrarten (Ermäßigung 40% und ab 800 km mit zunehmender Entfernung 50-60%). Für den Verkehr nach und von Dampfern werden besondere Urlaubsarten mit Geltungsdauer von zwei Monaten und ohne Beschränkung für den Eintritt der Rückfahrt ausgeben.

Mundreisefahrarten (Ermäßigung 25%). Für die 3. Klasse werden für besonders befanntgegebene Verbindungen Mundreisefahrarten ausgeben. Geltungsdauer für Entfernungen bis 200 km 15 Tage, für größere Entfernungen 30 Tage. Die Fahrt darf auf einem beliebigen Bahnhof des Reisewegs in der einen oder anderen Richtung angetreten, muß jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Fahrunterbrechung innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und lange gestattet. Eil- und Schnellzugbenutzung gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags.

Minderreiche Familien. Familien mit wenigstens 4 unterbetragten leblichen Kindern - auch Kindern eines Elternteils -, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem elterlichen Haushalt angehören, zahlen bei Fahrten von Angehörigen einer Familie, und zwar

- a) gemeinschaftliche Reisen der Eltern allein, gemeinschaftliche Reisen der Eltern oder eines Elternteils mit einem oder mehreren Kindern.
b) gemeinschaftliche Reisen von Kindern allein, Einzelreisen eines Kindes.

Fahrpreis. Bei Reisen nach a) für die erste Person der volle Fahrpreis, für jede weitere Person und für je 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr halber Fahrpreis. Ein* mitfahrendes Kind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr wird frei befördert;

bei Reisen nach b) für jede Person über 10 Jahre oder für 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr halber Fahrpreis. Ein* mitfahrendes Kind bis zum vollendeten 4. bis zum voll-

* Anzuwenden bei Teilnahme nur eines Kindes vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr und für das 3., 5., 7. u. 9. Kind in diesem Alter.

† Diese Fahrpreisermäßigungen werden zur Zeit des Druckes dieser Abtla. Dezember 1940 nicht gewährt.

enden 10. Lebensjahr zählt den halben Preis ohne weitere Ermäßigung.

Leben die Kinder nach dem Tode der Eltern oder eines Elternteils gemeinsam im Haushalt von Großeltern oder Pflegeeltern, so treten diese an Stelle der Eltern.

Die Ermäßigung wird gewährt für die 1., 2. und 3. Klasse bei Fahrten zum gewöhnlichen Fahrpreis, in Ferienlandbereichen, bei Sonntagsrückfahrarten, bei Urlaubsarten (auch Dampferfahrarten), Eil- und Schnellzugbenutzung gegen Zahlung des Zuschlags. Der Zuschlag wird in gleicher Weise wie der Fahrpreis ermäßigt; ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, das frei befördert wird, zählt auch keinen Zuschlag. Die Ermäßigung wird für jede Fahrt nur gegen Vorlage eines Antrags und einer für das Kalenderjahr gültigen Bescheinigung der Gemeinde- (Ortspolizei-)behörde nach vorgeschriebenen Mustern gewährt.

Sehnerfahrarten (Ermäßigung 33 1/3%). Großen Großstädten von mehr als 100 000 Einwohnern und nabegelegenen Orten werden für besonders befanntgegebene Verbindungen Seste für 10 einfache Fahrten in 2. und 3. Klasse ausgeben. Geltungsdauer 2 Monate von jedem betrieblichen Lösungstage ab.

Gesellschaftsfahrten (Ermäßigung 33 1/3% u. 50%). 33 1/3% Fahrpreisermäßigung in 1. bis 3. Klasse bei Bezahlung für mindestens 8 Erwachsene, und 50% bei Bezahlung für mindestens 30 Erwachsene.

Bei Bezahlung von Eil-, Schnell- und Fernschnellzügen wird der volle Zuschlag erhoben. Bei Bezahlung von 12-20 Erwachsenen wird ein Teilnehmer und bei Bezahlung für jede weitere angefangene Zahl von 20 Erwachsenen noch ein Teilnehmer unentgeltlich befördert.

Schulfahrten (Ermäßigung 50%). Bei gemeinschaftlichen Fahrten Studierender oder Schüler zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken unter Leitung von Lehrern in der 2. oder 3. Klasse, in Eil- und Schnellzügen außerdem voller Zuschlag. Mindestteilnehmerzahl 5 Schüler und 1 Lehrer. Für 5 Studierende oder Schüler ist mit gleicher Ermäßigung 1 Lehrer und für je weitere 5 Studierende oder Schüler, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch 1 Lehrer oder eine andere Person zur Begleitung anzusetzen. 2 Schüler solcher Klassen, die im allgemeinen von Kindern unter zehn Jahren besucht werden, zählen zusammen den halben Fahrpreis. Die Abfertigungsstelle kann eine größere Anzahl von Lehrern oder anderen Personen, jedoch nicht mehr als die Zahl der teilnehmenden Schüler, an-

Table with 12 columns: km, 10 kg, 15 kg, 20 kg, 30 kg, 40 kg, 50 kg, 60 kg, 70 kg, 80 kg, 90 kg, Frachtlage bei Gewichten über 90 kg für je 10 kg. Title: Gepäcktarif. Subtitle: Ausgerechnete Gepäckfracht für. Mindestdruck 0,30 RM.

Table with 9 columns: km, 5 kg, 6 kg, 7 kg, 8 kg, 9 kg, 10 kg, 11 kg, 12 kg. Title: Expressguttarif. Subtitle: Ausgerechnete Expressguttfracht für 5-12 kg. Mindestdruck 0,40 RM.

Table with 9 columns: km, 13 kg, 14 kg, 15 kg, 16 kg, 17 kg, 18 kg, 19 kg, 20 kg. Title: Expressguttarif. Subtitle: Ausgerechnete Expressguttfracht für 13-20 kg. Mindestdruck 0,40 RM.

Table with 9 columns: km, 30 kg, 40 kg, 50 kg, 60 kg, 70 kg, 80 kg, 90 kg, 100 kg. Title: Expressguttarif. Subtitle: Ausgerechnete Expressguttfracht für 30-100 kg. Frachtlage bei Gewichten über 100 kg für je 10 kg. Mindestdruck 0,25 RM.

Reisegepäck

Der Reisende kann Gegenstände als Reisegepäck aufgeben, die in Kofferstücken, Reisekörben, Koffertaschen, Aufsäcken, Duffschuften, handlichen Kisten oder dergleichen verpackt sind...

Die von der Beförderung als Frachtgut und von der Mitnahme in die Personenzüge ausgeschlossenen Gegenstände dürfen nicht als Gepäck aufgegeben werden.

Das Gepäck muß ordnungsgemäß zur Beförderung hergerichtet und, soweit keine Ausnahmen vorgeleben, sicher und dauerhaft verpackt sein...

Jedes Gepäckstück muß mit der genauen und dauerhaften beschrifteten Anschrift des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) und nach dem Ausland auch mit dem Bestimmungsbahnhof versehen sein.

Reisegepäck wird zu den Sätzen des Gepäcktariffs nur gegen Vorlage von Fahrausweisen angenommen, und zwar nur nach einem Bahnhof, bis zu dem der Fahrausweis mehrmals Gepäck aufgeben...

Die Gepäckfracht ist bei der Aufgabe zu entrichten. Der Reisende erhält einen Gepäckchein, der bei der Auslieferung zurückzugeben ist.

Gepäcktariff siehe Seite 20.

Ohne Vorsetzung eines Fahrausweises wird Reisegepäck zu den Sätzen des Gepäcktariffs nach Bahnhöfen angenommen, nach denen Expreßgut abgefertigt wird.

Fahrradarten. Unverpackte einstufige Zweiräder — ausgenommen Kraftfahrräder und Fahrräder mit Hilfsmotor —, Schneefahne sowie ein- und zweistufige Rodelschlitten...

Table with 2 columns: Distance (km) and Rate (RM). Rows include 1-30, 31-100, 101-150, 151-250, 251-450, 451-900 km.

Die Fahrradart gilt 4 Tage, den Tag der Abgabe eingerechnet. Der Reisende hat das Gepäck auf dem Abgangsbahnhof nach dem Radwagen zu bringen...

Warenproben und Muster, Berufsgepäck von Artisten, Tänzern und Musikern. Geschäftsreisende, die Warenproben und Muster in Koffern, Kisten, Adröcken, Taschen, Trimmeln oder in anderer handelsüblicher Verpackung mit sich führen...

Aufbewahrung des Gepäckes. Auf den Bahnhöfen, wo Reisegepäck abgefertigt wird, kann Gepäck auch zur vorübergehenden Aufbewahrung abgegeben werden.

Als Aufbewahrungsgebühr wird erhoben:

- 1. für Gegenstände, die unter den Begriff Handgepäck fallen: a) für 1 Stück für die beiden ersten Tage zusammen 0,20 RM...

Gepäckversicherung. An den Gepäckhallern kann das Gepäck — auch das Aufbewahrungsgepäck — bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-Ges. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Gepäckträger. Auf größeren Bahnhöfen sind Gepäckträger bestellt, die das Reise- und Handgepäck

innerhalb des Bahnhofsbereichs nach den von den Reisenden bezeichneten Stellen zu bringen haben.

Der Gepäckrentariff ist bei den Gepäckabfertigungen ausgehängt.

Expreßgut

Gegenstände, die sich zur Beförderung im Radwagen eignen, können als Expreßgut aufgegeben werden. Ausnahme zu jeder Zeit und Nachtzeit...

Aufrundung der Gewichte bis 20 kg auf volle kg, bei höheren Gewichten auf volle 10 kg.

Expreßtariff siehe Seite 20.

Frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisefische, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind, erhalten, wenn das einzelne Expreßgutstück 50 kg nicht übersteigt...

Für Verlust, Minderung oder Beschädigung hat die Reichsbahn gemäß §§ 82 und 85 der Eisenbahnverkehrsordnung.

Expreßgutversicherung. An den Expreßguthallern kann das Expreßgut bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-Ges. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Zollabfertigung

1. Der Reisende hat die zollamtliche Behandlung seines Gepäckes selbst zu betreiben und ihr beizuwohnen. Unterläßt er dies, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstehenden Schaden.

2. Reisegepäck wird in der Regel auf den Grenzbahnhöfen des Bestimmungslandes zollamtlich abgefertigt. Ausnahmen von dieser Regel behalten sich die Eisenbahnverwaltungen aus Verkehrs- und Betriebsrücksichten vor.

3. Wenn sich der Reisende auf dem Grenzbahnhof zur zollamtlichen Behandlung seines Gepäckes nicht meldet, wird die Eisenbahn das Gepäck in der Regel auf den Bestimmungsbahnhof überweisen...

Befindet sich auf dem Bestimmungsbahnhof kein zollamtliches Zollamt, so bleibt das Gepäck in der Regel auf dem Grenzbahnhof bis zum Eingang einer Befreiung des Reisenden liegen.

4. Wird die Überweisung des Reisegepäckes auf ein Innenzollamt von dem Reisenden auf dem Grenzbahnhof des Bestimmungslandes beantragt...

5. Durchgangsgepäck wird von den Zollämtern der Durchgangsländer in der Regel nicht geprüft.

6. Handgepäck wird in den durchgehenden Zügen in der Regel im Zuge zollamtlich geprüft.

7. Die Devisenvorschriften sind bei Reisen in das Ausland zu beachten.

Paßvorschriften

Jeder Deutsche muß beim Überschreiten der deutschen Reichsgrenze im Besitz eines für das Ausland gültigen deutschen Paßes mit Lichtvermerk sein.

(schriftlichen Antrag zulassen. Dem Lehrentande muß mindestens der Leiter angehören. Antrag nach vorgeschriebenem Muster 2 Tage vorher beim Abgangsbahnhof.

Schülerfahrgänge mit 75% Fahrpreisermäßigung, wenn mindestens 800 Personen an der Fahrt teilnehmen oder der Fahrpreis für wenigstens 800 Personen bezahlt wird.

Jugendfahrgänge (Ermäßigung 50%). Bei Ausflügen Jugendlicher unter 22 Jahren von Organisationen der Hitlerjugend und dem Reichsbahnfahrer unmittelbar unterstellten Vereinen zu Zwecken der Jugendpflege...

Zeitkarten (Ermäßigungen sehr erheblich). Für den Berufs- und Schülerverkehr werden Monatskarten, Teilmonatskarten, Arbeitermonatskarten, Arbeiterwochenkarten, Arbeiterhalbjahreskarten, Schülermonatskarten, Schülerhalbjahreskarten und Schülerferienkarten ausgegeben.

Reisen, Bezirks-, Anschlussbezirks- und Bezirksteilmonatskarten (erhebliche Ermäßigung)

Reisen. Berechtigung zur Fahrt auf allen Reichsbahnlinien eines bestimmten Gebietes. Geltungsdauer 1 Monat von jedem beliebigen Lösungstage ab.

Preis der Anschlussreisen. Anschlussreisen zu bedeutend ermäßigten Preisen werden in Verbindung mit einer unmittelbar anschließenden Reifahrt ausgegeben.

Table with 3 columns: Class (1, 2, 3) and Price (RM). Rows include Preis der Anschlussreisen and Preis der Karte für das gesamte Reichsbahnnetz.

Preis der Karte für das gesamte Reichsbahnnetz in 1. Klasse 320 RM, 2. Klasse 260 RM, 3. Klasse 200 RM.

Bezirksteilmonatskarten werden im gleichen Stredenumfang wie die Bezirksteilmonatskarten für eine halbjährliche Ausgabe. Preise: 2. Klasse 21 RM., 3. Kf. 16 RM.

Bezirksteilmonatskarten, Anschlussbezirksteilmonatskarten und Bezirksteilmonatskarten gelten für alle Ein- und Personenzüge. Schnellzüge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Sitzplatzzuschlages benutzt werden.

Vorrätige Reg., Bezirks- usw. Karten sind 2 Stunden vorher bei den Ausgabestellen zu bestellen. Nicht vorrätige Karten können bei jeder Fahrkartenausgabe des Reichsbahngebietes oder bei jeder Mitteleuropäischen Reisebürovertretung anbestellt werden.

Gesellschaftsfahrgänge (Ermäßigung 50% und 60%). Zu gemeinsamen Reisen größerer Gesellschaften werden auf Bestellung Gesellschaftsfahrgänge mit einer Ermäßigung von 50% des gewöhnlichen Fahrpreises ausgeführt.

Werden zurzeit des Druckes dieser Abteilung Dezember 1940 nicht geführt.

Entfernungsangaben für den Bahnhof Karlsruhe Hbf.

× Vor Stationsnamen = Nebenbahnstationen

| N a ch | km | N a ch | km | N a ch | km | N a ch | km |
|--|-----|--|-----|------------------------------------|-----|-----------------------------------|-----|
| Aachen über Mainz—Köln | 415 | Vielefeld üb. Frankfurt-Kassel-Altenbeke-Lage | 494 | × Eichtersheim-Michelfeld | 61 | Goslar | 475 |
| Aalen über Mühlacker—Stuttgart | 168 | Vietigheim (Württ.) | 69 | Eisenach | 358 | Gotha | 387 |
| Achern | 51 | Vinau | 102 | Elsfeld f. Wuppertal | 389 | Graben-Neudorf | 21 |
| Adelsheim-Nord | 133 | Vingen über Mainz | 179 | Ellwangen | 184 | Graz über Salzburg | 787 |
| Aglastershausen | 94 | Virkenau | 84 | Elmstein | 78 | Grözingen | 8 |
| Altensteig | 92 | Vischweier (Baden) | 29 | × Elsenz | 57 | Grombach | 68 |
| Alzey über Worms | 123 | Blanckenloch | 11 | Elzach | 145 | Groß-Gerau | 117 |
| Altglashütten-Fallau | 182 | Bleibach | 138 | Emmendingen | 119 | Großschaffen-Hebdesheim | 75 |
| Amorbach | 163 | Bochum Hbf. Nord u. Präsidant | 442 | Ems siehe Bad E. | | Groß-Umstadt | 143 |
| Anweiler über Binden | 56 | Bonn | 301 | × Endingen (Bad.) üb. Kiegel | 119 | Grünstadt | 89 |
| Ansbach über Eppingen | 207 | Bonndorf (Schwarzlv.) | 202 | Engen | 206 | Gundelsheim | 93 |
| Appenweier | 63 | Boxberg-Wölschingen | 159 | Enzberg | 40 | Hagen (Hbf.) üb. Mainz-Köln | 416 |
| Asbach (Baden) | 97 | Braunschweig a. Frankfurt-Seeßen | 517 | Eppelheim | 52 | Hagsfeld | 6 |
| Aischaffenburg | 162 | Breijach | 157 | Eppingen üb. Grözingen | 48 | Halberstadt | 525 |
| Asperg | 75 | Bremen | 623 | Erbach (Odenwald) | 117 | Hall, Schwab. | 126 |
| Auerbach (Baden) | 117 | Breslau | 893 | Erfach (Odenwald) | 117 | Halle (Saale) | 523 |
| Auerbach (Bergstr.) | 97 | Bretten | 25 | Erfurt | 415 | Hamburg-Altona | 679 |
| Augsburg | 271 | über Bruchsal | 37 | Erfingen | 25 | Hanau | 169 |
| Bachheim über Triberg | 190 | Bruchsal | 22 | Erselbronn | 80 | Hannover | 501 |
| Bachnang | 95 | Brühl | 57 | Essen üb. Mainz-Köln | 427 | Haslach | 98 |
| Bad Dürkheim | 74 | Buchen (Odenwald) | 141 | Efplingen üb. Stuttgart | 106 | Hafmersheim | 112 |
| Bad Dürkheim | 166 | Buchholz (Baden) | 129 | × Ettenheim | 103 | Haueneberstein | 28 |
| Bad Ems a. Mainz-Niederlahn | 254 | Bühl (Baden) | 43 | Ettlingen Reichsb. | 6 | Hausach über Offenburg | 105 |
| Bad Homburg | 165 | × Bühlertal | 50 | Eubigheim | 148 | Hausen vor Wald | 179 |
| Bad Riffingen a. Würzburg | 281 | Buggingen | 158 | Eutingen (Baden) | 35 | Heidelberg | 55 |
| Bad Kreuznach üb. Mainz | 194 | Calmbach | 51 | Felbkirch | 362 | Heidelheim | 29 |
| üb. Binden | 135 | Calw | 58 | Flechingen üb. Grözingen | 36 | Heilbronn Hbf | 73 |
| Bad Krozingen | 149 | Chemnitz | 609 | Forbach-Gausbach | 50 | über Mühlacker | 98 |
| Bad Liebenzell | 50 | Coburg | 367 | Frankental | 76 | Heitersheim | 155 |
| Bad Mergentheim | 179 | Crailsheim üb. Mühlacker- Marbach od. Heilbr. | 161 | Frankfurt (Main) | 146 | Helmlstadt (Baden) | 90 |
| Bad Münster a. St. | 131 | über Stuttgart | 199 | Freiburg i. Br. | 134 | Hemsbach | 84 |
| Bad Nauheim | 184 | Dallau | 114 | Freudenstadt üb. Raumünz | 81 | Heppenheim (Bergstr.) | 90 |
| Bad Rappenhau | 76 | Darmstadt | 118 | üb. Offenburg-Schilt | 144 | Herbolzheim (Weisgau) | 104 |
| Bad Teinach | 62 | Denzlingen | 126 | üb. Pforzheim-Nag. | 113 | Heßbach | 109 |
| Bad Wildungen | 329 | Deßau | 579 | Friedrichshafen | 290 | × Hilsbach | 61 |
| Bad Wimpfen | 108 | Distelhausen | 175 | Fürth (Odenwald) | 97 | Simmelreich | 150 |
| Baden-Baden | 36 | Donaueschingen | 171 | Fürth (Bayern) | 259 | Sinternweidental | 72 |
| Baden-Öos | 31 | Dortmund | 461 | × Furtwangen üb. Tr. Do. | 212 | Sintzarten üb. Freiburg | 168 |
| × Badenweiler | 183 | Dreieichenhain | 141 | Gaggenau | 33 | Sirau | 55 |
| Bamberg | 314 | Dresden | 651 | Gaimühle | 93 | Sirschhorn (Neckar) | 78 |
| Bammental | 69 | Dürkheim siehe Bad D. | | Geislingen (Steige) | 153 | Sochdorf (b. Horb) | 88 |
| Bärenthal (Feldbg.) üb. Fr. | 180 | Durlach | 5 | Gelsenkirchen | 433 | Sochstetten (Baden) | 22 |
| Barmen f. Wuppertal | 389 | Durnmersheim | 12 | Gemmingen | 55 | Sodenheim | 40 |
| Basel Reichsb. Hf. | 196 | Dürkheim siehe Bad D. | | Gengenbach | 81 | Söckst (Odenwald) | 133 |
| Bellingen | 173 | Düsseldorf üb. Mainz-Köln | 384 | Gerlachshausen | 173 | Söfen (Enz) a. Durlach-Pforzh. | 49 |
| Bensheim | 95 | Duisburg üb. Mainz-Köln | 408 | Germersheim üb. Bruchf. | 48 | Soß Hbf. | 442 |
| Berchtesgaden Hbf. | 513 | Eberbach | 86 | über Graben-Neudorf | 38 | Soffenheim | 81 |
| Bergshausen (Baden) | 10 | Eberstadt (Bergstr.) | 110 | über Nagau | 42 | Homburg siehe Bad H. | |
| Bergzabern | 38 | Ebingen (Württ.) | 190 | Gernsbach | 39 | Horb über Pforzheim | 102 |
| Berlin | 685 | Ebenkoben | 51 | Gernsheim | 109 | Hornberg über Offenburg | 114 |
| Besigheim | 76 | Efringen-Kirchen | 184 | Gießen | 212 | × Hüffenhardt | 110 |
| Beuron üb. Pforzheim | 191 | Eggenstein | 15 | Gmünd, Schwab. | 144 | Hugstetten | 142 |
| Biberach (Baden) | 89 | Eicholzheim | 124 | Gödelau-Erfelden | 119 | Huttenheim | 36 |
| Bidenbach (Bergstr.) | 103 | × Eichstetten üb. Kiegel | 124 | Göppingen | 134 | Htringen | 152 |
| | | | | Görlitz | 748 | Inmendingen | 191 |
| | | | | | | Innsbruck | 506 |

| N a ch | km | N a ch | km | N a ch | km | N a ch | km |
|--------------------------------------|-----|--|-----|---------------------------------------|-----|---|-----|
| Zpringen | 28 | Ludwigshafen a. Rh. | 66 | Oppenau | 82 | Steinsfurt | 61 |
| Zttlingen | 55 | über Heidelberg | 77 | Oppenheim | 119 | Stettin | 819 |
| Zena | 459 | Lüneburg | 626 | Orschweier | 98 | Stuttgart | 93 |
| Zugenheim (Bergstr.) | 107 | Magdeburg | 574 | Osterburken | 136 | Stuttgart-Feuerbach | 88 |
| Zailbach (Oberrh.) | 99 | Markkammer-Kirchweiler | 53 | × Ottenhöfen | 69 | Tauberbischofsheim | 179 |
| Zaiferslautern | 134 | Mainz | 149 | Ottersweier | 46 | Teinach siehe Bad T. | |
| über Nazau | 92 | Malsch | 14 | Peterzell-Königsfeld | 147 | Titisee | 172 |
| Zandel | 21 | Mannheim üb. Blankenl.-Schwegingen | 61 | Pforzheim | 31 | Triberg über Offenburg | 128 |
| × Zandern | 215 | üb. Eggenst.-Schweg. | 67 | Pforzheim-Brödingen | 34 | Trier über Koblenz | 353 |
| × Zappelroden | 62 | üb. Heidelberg | 73 | Philippshausen (Baden) | 31 | Tübingen üb. Pforzh.-Horb | 131 |
| Zarlsdorf | 26 | Mannheim-Siedenheim | 67 | Pirmasens über Nazau | 96 | über Mühlader | 164 |
| Zassfel | 346 | Marbach (Neckar) | 81 | über Germersheim | 114 | Tuttlingen | 173 |
| Zehf. | 77 | Marburg (Lahn) | 242 | Planstadt | 50 | Ubstadt-Weiher | 27 |
| Zenzingen | 107 | Mauer | 72 | Plauen (Vogtland) | 474 | Überlingen | 256 |
| Ziel | 787 | Maulbronn-Stadt ü. Brett. | 38 | Radolfzell | 231 | Ulm | 186 |
| Zippenheim | 94 | Maulbronn | 36 | Rappenaue siehe Bad R. | | Untergrombach | 17 |
| Zirchgarten | 147 | Nazau | 12 | Rastatt | 23 | Unterreichenbach | 44 |
| Zirkelach | 32 | Neckesheim | 75 | Raunmünzach | 55 | Vaihingen (Enz) Reichsb. | 56 |
| Zirkingen siehe Bad K. | | × Zenzingen | 52 | Ravensburg | 270 | Villach | 672 |
| Zlagenfurt | 711 | Mergentheim siehe Bad M. | | Regensburg | 352 | Villingen (Schw.) ü. Triberg | 157 |
| Zleinsteinsbach | 15 | Mesfeld | 269 | Reinheim (Oberrh.) | 142 | × Vöhrbach | 202 |
| Zlingenmünster | 42 | Michelstadt (Oberrh.) | 120 | Reinchen | 58 | Waghäusel | 31 |
| Zlosterreichenbach | 69 | Miltenberg | 172 | Reutlingen | 150 | Wahlen | 105 |
| Zoblenz | 241 | Mingolsheim-Kronau | 33 | × Rheinbischofsheim ab. Wasf. | 67 | Waibstadt | 85 |
| Zöln | 344 | Mörlenbach | 89 | Rheinsheim | 34 | × Walbangeloch | 68 |
| Zöndringen | 115 | Mosbach (Baden) | 108 | Riegel Reichsbahn | 112 | Waldbkirch | 133 |
| Zönig (Oberrh.) | 127 | Mudau | 136 | Rimbach | 93 | Walbmichelbach | 99 |
| Zönigsbach (Baden) | 20 | Mühlader | 44 | Rötenbach (Baden) | 189 | Waldbshut über Wasf. | 251 |
| × Zönigschaffhausen | 124 | Müllheim (Baden) | 163 | Rotenbach b. Neuenbürg | 46 | Walldürn | 148 |
| Zollnau | 134 | München üb. Mühlader | 333 | Rotenfels | 32 | Wasenweiler | 150 |
| Zonstanz | 251 | Münster (Westf.) ü. Rh.-Ru. | 506 | Rottweil | 144 | Weimar | 436 |
| Zrefeld | 403 | Münster a. St. siehe Bad M. | | Rüdesheim | 186 | Weingarten (Baden) | 13 |
| Zreibach | 97 | Muggensturm | 18 | Sadingen über Wasf. | 227 | Weinheim (Bergstr.) | 80 |
| Zreuznach (siehe bei Bad) | | Nauheim siehe Bad N. | | Salzburg | 488 | Weisenbach | 44 |
| Zrozingen (siehe bei Bad) | | Neckarbischofsheim Reichsb. | 87 | St. Georgen (Schwarzw.) | 143 | Wertheim | 203 |
| Zünzelsau | 124 | Neckarelz | 106 | St. Jilgen | 47 | Wiebelsbach-Heubach | 139 |
| Zuppenheim | 27 | Neckargemünd | 65 | Schaffhausen (Reichsb.) | 240 | Wieblingen | 59 |
| Zadenburg | 70 | Neckargerach | 99 | Schiltach | 119 | Wien | 803 |
| Zahr-Dinglingen | 90 | Neckarhausen b. Horb | 109 | Schliengen | 169 | Wiesbaden | 159 |
| Zahr-Stadt | 93 | Neckarsteinach | 70 | Schlierbach-Ziegelhausen | 60 | Wiesloch-Walldorf | 41 |
| Zambrecht (Pfalz) | 65 | Neidenstein | 82 | Schönmünzach | 60 | × Wiesloch-Stadt | 46 |
| Zampertheim | 79 | Neuenbürg (Württbg.) Hbf. | 42 | Schopshausen üb. Wasf. od. W. | 217 | Wilddorf üb. Pforzh. | 54 |
| Zandau (Pfalz) | 59 | Neustadt (Weinstr.) | 59 | Schramberg üb. Raunmünz. | 115 | Wilddorf (Württ.) | 68 |
| über Zinden | 40 | Neustadt (Schw.) üb. Frbg. | 178 | üb. Pforzheim | 147 | Wildungen siehe Bad W. | |
| Zangenbrücken | 31 | Niederschopfheim | 81 | üb. Schiltach u. Offenb. | 128 | Wildungen | 18 |
| Zauda | 171 | Niesern | 37 | × Schwarzach üb. Bühl | 56 | Wimpfen (siehe bei Bad) | |
| Zaudenbach (Bergstr.) | 87 | Nörblingen | 208 | × üb. Rastatt | 45 | Zinden über Nazau | 28 |
| Zauffen (Neckar) | 85 | Nordhausen | 447 | Schweinfurt | 258 | Zörth (Pfalz) | 14 |
| Zautenbach (Baden) | 75 | Nürnberg üb. Würzburg | 317 | Schwegingen | 48 | Zöffingen | 18 |
| Zeipzig | 532 | üb. Mühlader-Stuttgart | 289 | Sedach | 129 | Zolfach üb. Offenburg | 109 |
| Zenzkirch | 189 | üb. Heilbronn | 251 | Seebrugg | 191 | üb. Raunmünz | 116 |
| Zeonberg | 92 | × Oberbühlertal | 52 | Sigmaringen | 216 | Zorms | 93 |
| Zeopoldshafen | 17 | Oberkirch | 72 | Singen | 221 | Zuppertal ober Elberfeld-Barmen | 389 |
| Ziebenzell siehe Bad L. | | Obernburg-Elfenfeld | 181 | Sinzheim (Elsenz) | 64 | Zürzburg | 214 |
| Zindau | 314 | Obernorf (Neckar) | 128 | Sinzheim b. Bühl | 35 | Zell-Kirchbrombach | 124 |
| Zinz | 613 | × Oberrotweil | 137 | Söllingen b. Durlach | 13 | Zuzenhausen | 77 |
| Zöffingen | 195 | × Odenheim | 47 | Speyer üb. Germersheim | 55 | Zweibrücken über Nazau | 112 |
| Zörtach üb. Wasf. od. Weil | 204 | Ötigheim | 18 | über Lufshof | 64 | über Germersheim | 138 |
| Zorich | 96 | Offenbach (Main) | 156 | × Staufeu | 161 | Zwidau | 522 |
| Zübed | 758 | Offenburg | 71 | Steinbach (Baden) | 39 | Zwingenberg (Baden) | 95 |
| Zudwigsburg | 79 | | | Steinen | 211 | Zwingenberg (Bergstr.) | 100 |

- in Durlach**
 BadenerSt. 34; bei Kunzmann
 Dornwaldst. 24; bei Baust
 Sildebrandst. 1; bei Bernhard
 Neuensteinst. 5; bei Din
 Weingartenst. 46; bei Reith
- in Grünwinkel**
 MörscherSt. 10; bei Fr. Durlard;
 Lannenberg 1; bei L. Holzinger
 (Stadtbrandstiftung)
 Kreuzbergst. 23; bei L. Peter
 (Poststiftung)
- in Rappurr**
 Adrenst. 13; bei Jaf. Blum
 LangeSt. 66; bei Gustav Raul
 RärnbergerSt. 7; bei Pfannsch & Co.
 (Dammerhof)

Postwertzeichengeber

sind aufgestellt:

- a) Postamt 1: am Eingang zur Briefschalterhalle und am Eingang zur Paket-Schalterhalle (Telegraphenannahme).
 b) Hauptbahnhof: in der Empfangshalle und in der Bahnhofsunterführung.
 c) Postst. 12, Hauptst.
 d) Postamt 4 (Ettlinger Lor-Platz 2).
 e) Postamt 5 (Sophienstr. 100a).
 f) Postamt Heierheim (BreiteSt. 88)
 g) Postamt Darlanden, Krämerstr. 30.
 h) Postamt Grünwinkel, DurmersheimerSt. 55.
 i) Postamt Rappurr
 k) Postamt Karlsrube 7 (Weberfeld).
 l) Postamt Rintheim.
 m) Durlach, Bahnhof, Empfangshalle.
 n) in den Fernsprechhäuschen:

Durlacher Lor,
 Adolf Hitler-Platz
 Kaiserallee, Ede Philippst.
 Mühlburger Lor
 Rappurrer Lor-Platz (RappurrerSt.)
 RappurrerSt., Ede EttlingerSt.
 Weindrennerstr., Ede Nordst.
 Werberplatz
 in Durlach: Karlsburgst.
 in Anielingen: Ede Neufeld u. EggenheimerSt.

Öffentliche Sprechstellen

Münzfernsprecher

- Bahnhofplatz 14, Birtschäft Ketterer
 Ettlinger Allee, Postportvereinplatz
 Ettlinger Lor-Platz 2, Postamt 4 (Schaltervorraum)
 Flughafen, Postamt (Schaltervorraum)
 Gerwigst. 1, Postamt 6 (Schaltervorraum)
 Hauptbahnhof, Schalterhalle, Unterführung und
 Bahnhofsgebäude 4 (Schalterhalle auch für Fern-
 gebühren), Briefst. 1, Kasse
 Debest. 21, Kasse-Cabaret Regina
 Selmbolst. 1, Karlsrube Lebensversicherung
 Adolf Hitler-Platz, Rathaus, Haupteingang
 Kaiserst. 92, Warenhaus Union
 Kaiserst. 142, Restaurant Montinger
 Arienst. 3, Güterbahnhof (Güterabfertigung)
 Arienst. 7, Markthalle
 Sammit. 7a, Kasse Bauer
 Vorettelplatz, Fernsprechamt (Schaltervorraum)
 Vorettelplatz, Postamt 1 (Schaltervorraum)
 Ludendorffst. 16
 Postst. 9, Staatsstechnikum
 Postst. 20
 Mühlburger Lor, Bariehalle

- Ruitst. 6, Postamt Mühlburg (Schaltervorraum)
 Bionierst. (Anielingen)
 Platz der SA, Festhalle (Biertunnel)
 Postst. 1, Bahnhofsamt (Schaltervorraum und
 Radtschaller - Eingang Bahnhofplatz -)
 Rheinbafen, Bariehalle
 Rintheimer Querallee
 Robert Wagner-Allee 31, Wolff & Sohn
 Schloßbezirk 2, Staatstheater
 Sophienstr. 100a, Postamt 5 (Schaltervorraum)
 Sternplatz, Postst. 6 (Schaltervorraum)
 Teufelskreuzer Allee
 Robert Wagner-Allee 64, Schlachthof, Fleischhalle
 Waldst. 14/16, Colosseum (Birtschäft)
 Waldst. 32, Kasse Museum
 Waldst. 43/45, Kasse Kugel
 Waldborst. 21, Postamt 3 (Schaltervorraum)
 Dorst Bessel-Ring 7, Studentenhaus
 Weidbachhof, Güterabfertigung
 Durlach, Postamt (Schalterhalle)
 Durlach, Bahnhof (Empfangshalle)
 Durlach, Markgrafenaferne
 Anielingen, Postamt (Saarlandst. 93), Schalter-
 vorraum
 Radpendelstr., Strandbad
 Rheinrandsiedlung, Bariehäusern
 Rintheim, Altes Schulhaus
 Rappurr, Postamt (Diamantst. 1) Schalter-
 vorraum

Fernsprechhäuschen (mit Münzfernsprecher)

- Abtalsbahnhof
 Am Stadgarten, Ede EttlingerSt.
 Bahnhofst. 52
 Bannwaldallee b. Mühlen Arug
 Bismarckst., Ede Schillerst.
 Dammerhof, Ede Saarbrüder u. DanzigerSt.
 Darlander, Ede Edenerst. (Grünwinkel)
 Durlacher Lor
 DurmersheimerSt., Ede Jeybelst.
 EttlingerSt. 5, Platz der SA
 Gartenst. 5, Ritterst.
 Gebhardtst., Ede Hobenallernst.
 Grünwinkelst. (Lulach)
 Hermann Göring-Platz
 Gutenbergplatz
 Hauptst. (Eggenstein)
 Hauptst. (Neurent)
 Derrnst., Ede Erdyrinsent.
 Adolf Hitler-Platz, Westseite b. d. Sparkasse
 Nollst., Ede Karst.
 Nollst., Ede Otto SachsSt.
 Kaiserallee, Ede Philippst.
 Kaiserallee, Ede Schillerst.
 Kaiserallee, Ede Richard WagnerSt.
 Kaiserallee, Ede Nordst.
 Kaiserst., vor der Technischen Hochschule
 Karl Wilhelmst. beim Friedhof
 Karl Wilhelmst., Ede Parkst.
 Karlsdor (westl. u. östl. Seite)
 Karstenwörst. b. Pfalzst.
 Arienst., Ede Schillerst.
 Langemarsplatz (westl. u. östliche Seite)
 Leffmanst., Ede Arienst.
 Rittelplatz
 Postst., Ede Freddorfst.
 Mühlburger Lor
 Redart. b. Engst.
 Neufeldst. (Anielingen)
 Ostendorffplatz (Gartenstadt)
 Parkst.
 Rheinst., Ede Philippst.

- RappurrerSt., Ede Arienst.
 Schornbornst., Ede Hardst.
 Schloßplatz (Durlach)
 Stephanienst. b. Landgericht
 Stephanplatz, Ede Karst.
 StuttgarterSt., Ede RappurrerSt.
 Südenst. beim neuen Vincentinehaus
 Tullast., Ede Humboldtst.
 Waldring
 Weindrennerplatz
 Weidm., Ede Reichen.
 Werberplatz
 Nordst., Ede Weindrennerst.

in Durlach

- Karlsburgst.
 Neue Bahnhofs-
 Westmarkt.

c) Öffentliche Sprechstellen bei Postdienststellen

- Heierheim, Postamt
 Darlanden, Postamt
 Eggenstein, Poststelle
 Flughafen, Postamt
 Heierheim, Poststelle
 Heierheim St., Poststelle
 Grünwinkel, Postamt
 Haasfeld, Poststelle
 Maxau, Poststelle
 Neurent, Postamt
 Rintheim, Postamt
 Weberfeld, Postamt, Weidm., 14
 Karlsrube 1 A (Rheinbafen), Poststelle
 Karlsrube 1 B (Hofstube), Poststelle
 Karlsrube 2 C (Dammerhof), Poststelle
 Karlsrube, Postamt 8, Roonst. 17
 Durlach A (Gymnasiums), Poststelle
 Durlach (Thomashof), Poststelle
 Durlach B (Westmarkt, 85), Poststelle

d) Öffentliche Sprechstellen in Geschäften und bei Privaten

- Bahnhofst. 1 b. Fr. Tisch
 Belforst. 13 b. Karl Grabm
 DurmersheimerSt. 17 b. N. Zehnte
 Gartenst. 37 b. H. Müller
 Gerwigst. 32 b. Karl Helm
 Griesbachst. 2 b. Gg. Mebie
 Hauptst. 138 (Neurent) b. Karl Traut
 Humboldtst. 15 b. Karl Zimmermann
 Kavelentst. 56a b. R. Schwaninger
 KarlsrubeSt. 62 (Haasfeld) b. Fritz Höder
 Kreuzbergst. 23 (Heidenrüderstiftung) b. Lud-
 wig Peter
 Arienst. 117 b. Scholz
 Lindenplatz 4 b. Lang
 Radbenst. 1 (Darlanden) b. Sped. J. Schill
 Marie Alexandrast. 19 b. Frau Fries
 Postst. 12 b. Jaf. Rgt. 109
 Morgenst. 22 b. T. Weisenburger
 Mühlst. 1 b. Räte Eber We.
 RappurrerSt. 84 b. Brand
 Schornbornst. 39 b. Edelmann
 SchweyingerSt. (Neurent), b. Jaf. Wirtsch
 Silberst. 9 b. Fritz Schub
 Lannenberg 1 b. L. Holzinger
 Nordst. 44 b. S. Hoff

in Durlach

- BadenerSt. 34 b. Kunzmann
 Dornwaldst. 24 b. Baust
 Oberwald 2 b. Ritter AG

Auszug aus den Luftpostgebühren

Stand 1. 9. 1940 — Luftpostbriefkästen befinden sich Hauptpost, Bahnpost, Kaiserstr. 80 und Flughafen

| I. Briefsendungen | Außer den gewöhnlichen Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag | | II. Pakete (s. B. nicht zugelassen) | Außer den gewöhnl. Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag | |
|--|--|-----|--|--|----------|
| | Gewichtskategorie | RM. | | Kpf. | bis 1 kg |
| Deutschland (einschl. Protektorat Böhmen und Mähren) | je 20 g | — | 5 | RM. | Kpf. |
| übrige europäische Länder | je 20 g | — | 10 | | |
| Südamerika: 1. Mit Luftpost über Nordamerika* | | | | | |
| a) nach Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay | je 5 g | — | 95 | 1 | 20 |
| b) nach Ecuador, Kolumbien, Peru | je 5 g | — | 85 | 1 | 40 |
| c) nach Venezuela | je 5 g | — | 75 | — | 30 |
| 2. Mit Luftpost nach Südamerika** | | | | 1 | 30 |
| a) nach Brasilien | Briefst. je 5 g and. Briefst. je 25 g | 1 | 25 | Auskunft bei den Postämtern | |
| b) nach Argentinien, Bolivien, Chile, Paraguay, Peru, Uruguay | Briefst. je 5 g and. Briefst. je 25 g | 1 | 50 | | |
| c) Ecuador, Kolumbien, Venezuela | je 25 g | 1 | 50 | | |
| Nordamerika, Vereinigte Staaten | je 5 g | — | 40 | | |
| a) Mit Luftpost nach Nordamerika | je 5 g | — | 15 | | |
| b) Mit Luftpost über Südamerika | je 5 g | — | 2 | | |
| übrige Länder in Afrika, Amerika, Asien, Australien | Auskunft bei den Postämtern | | | | |

Wegen Auskunft in Luftpostangelegenheiten wende man sich an das Postamt 2: Fernruf 7932 Briefabfertigung

* Bemerk auf den Sendungen: Mit Luftpost über Nordamerika

** Bemerk auf den Sendungen: Mit Luftpost nach Südamerika

† Es fallen unter den Begriff Briefe: Briefe, Postkarten, Postanweisungen, andere Briefsendungen; Druckachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Risikosenbungen, Päckchen

Die wichtigsten Post- und Telegraphengebühren

Stand 1. Oktober 1940

Main table with columns: Bezeichnung der Sendungen, Gewicht, Inland (Orts-, Fernverkehr), Ungarn, Slowakei, übriges Ausland, Bemerkungen. Rows include Briefe, Postkarten, Druckfaden, Zeitungs-Druckfaden, Postwurfsendungen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen, Päckchen.

Feldpostsendungen

Postkarten, Feldpostbriefe bis 100 g gebührenfrei

Feldpostpäckchen bis 250 g gebührenfrei, von 250 bis 1000 g 20 Pf

Postanweisungen (bis 1000 RM) Inlandsgebühren

- a) an Wehrmacht Angehörige bodenkändiger Einheiten des Feldheeres im Protektorat Böhmen und Mähren...
b) an Angehörige bodenkändiger Einheiten des Feldheeres im Generalgouvernement...

Table with 4 columns: Postanweisungen, Wertbriefe und Wertpakete, Zahlkarten, Postsparkasse. Rows show fees for different weight categories and services.

Pakete (nicht eingedr., nur Wertp. zulässig) Inland (einschl. Protektorat Böhmen u. Mähren...)

Table for Paket fees with columns: Gewicht, Zone, and distance (km). Rows show rates for different weight and distance zones.

Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweiligen nächstniedrigeren Zone erhoben.

Table for Postgut fees with columns: Gewicht, Zone, and distance (km). Rows show rates for different weight and distance zones.

Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweiligen nächstniedrigeren Zone erhoben.

Keine Zustellgebühr

Table for Eilzustellung fees with columns: noch dem Orts-, Zustellbereich, and distance (km). Rows show rates for different zones.

Telegramme: Jedes Wort: Fernverkehr 15 Pf, Ortsverkehr 8 Pf, mindestens 10 Worte zu bezahlen

Rachnahmen: Inland Reichtbetrag, Verzugsgebühr, Ausland

Wenn der eingezogene Betrag abgewendet wird: a) durch Postanweisung, b) bei Quittung auf ein Postcheckkonto...

Postreisecheckhefte: Arten und Reichtbeträge: a) bis 2500 RM, b) bis 1000 RM...

Gültigkeit: 3 Monate. Jedes Heft enthält 10 Postreisechecks.

Abhebungen in beliebigen durch 25 teilbaren Reichsmarkbeträgen bei allen Postanstalten in Deutschland...
Befüllung bei allen deutschen Postanstalten...

Briefkästen

Table with 8 columns: Ab. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen, Ab. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen, Ab. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen. It lists various post boxes across different districts like I. Stadtgebiet, II. Vororte, and III. Weierfeld.

Die Leerungen im inneren Stadtgebiet sowie in Weierheim und dem Weierfeld finden während der Dauer der Jugeneinschränkungen statt:
Beritag: 1. von 7.45-8.30, 2. von 10.10-11.00, 3. von 16.30-17.15, 4. von 19.30-20.15
Sonntag: 1. von 14.30-15.15, 2. von 17.00-17.45

Vorschriften über den Nachrichtenverkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland

(R. 95/1940 S. 823 ff.)

A. Postverkehr

1. Verboten ist:

Der Post- und Fernmeldeverkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland ist auf das Äußerste einzuschränken. Die Deutsche Reichspost prüft nicht, ob eine Sendung nach den Vorschriften über den Nachrichtenverkehr mit dem nichtfeindlichen Ausland zulässig ist. Der Absender ist für die Zulässigkeit der Sendung selbst verantwortlich. Ausländische für die Entscheidung, ob eine Sendung zulässig oder unzulässig ist, sind die Anweisung der Bezirkskommandos.

a) die Verendung von Ansichtspostarten aller Art, von aufgestellten Photographien, Minierschriftsendungen, Schachaufgaben, Kreuzwort- und andern Rätseln. Als Ansichtspostart gilt jede Postkarte mit einer bildlichen Darstellung, gleich welcher Art.

b) der Gebrauch von Geheimtinten, Geheimschriften, Kryptosprachen, wie Elytranto und Geheimsprachen (mit Ausnahme der unter B 2 aufgeführten Codes), sowie von hebräischen Schriftzeichen,
c) die Anwendung von Kurzschriften aller Systeme,
d) die Benutzung gefälschter Briefumschläge,
e) das Einwerfen von Briefsendungen in Briefkästen.

